General-Anzeiger

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1643, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 167 — 41. Jahrgang. **Mittwoch den 20. Juli 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Der Rückschlag in Wien.

Scharfe Stellungnahme gegen die freien Gewerkschaften.

WTB. **Wien**, 20. Juli. (Funkspruch.) In einer gestern veranstalteten Vertrauensmännerversammlung der christlichen Gewerkschaften kam eine sehr scharfe Stimmung gegen die sozialdemokratischen und die freien Gewerkschaften und eine warme Verteidigung der Haltung der Regierung und der Polizei zum Ausdruck. Der Hauptreferent betonte, daß der Schattendorfer Spruch kein Klassenurteil gewesen sei, weil die Geschworenen zum größten Teil Arbeiter waren. In einer Entschließung wurde von einem Mißbrauch des Generalstreiks durch die Gewerkschaften gesprochen und die Auflösung der Gemeindeschutzwache und Bestrafung der Schuldigen am Streik gefordert.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten richtete an die Privatangestellten eine Aufforderung, „sich in ihren Gewerkschaften nicht länger zu politischen Machenschaften mißbrauchen zu lassen". Die Frontkämpfervereinigung versendet eine Erklärung, die in ähnlichem Sinne gehalten ist. Die niederösterreichische Landwirtschaftskammer hat der Bundesregierung in einer Kundgebung versichert, daß sie die gesamte Bauernschaft und das übrige Landvolk geschlossen hinter sich habe.

Einberufung des Nationalrats.

Wien, 19. Juli. Der Präsident hat den Nationalrat auf **Montag** den 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, einberufen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Bewachung des Parlamentsgebäudes durch Abteilungen des Bundesheeres weiter nicht mehr als notwendig erscheint, wurde durch das Polizeipräsidium deren Zurückziehung veranlaßt.

Die Permanenz der Tagung des Ministerrats ist aufgehoben worden.

WTB **Wien**, 20. Juli. (Funkspr.) Während im Nationalrat gestern keine Abgeordneten zu sehen waren, sind nach dem Abzug der Wache nunmehr die Parteibesprechungen wieder in Fluß gekommen.

In politischen Kreisen wird der Leitartikel der der Regierung nahestehenden „Reichspost" stark beachtet. Das Blatt schreibt sehr beruhigend und hoffnungsvoll über die Aussichten der parlamentarischen Verhandlungen. Man hofft nach Mitteilung parlamentarischer Kreise, daß die jüngsten schweren Auseinandersetzungen auf den ordentlichen Weg der parlamentarischen Verhandlungen geschoben werden. Es wird auch ausgesprochen, daß trotz allem, was vorgefallen ist, die Mehrheitsparteien und die Opposition beim Wiederzusammentreten des Nationalrates ohne Erbitterung miteinander sprechen können.

Donnerstag Gemeinderatssitzung in Wien.

WTB. **Wien**, 20. Juli. (Funkspr.) Bürgermeister Seitz hat den Gemeinderat für morgen nachmittag 5 Uhr einberufen.

Beileid und Glückwunsch der fremden Regierungen.

GA. **Wien**, 20. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, erschienen gestern im Laufe des Tages der deutsche Gesandte, Graf Lerchenfeld, der französische Gesandte, der italienische Gesandte und der polnische Gesandte beim österreichischen Bundeskanzler, um einerseits das Beileid ihrer Regierungen für die Opfer der Unruhetage und andererseits ihre Glückwünsche zur erfolgreichen Ueberwindung der durch die Straßendemonstrationen und ihre Folgen heraufbeschworenen Krise, in der in diesen Tagen ganz Oesterreich schwebte, auszusprechen.

Trauertag.

WTB. **Wien**, 20. Juli. (Funkspr.) Heute trugen alle Schulgebäude, Amtshäuser, Wohlfahrtsanstalten usw. anläßlich der Trauerfeier für die Opfer schwarze Fahnen.

Zwölf Schwerverletzte gestorben.

GA **Wien**, 20. Juli. Die Zahl der Todesopfer der Straßenkrawalle des vergangenen Freitag und Samstag hat sich auf 99 erhöht, da im Laufe des gestrigen Tages 12 Schwerverletzte in den Spitälern gestorben sind.

Stürmischer Auftritt vor der Totenkammer.

WTB **Wien**, 20. Juli. (Sonderbericht des WTB.) Gestern vormittag kam es vor der Leichenhalle des Wiener Allgemeinen Krankenhauses zu stürmischen Szenen. Als zahlreiche Kränze eintrafen, staute sich eine große Menschenmenge. Außerdem waren viele Leute erschienen, die ihre vermißten Angehörigen unter den Toten suchten, und wenn sie sie fanden, in lautes Wehklagen ausbrachen. Als die Leute vor den Toren diese Ausbrüche hörten, bemächtigte sich ihrer Erregung und Unruhe, so daß das Tor geschlossen wurde und die Wache die Straße räumen mußte. Neue Erregung entstand, als vor dem Tore ein Wagen mit 30 Särgen vorfuhr. Nachdem die Särge in die Halle getragen worden waren, trat Ruhe ein.

Fortschreitende Beruhigung in Wien.

WTB. **Wien**, 20. Juli. (Funkspr.) Auch nach vorsichtiger Beurteilung der Lage kann man heute, an dem Tage, wo 60 Opfer der Unruhen zur letzten Ruhe gebettet werden sollen, feststellen, daß der Nervosität der letzten Tage eine gewisse Beruhigung gefolgt ist. Das kommt auch in dem Straßenbilde zum Ausdruck. Man sieht bereits weniger Wachleute mit Karabinern. Die Reiterpatrouillen machen noch ihre Runden, doch haben sie meistens die Gewehre schon abgelegt. Auch das Ueberfallkommando der Polizei wurde wesentlich verringert.

WTB **Wien**, 20. Juli. (Funkspruch.) Die Nacht ist vollkommen ruhig verlaufen.

Keine Gütersperre mehr nach Oesterreich.

WTB **Elberfeld**, 20. Juli. Die von der Reichsbahndirektion bekanntgegebene Güterannahme und Rückhaltsperre für sämtliche Übergänge nach Oesterreich ist wieder aufgehoben worden.

Der Personenverkehr wieder in vollem Betrieb.

WTB. **Berlin**, 19. Juli. Der Personenverkehr von und nach Oesterreich ist, wie den Blättern mitgeteilt wird, wieder in vollem Betrieb. Der Güterverkehr wird in Gang gebracht.

Mehr als 300 Personen in Untersuchungshaft.

WTB **Wien**, 19. Juli. Wie die „Stunde" meldet, hat der Polizeipräsident angeordnet, daß alle zur Anzeige gelangten Fälle von Beschuldigungen gegen Mitglieder der Bundespolizei strengstens untersucht werden. Auf Grund der Anzeigen der Polizei hat die Staatsanwaltschaft nach der gleichen Quelle die Untersuchung gegen zahlreiche Personen, die des Aufruhrs schuldig sind, eingeleitet. Bisher befinden sich mehr als 300 Personen in Untersuchungshaft. Die Eingelieferten wurden verhört und die wegen geringfügiger Delikte Verhafteten wurden später freigelassen. Über die anderen wurde die Untersuchungshaft verhängt.

Wiederaufbau des Justizpalastes.

WTB. **Wien**, 20. Juli. (Funkspr.) Wie die Blätter berichten, wurde in einer gestern in der Bundesgebäudeverwaltung abgehaltenen Sitzung beschlossen, den niedergebrannten Justizpalast wieder aufzubauen. Dem Beschluß ging ein mehrstündiger Lokalaugenschein voraus. Wie die Neue Freie Presse dazu meldet, äußerte sich ein Fachmann, daß der Wiederaufbau fünf Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Wie die Blätter weiter melden, befinden sich unter den im Justizpalast vernichteten Aktentausende von Ehescheidungsakten. Der Schaden ist deshalb groß, weil zum großen Teil die Personaldokumente der Parteien verbrannt sind.

Pieck über die Grenze abgeschoben.

BB **Berlin**, 20. Juli. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" aus Wien ist der verhaftete preußische Landtagsabgeordnete Pieck über die Grenze abgeschoben worden.

Gegen Hörsing.

GA. **Berlin**, 19. Juli. Eine dem Preußischen Landtag zugegangene volksparteiliche Anfrage bezieht sich auf den Aufruf, den der Oberpräsident Otto Hörsing als Bundesvorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold an diese Vereinigung gerichtet hat, in dem er angesichts der letzten Ereignisse in Wien der österreichischen Regierung „Hilflosigkeit" vorwirft, die „das Unheil zu einer Katastrophe habe werden lassen". Die Staatsregierung wird gefragt, ob sie damit einverstanden ist, daß ein Mann, der ein hohes preußisches Amt verwaltet, in dieser Weise Werturteile über ein uns befreundetes Volk fällt, die dieses auf das tiefste verletzen müssen und die geeignet sind, in den Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich Schaden anzurichten?

In Hörsings Aufruf heißt es ferner: Ein österreichisches Gericht in Wien hat faschistische Mörder freigesprochen. Eine Explosion des Volkszornes war die Folge.

Abschluß des Handelsabkommens mit Japan

Die politische Auswirkung.
Bessere Aussichten des deutsch-französischen Provisoriums.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Tokio**, 20. Juli. Soeben erfolgte die Unterzeichnung des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen Deutschland und Japan. Nach zweijährigen Verhandlungen stellt die Unterzeichnung einen entschiedenen Erfolg des deutschen Botschafters Dr. Solf sowie des japanischen Außenministeriums dar, das die politische Bedeutung der endlichen Beseitigung des vertragslosen Zustandes richtig würdigte. Die deutsche Verhandlungsarbeit war erschwert durch den geringen Umfang der Einfuhr japanischer Erzeugnisse nach Deutschland. Die Dauer des Handelsvertrages beträgt drei Jahre. Der Vertrag ist nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung abgeschlossen, so daß die Gefahr der besonderen Schädigung der deutschen Ausfuhr durch japanische Einfuhrverbote und -Beschränkungen wegfällt. Zusammen mit dem Handelsvertrag wird das im vorigen August mit der deutschen J. G. Farbenindustrie abgeschlossene Farbeneinfuhrabkommen in Kraft treten.

*

Der letzte Handelsvertrag, den wir überhaupt mit Japan gehabt haben, datiert aus dem Jahre 1911 und wurde durch den Krieg erledigt. Seit 1920 gehen die Bemühungen hin und her, einen neuen Handelsvertrag mit Japan fertigzustellen. 1924 hat man zunächst wirklich sehr ernst in Berlin verhandelt, und 1925 sind diese Verhandlungen nach Tokio verlegt worden. Ein besonders schwieriger Punkt bei den ganzen Verhandlungen war ein Einfuhrverbot für Farben, das in Japan bestand. Man hat deshalb zunächst einmal die beiderseitigen Farbenindustrien miteinander verhandeln lassen, und diese haben sich (wie seinerzeit mitgeteilt) im vergangenen Jahre dahin geeinigt, daß das Farbeneinfuhrverbot bis auf ganz gewisse Farben aufgehoben wird. Es war gewissermaßen ein Gentleman-Engagement zwischen den beiden Industrien abgeschlossen worden, wonach wir einfach bestimmte Farben, die Japan namentlich in seiner Marine und in seinem Heer verbrauchte, nicht einführten. Auch im neuen Handelsvertrag ist die Farbeneinfuhr, was besonders wichtig ist, für Japan frei mit diesen Ausnahmen.

Eine zweite Schwierigkeit ergab sich dadurch, daß Japan verlangte, daß gleichzeitig mit dem Handelsvertrag auch ein Zolltarif abgeschlossen werde. Nachdem aber in Japan vor einigen Monaten das neue Kabinett Hanaka ans Ruder gekommen ist, ist auch diese Schwierigkeit dadurch beseitigt worden, daß das japanische Kabinett einstweilen diese Zolltarifverhandlungen zurückgestellt hat. Gegenüber dem Handelsvertrag von 1911 sind in diesem neuen Vertrag die Konsulatsfragen geregelt. Viele Industrien, wie z. B. die Wollwaren-, Automobil-, Parfümerie-, Prismen- und Feldstecherindustrie, haben nun freien Handelsweg in Japan.

Darüber hinaus hat der Vertrag neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung ganz sicher auch eine politische. Es ist unserem Vertreter, Dr. Solf, gelungen, nicht nur die wirtschaftspolitischen Beziehungen mit der Großmacht im Fernen Osten auf eine gesundere Basis zu stellen, sondern auch politisch eine günstige Atmosphäre zwischen Japan und Deutschland zu schaffen.

*

In diesem Zusammenhang kann übrigens auch mitgeteilt werden, daß die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die ja bekanntlich weitergehen, einen günstigen Verlauf nehmen. Selbst bisherige Pessimisten in der Wilhelmstraße beurteilen heute die Möglichkeit des Abschlusses eines endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrages recht optimistisch. Es sind zwar auf dem Gebiete der Kolonien Frankreichs noch gewisse Schwierigkeiten, weil uns Frankreich nicht in allen seinen Kolonien Meistbegünstigung zugestehen will. Auch sind noch zolltarifarische Schwierigkeiten vorhanden; aber man glaubt, daß in etwa einer Woche die ganzen Verhandlungen zum Abschluß gelangen werden.

Ferdinand I. von Rumänien †.

GA. **Bukarest**, 20. Juli. König Ferdinand von Rumänien ist heute nacht 2 Uhr gestorben. Am Sterbelager befanden sich die Königin von Griechenland, Prinz Nicolai und Prinzessin Ileana. Der König war bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein und hatte einen sanften Tod. In Bukarest und im ganzen Lande herrscht Ruhe. Sämtliche öffentlichen Gebäude haben halbmast geflaggt.



Die Krankheit des jetzt verstorbenen Königs dauerte schon lange. Seit Monaten kamen immer wieder Nachrichten über Belgrad zu uns, die das baldige Ende des Herrschers ankündigten. Wie es scheint, litt der König an Krebs. Der Kunst der Aerzte gelang es eine Zeitlang, das Schlimmste zu verhüten, bis nun der Tod eintrat.

Neben seiner körperlichen Krankheit hat König Ferdinand I. von Rumänien seelisch viel zu leiden und zu ertragen gehabt. Deutschem Fürstengeschlecht entsprossen, in Deutschland geboren und erzogen, neigte sein Herz zu deutschem Wesen. Als nachgiebige Natur geriet er später immer mehr unter die Gewalt deutschfeindlicher Richtungen. Ferdinand I. stammte aus dem Geschlecht Hohenzollern-Sigmaringen. Er wurde am 24. August 1865 in Sigmaringen als zweiter Sohn des Erbprinzen Leopold geboren (erreichte also ein Alter von 62 Jahren), besuchte verschiedene deutsche Hochschulen und leistete seinen militärischen Dienst bei der preußischen Garde ab. Da sein Onkel, König Karl I. von Rumänien, kinderlos war, wurde Ferdinand im Jahre 1880 zu dessen Thronerben bestimmt. Neun Jahre später zog er in das Land, das ihm zweite Heimat werden sollte. Am 10. Januar 1893 vermählte sich der Thronfolger mit der um zehn Jahre jüngeren Prinzessin Maria von Großbritannien und Irland, Tochter des Herzogs von Edinburgh. In der Ehe, aus der zwei Söhne und drei Töchter hervorgingen, erwies sich die britische Prinzessin als die Stärkere. Sie wirkte in englischem Sinne auf ihren Gemahl ein und bekämpfte den deutschen Einfluß, wo sie nur konnte. Beim Ausbruch des Weltkrieges lebte noch König Karl. Dieser, der Rumänien zur Balkanvormacht emporgehoben hatte, wollte dem Bunde mit Oesterreich und Deutschland, der seit 1883 bestand, treubleiben und die Mittelmächte unterstützen. Der Kronrat jedoch stellte sich auf die Gegenseite. So erklärte der König Rumäniens Neutralität. Am 10. Oktober 1914 starb Karl I. und Ferdinand I. bestieg den rumänischen Thron. Im aufreibenden Kampf gegen die ententefreundlichen Politiker seines Landes, an der Spitze die Königin, gegen den Druck Rußlands und der Entente selbst unterlag der König. Er gab die Neutralität auf und erklärte am 27. August 1916 Oesterreich-Ungarn den Krieg. Die Folgen waren furchtbar. Anstatt des Sieges kam der Feind ins Land. Generalfeldmarschall v. Mackensen und die Generäle von Falkenhayn und Arz von Straußenburg drangen in raschem Siegeszuge in Rumänien ein. Nach dem Zusammenbruch Rußlands war auch Rumänien am Ende seiner Kraft. Nachdem er frühere Friedensangebote abgelehnt hatte, schloß der bedrängte König am 7. Mai 1917 den Frieden von Bukarest. Wie unsere Leser aus den Veröffentlichungen des damaligen österreichischen Außenministers, Grafen Czernin, im General-Anzeiger wissen, hatte der Friede nur kurzen Bestand. Aus dem Nieder-

Heute die illustrierte Beilage: **Westdeutsche Sport-Zeitung**

geworfenen wurde nach dem Zusammenbrechen der Mittelmächte unverhofft ein Siegerstaat. Rumänien ging schließlich mit ansehnlichem Gebietszuwachs aus dem Kriege hervor.

Der Gebietszuwachs brachte dem Lande aber etwa fünf Millionen völkischer Minderheiten zu, die innerlich zu gewinnen den rumänischen Politikern noch nicht gelang. Innere Kämpfe beunruhigten andauernd den größer gewordenen Staat.

Zu den militärischen und politischen Kämpfen gesellten sich, zum Teil durch die innere Spaltung bestärkt, noch traurige Zerwürfnisse innerhalb der königlichen Familie. Kronprinz Karl, geboren am 3. Oktober 1893, hatte sich im Jahre 1921 mit Prinzessin Helene von Griechenland vermählt. Die Ehe wurde unglücklich und geschieden. Der Kronprinz heiratete dann eine Offizierstochter und verzichtete auf seine Thronrechte. In den erbitterten Zwist griffen die Parteien hin- und herziehend ein. Der König litt schwer unter den zerfahrenen Zuständen. Schließlich wurde zum Thronfolger der junge Sohn des Kronprinzen Karl, Prinz Michael, ernannt. Freilich tauchten von Zeit zu Zeit immer wieder Gerüchte auf, der König habe sich mit seinem ältesten Sohne ausgesöhnt und Prinz Karl solle wieder in seine Erdrechte eingesetzt werden. Ob ein Schritt in dieser Richtung getan wurde, entzieht sich einstweilen der öffentlichen Kenntnis.

Jedenfalls ist es nicht ausgeschlossen, daß die Thronfolgefrage dem Lande noch schwere Verwicklungen und Erschütterungen bringt.

Von den drei Töchtern des Königs ist die älteste, Prinzessin Elisabeth, seit 1921 Gemahlin des früheren Königs Georg II. von Griechenland, und die zweite, Prinzessin Maria, seit 1922 mit dem König Alexander I. von Südslawien verheiratet. Prinzessin Ileana blieb unvermählt.

Ferdinand I. hinterläßt ein heute zwar größeres, aber in seinem Bestande noch nicht gefestigtes Königreich, dessen weitere Entwicklung aus den zerklüfteten Verhältnissen der Gegenwart noch ungewiß ist. Für ihn selbst bedeutet der Tod körperliche und seelische Erlösung. F. G.

Erklärung des Kriegszustandes.

Die Grenzen gesperrt.

TU. Budapest, 20. Juli. (Drahtb.) Wie hier gemeldet wird, hat die rumänische Regierung die Grenzen des Landes gesperrt und den Kriegszustand erklärt. Die Presse wird zensuriert. Der Telephonverkehr mit Belgrad ist unterbrochen. Im Lande herrscht gedrückte Stimmung. Man fragt sich, ob der Kriegszustand wirksam genug sein wird, um den Bürgerkrieg zu vermeiden, der wegen der Thronfolge ausbrechen könnte.

Almeida hat Bedenken gegen die englisch-japanische Flottenabmachung

WTB Genf, 19. Juli. Nach Erkundigungen der Schweizer Depeschenagentur sind die amerikanischen Sachverständigen in verschiedenen Punkten mit der provisorischen englisch-japanischen Einigung nicht einverstanden. Insbesondere sind sie grundsätzlich gegen die Weiterverwendung von Schiffen, die eine gewisse Altersgrenze überschritten haben, weil durch diesen Vorschlag die britische Marine statt 500 000 Tonnen Kreuzer und Zerstörer 650 000 Tonnen erhielte. Dies würde die Vereinigten Staaten zwingen, bedeutende Schiffsbauten ausführen zu lassen. Die amerikanischen Sachverständigen erheben ferner gegen die Bestückung der mittleren Kreuzer von 7500 Tonnen mit nur 6zölligen Geschützen und gegen die Gleichstellung Englands, Japans und Amerikas in bezug auf die Gesamttonnage an Unterseebooten Bedenken.

GA Genf, 19. Juli. Nach einem ganz plötzlichen Beschluß reisen noch heute abend die Führer der englischen Delegation an der Marinekonferenz, Bridgeman, Lord Robert Cecil und Kapitän Egerton nach London, um mit ihrer Regierung über den Stand der Probleme der Dreimächtekonferenz zu beraten.

Broqueville verdächtigt Deutschland weiter.

Er stützt sich angeblich auf deutsches Material.

TU Brüssel, 19. Juli. Die belgische Regierung hat bereits heute auf die gestrige Note der deutschen Reichsregierung eine Antwort dem deutschen Gesandten von Keller überreichen lassen. Darin wird gegen den Vorwurf, daß Belgien die Locarno-Politik nicht einhalte, protestiert und versichert, daß die Informationsquellen des belgischen Kriegsministers durchaus zuverlässig seien. Graf Broqueville halte alle angeführten Zahlen über Entlassungen und Einstellungen bei der Reichswehr aufrecht. Die Note fügt hinzu, daß die Erklärungen der belgischen Regierung auf einen Beschluß der Botschafterkonferenz vom 15. Februar 1925 zurückgingen. Broqueville halte weiter aufrecht, daß die militärischen Ausgaben im Hinblick auf die 100 000 Mann zählende deutsche Armee zu hoch seien und daß die Ausgaben für die Verteidigung gegenüber 1913 stark angewachsen seien. Sie betrügen 62 Prozent des Etats von 1913. Die Angaben Broquevilles über die Ausführungen des Abgeordneten Rönneburg stützten sich auf Mitteilungen deutscher Zeitungen. Rönneburg habe im Reichstage erklärt, daß jährlich 15 000 Mann aus der Reichswehr entlassen würden.

Bodenspekulation mit einem berühmten Schlachtfeld.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 20. Juli. Die berühmte „Höhe 60" im Schlachtengebiet von Ypern, ist, wie eine englische Zeitung in ihrem Inseratenteil veröffentlicht, zu verkaufen. Diese Höhe, wo nach den Berichten des „Petit Journal" zuerst die Deutschen ihre Gasversuche angestellt hätten, gehört einem früheren englischen Generalmajorsoffizier, der dieses Gelände bisher in einzelnen Teilen verkauft habe, und zwar für Kriegerdenkmäler. Anscheinend ist dieses „Geschäft" dem Offizier zu langweilig geworden, und er will jetzt das gesamte Terrain von 15 000 Quadratmetern auf einmal verkaufen.

Die Wirtschaftskrise in Italien verschärft sich.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 20. Juli. Die Zeitung „Homme Libre" bringt sehr ernste Nachrichten über die Lage in Italien. Danach scheint die wirtschaftliche Lage alles andere denn ruhig zu sein. Die Industriellen und Bauern verlangen eine Herabsetzung der Löhne, die auch um 10 bis 12 Prozent zunächst bewilligt ist. Sie wollen aber noch eine weitere Reduktion der Gehälter und Löhne. Damit erklärt sich aber die faschistische Partei auf keinen Fall einverstanden. Es scheint, so folgert der „Homme Libre", daß man sich in absehbarer Zeit auf einen Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gefaßt machen muß.

Südtirols letzter deutscher Bischof gestorben.

Wird das Bistum Brixen eingehen?

GA Brixen, 19. Juli. Als der sechsundneunzigste in der ununterbrochenen Kette der deutschen Fürstbischöfe von Brixen ist am 15. Juli Johannes Raffl gestorben. Es erhebt sich dadurch die Frage, ob der Verstorbene nicht der letzte deutsche Inhaber der hohen Würde gewesen ist, ob nicht sogar das uralte Fürstbistum Brixen überhaupt zu existieren aufhören wird. Sein Gebiet ist ja schon sehr geschmälert worden, denn bis zum Jahre 1925 reichte die Diözese Brixen noch bis über den Brenner an die deutsche Grenze hinan, und der Weihbischof in Feldkirch, nahe bei Innsbruck, war dem Brixener Fürstbischof unterstellt. Jetzt ist der ganze Bezirk Deutschtirol, einschließlich Lienz, eine selbständige apostolische Administratur und Brixen selbst zu einer kleinen Diözese herabgesunken.

Raffl trat seine Regierung im Jahre 1921 an, und zwar wählte man ihn, als der Hauptkandidat für das hohe Amt und übliche Nachfolger, der Weihbischof von Feldkirch, Dr. Siegmund Waitz, die Zustimmung der italienischen Regierung nicht bekam, da bei ihm, dem Erzieher des letzten Kaisers von Oesterreich, die politischen Voraussetzungen nicht gegeben erschienen. Man fand in Raffl einen loyalen, sowohl bei der Regierung wie bei der Bevölkerung beliebten Vertreter, der mit großem Takt der schwierigen Verhältnisse bei den heftigen politischen Spannungen Herr wurde. Er hat sich besonders des deutschen Religionsunterrichts in Südtirol angenommen. Die päpstliche Erlaubnis, ihn beizubehalten, erhielt er in persönlicher Audienz in Rom im Jahre 1923 und erwirkte damit die letzte Möglichkeit für die deutsche Jugend, wenigstens auf diesem Gebiete in deutscher Sprache unterrichtet zu werden.

Man will wissen, daß die Diözese Brixen nach einiger Zeit der Verwaisung des fürstbischöflichen Stuhles zum Bistum Trient geschlagen wird. Das würde schwer in Einklang mit der ganzen Geschichte der beiden Bistümer zu bringen sein, die sich Jahrhunderte hindurch feindlich gegenüberstanden, zur Zeit der Margarethe Maultasch sowohl wie früher und später. Hie welfisch, hie deutsch, war immer die Parole.

Aus jedem Hause in der schönen alten Stadt Brixen hängen heute die italienischen Trikoloren auf halbmast und mit schwarzen Wimpeln versehen, eine eindrucksvolle Kundgebung der Bevölkerung, die einzige allerdings, die gestattet ist. Vom herrlichen Dom, einer der schönsten katholischen Kirchen aller Baustile, hängen lange schwarze Fahnen.

Senkung der Gütertarife in Aussicht.

Beschlüsse des Reichseisenbahnrats.

WTB Berlin, 19. Juli. Der Reichseisenbahnrat nahm in seiner Sitzung vom 19. Juli zu verschiedenen wichtigen Aenderungen des Eisenbahnnormalgütertarifs Stellung, deren Durchführung für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist. Insbesondere sollen die Frachten der oberen Wagenladungsklassen A bis D, in denen die hochwertigen Verkehrsgüter enthalten sind, herabgesetzt werden, weil diese Klassen die höchsten Steigerungen gegenüber der Vorkriegszeit aufweisen. Weitere Ermäßigungen treten in den Entfernungen bis 100 Kilometer durch eine Abstaffelung der Abfertigungsgebühren in den Tarifklassen A bis E ein. Zwischen den jetzigen Klassen D und E soll ferner eine neue Klasse D 1 für Wagenladungsgüter eingeschaltet werden. Endlich werden für alle Güter die Sätze der Nebenklassen für 10-Tonnen-Sendungen nicht unerheblich gesenkt. Die der Eisenbahn entstehenden rechnerischen Einnahmeausfälle belaufen sich auf jährlich 70 bis 75 Millionen Mark.

Der Reichseisenbahnrat stimmte den Vorschlägen einstimmig zu. Da die Aussprache ergab, daß weitere Erleichterungen, namentlich zugunsten der Rohstoffe, gewährt werden müßten, wurde in einer Entschließung der Reichsverkehrsminister ersucht, die organische Neuordnung der Gütertarife weiter zu treiben und insbesondere die Frage einer durchführenden Ermäßigung der Abfertigungsgebühren auf nahe und mittlere Entfernungen im ständigen Ausschuß des Reichseisenbahnrats zur Erörterung zu stellen.

Reichskanzler Marx in Ferien.

Eigener Drahtbericht.

GA. München, 20. Juli. Reichskanzler Marx ist gestern zu seinem Sommeraufenthalt in Garmisch eingetroffen.

Kampfansage der Studentenschaft an Dr. Becker.

Berlin, 20. Juli. Der Deutsche Studententag schloß mit der Annahme eines Antrages des Vorstandes, in dem es heißt: „Der Studententag hält an der völkischen Würzburger Verfassung von 1922 unbedingt fest."

Wieder ein Todesurteil in Rußland.

WTB Moskau, 20. Juli. (Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Das Gericht in Chabarowsk verurteilte den früheren Kosakenoffizier Piskunoff zum Tode. Piskunoff, der im Jahre 1919 unter dem Befehl des weißgardistischen Atamans Kalmykoff eine Rolle gespielt hatte, wird die Folterung und Ermordung von Gefangenen zur Last gelegt. Er wurde im Jahre 1926 beim heimlichen Ueberschreiten der russisch-chinesischen Grenze verhaftet.

Udet fliegt Anfang September nach Amerika.

Mit Zwischenlandung auf den Azoren.

GA. München, 20. Juli. Der bekannte Flieger Ernst Udet, der gestern, mit seinem Flugzeug von Ungarn kommend, in Augsburg eintraf, erklärte, daß er voraussichtlich am 5. September in Hamburg zu seinem Atlantikfluge mit dem Ziele Neuyork auf einem Rohrbach-Eindecker mit zwei Motoren von 1400 PS aufsteigen werde, und zwar mit zwei Mann Begleitung. Der Eindecker wird als hochseefähiges Flugboot ausgestattet, so daß Udet bei schlechtem Wetter auf dem Meere segeln kann. Udet wird zuerst die Strecke Hamburg—Azoren (3400 Kilometer) fliegen, dort eine Zwischenlandung vornehmen und über die Bermudasinseln (2400 Kilometer) oder Neufundland (1900 Kilometer) nach Neuyork weiterfliegen. Auch die Rückfahrt von Neuyork nach Deutschland soll auf dem Luftwege gemacht werden.

Die goldene preußische Staatsmedaille für Max Liebermann.

WTB. Berlin, 20. Juli. (Funkspruch.) Wie der amtliche preußische Pressedienst meldet, überbrachte heute vormittag der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Prof. Dr. Becker, Prof. Max Liebermann die Glückwünsche zu seinem achtzigsten Geburtstag. Er überreichte ihm im Namen des preußischen Staatsministeriums das erste Stück der vom preußischen Staate wieder neugeschaffenen goldenen Staatsmedaille und beehrte ihm als Ausdruck der Glückwünsche seines Ministeriums einen silbernen Kasten, dem der fränkische Adler in Stahl aufgeprägt ist und der auf der Innenseite des Deckels eine Widmung des Ministers trägt. Der Kasten enthält die Photographien der gegenwärtig in der Akademie der Künste in der Liebermann-Ausstellung gezeigten 100 Gemälde des Künstlers. Auch der preußische Ministerpräsident sandte dem Künstler ein herzliches Glückwunschtelegramm.

Der mangelhafte Volksbildungsgrad in Frankreich.

Nur 60 Prozent schulmäßig gebildet.

Eigener Drahtbericht

GA Paris, 20. Juli. Laut „Journal" steht Frankreich nach den letzten Statistiken 47 in Alphabeten auf 1000 Bewohner, während Deutschland deren nur vier zählt. Im Jahre 1926 seien von den einberufenen Rekruten 13 000 des Lesens und Schreibens unkundig gewesen. 20 000 konnten nur mit Mühe lesen. 20 Prozent der des Lesens und Schreibens Kundigen waren im übrigen absolut ungebildet und weitere 20 Prozent besaßen eine ganz notdürftige Schulbildung, so daß nur 60 Prozent als eigentlich schulmäßig ausgebildet bezeichnet werden konnten.

Eine traurige Bilanz.

136 Naturkatastrophen. — 3671 Tote.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 20. Juli. Eine Aufstellung der letzten schweren Naturereignisse gibt heute die französische Zeitung „Excelsior". Danach haben in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juli d. J., also innerhalb von 196 Tagen, nicht weniger als 136 zerstörende Naturereignisse stattgefunden, darunter 21 Erdbeben, 38 Zyklone und Stürme, 37 Ueberschwemmungen, 9 Schneestürme, 25 heftige Unwetter, 6 Vulkanausbrüche. Diese Naturereignisse haben an Personen und Sachschäden gefordert: 3671 Tote, 9849 Verletzte, 4 zerstörte Städte, 66 [illegible] zerstörte Häuser. Die im Missourigebiet vernichtete Ernte stellt allein einen Wert von 12 770 000 000 Franken dar.

Einsturz einer Brücke bei Tilsit.

27 Personen durch die herabstürzenden Balken verletzt.

Tilsit, 19. Juli. Die Tilsiter Feuerwehr wurde heute vormittag um Hilfeleistung gebeten, da in Galbrasten bei Tilsit-Ragnit eine Brücke eingestürzt sei, wobei 27 Personen schwer oder leichter verletzt wurden.

Nach späteren Meldungen handelt es sich um die in Galbrasten über die Queschuppe führende sogenannte Genossenschaftsbrücke, die abgebrochen und durch eine neue Brücke ersetzt werden sollte. Die Ursache der Katastrophe hat man noch nicht mit Sicherheit feststellen können. Man nimmt an, daß die Bolzen an einem Ende der Brücke zu früh entfernt worden sind, so daß die Brücke zusammenstürzte. Bei den Abbruchsarbeiten waren etwa 80 Leute beschäftigt, die beim Zusammenbruch der Brücke zum Teil in den glücklicherweise nur flachen Fluß fielen. Dagegen wurden zahlreiche Leute von den herabstürzenden Balken getroffen. So kam es zu der großen Anzahl von Verletzten. Lebensgefahr soll bei den schwerverletzten Personen nicht bestehen.

Das Auto-Unglück von Lübeck vor Gericht.

Der Schrankenwärter verurteilt.

GA Lübeck, 19. Juli. Das Schöffengericht verurteilte heute den Schrankenwärter Brüggemann zu einem Jahr sechs Monaten

Die Kreditversorgung des Mittelstandes.

Eine Rede Hoepker-Aschoffs in Essen.

GA. Essen, 19. Juli. Auf dem 22. Verbandstag des Germania-Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen, der bekanntlich gestern eröffnet wurde, hielt der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff ein Referat über finanzpolitische Fragen. Der Minister machte zunächst einige allgemeine Bemerkungen über die wirtschaftliche Lage: „Die deutsche Gesamtwirtschaft ist heute, wie der Kohlenabsatz, Eisenerzeugung, die Verkehrsziffern der Eisenbahn, der Rückgang der Erwerbslosigkeit beweisen, in einer befriedigenden Entwicklung. Nur die Entwicklung des Außenhandels nimmt an dieser Entwicklung noch nicht teil. Die Ausfuhr weist keine Steigerung auf. Die Einfuhr überwiegt die Ausfuhr. Die Handelsbilanz ist stark passiv.

Wir bezahlen den Einfuhrüberschuß mit im Auslande aufgenommenen Anleihen.

Diese Entwicklung muß sorgfältig beobachtet werden. Die Hilfe des Auslandes ist nötig für unseren Wiederaufbau. Aber was wir jetzt vom Auslande bekommen, muß einmal dem Auslande wieder zurückgegeben werden. Die Notwendigkeit, dann die Ausfuhr zu forcieren, kann zu einer Senkung der Lebenshaltung des ganzen Volkes führen. In der Aufnahme ausländischer Anleihen ist darum die stärkste Zurückhaltung geboten. Die Beratungsstelle ist nicht zu entbehren. Ebenso nötig ist es, das von dem Reichswirtschaftsministerium aufgestellte Programm — Senkung der Zollschranken, Abschluß langfristiger Handelsverträge — auch durchzuführen. Die jetzt beschlossenen Zollerhöhungen stehen damit schlecht in Einklang, und darum hat auch die Preußische Regierung ihnen widersprochen. Der starke Kapitalbedarf der Wirtschaft kann nur begrenzt befriedigt werden.

Verfehlt wäre es, für den Mittelstand ein neues Reichspersonalkreditinstitut zu schaffen."

Die Vermehrung der Institute bedeutet noch nicht Vermehrung des Kapitals. Die Preußenkasse ist dazu berufen, den gewerblichen Genossenschaften den erforderlichen Rückhalt zu geben. Sie führt den gewerblichen Genossenschaften schon heute rund 200 Millionen Mark Kredite zu. Auch die Preußische Staatsbank hat durch ihre Verbindung mit der Girozentrale und den Sparkassen Kredite dem gewerblichen Mittelstand zugeführt.

Der Minister ging dann auf die Belastung der Wirtschaft mit Steuern und die kommende Steuerreform ein. Der größere Verbrauch an Steuereinnahmen erkläre sich in Preußen restlos dadurch, daß uns

150 Millionen Eisenbahnüberschüsse fehlten und daß wir für die Schulen 220 Millionen und für die Polizei 140 Millionen mehr ausgegeben hätten.

Die Steuerreform sei zu begrüßen. Sie vereinfache die Verwaltung.

Entwurf eines Kleinrentner-Versorgungsgesetzes.

Berlin, 20. Juli. Die demokratische Reichstagsfraktion hat den Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes im Reichstag eingebracht und will mit allen Mitteln versuchen, die erste Lesung des Gesetzentwurfes noch in der Septembertagung des Reichstages durchzusetzen. Der Entwurf will sämtlichen im Inland wohnenden deutschen Kleinrentnern einen Rechtsanspruch auf Versorgung verschaffen, sofern ihr regelmäßiges Einkommen nicht die Höhe des Rentenbezuges erreicht, der ihnen nach dem Rentenversorgungsgesetz zusteht, und wenn die Erwerbsfähigkeit um 50 v. H. gemindert ist. Bei Kleinrentnern über 60 Jahren bedarf es der verminderten Erwerbsfähigkeit nicht. Der Versorgungsanspruch besteht in Rente, Krankenfürsorge und Sterbegeld. Zu einer Grundrente, die sich je nach den Ortsklassen auf 45 bis 60 Mark beläuft, treten Zusatzrenten für Ehefrau und Kinder.

Unterstützung bedürftiger Eisenbahnbeamter.

GA Berlin, 20. Juli. Der Einheitsverband der Eisenbahner hatte, wie gemeldet, bei der Hauptverwaltung der Reichsbahn beantragt, den Reichsbahnbeamten in Anbetracht der finanziellen Notlage eine generelle Unterstützung zu gewähren, da die Aufbesserung der Gehälter, entsprechend dem Vorgehen der Reichsregierung, bis Oktober zurückgestellt worden ist. Nunmehr hat sich die Reichsbahngesellschaft der Aktion des Reichsfinanzministers und der Reichspost auf Erhöhung des Unterstützungsfonds für bedürftige Beamte angeschlossen und wird auch ihrerseits den finanziell am meisten bedrängten Beamten einmalige Unterstützungen auszahlen. Die Unterstützungen werden auf Antrag hin gewährt. Außerdem sollen die verschiedenen Dienststellenleiter die Bedürftigen aussuchen. Die Organisation nimmt an, daß etwa 60 bis 70 Prozent der Beamtenschaft derartige einmalige Unterstützungen erhalten werden, deren Höhe dem Familienstand und besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen des Empfängers angepaßt sein soll.

Gefängnis. Nach Ansicht des Gerichts hat Brüggemann durch Fahrlässigkeit das Autounglück am Bahnübergang der Ratzeburger Allee am 25. Juni, bei dem fünf Personen den Tod fanden, verschuldet.

Kleine Nachrichten.

Die mexikanische Regierung teilt mit, daß ein bewaffneter Aufstand im Staate Vera Cruz unterdrückt worden sei. Die mexikanischen Revolutionäre in Junta versichern dagegen, daß sich 3000 Bewaffnete im offenen Aufstand befänden.

*

WTB. Neustadt a. d. Hardt, 19. Juli. Heute morgen sind in den Gemeinden Haardt, Gimeldingen, Königsbach, Deidesheim, Ruppertsberg, Niederkirchen, Neustadt, Hambach, Deidesfeld und Maikammer die Winzerarbeiter in den Streik getreten, nachdem der Zentralverband der Landarbeiter von seiten der Arbeitgeber keinerlei Zugeständnisse hinsichtlich der gestellten Forderungen erhalten hatte. In den genannten Gemeinden streiken etwa 500 Winzerarbeiter. Der bayrische Landesschlichter hat die Parteien auf Mittwoch vormittag zu Einigungsverhandlungen nach Neustadt eingeladen.

Lokales.

Saison-Ausverkauf.

Vor allem — dies scheint unabwendlich:
Das Wetter war mal wieder schändlich!
Und darum kauf' zuerst ich, ach,
Mir ein saisonlich — Regendach.
Mit diesem Wetterspieß bewehrt,
Seh' ich mir an, was sehr begehrt.
Und komm' zum Resultat: trotz Dalles
Begehrt ist heute eben — alles!

Der Seidenstrumpf, er dominiert,
Weil er bekanntlich lockt und ziert.
Des Sommers duft'ges, buntes Fähnchen,
Es bricht sich endlich, endlich Bähnchen.
Des Strohes Hut, ich sag': jedoch
Ist heut gemieden noch und noch . . .
Doch weil die Preise umgetauft,
So wird auch er halt — ausverkauft!

Nein, wie die bill'gen Sachen locken!
Die feschen Schuh', die schicken Socken —
Die Glieder kannst du dir bekleiden,
Daß alle Leute dich beneiden —
Und hast du nur das nöt'ge Geld,
Fragst kühn du heut: „Wast kost' die Welt?!"
Doch aus des Kaufmanns Rechenauge
Rinnt still der Preise Abschiedslauge . . .

Denn das ist nun die intensive,
Die Lager-Räumungs-Offensive.
Ach, manch ein Teil, das noch apart,
Tritt heute an den Todesstart —
Das Dasein dreht sich stets im Kreise,
Und der Saisonschluß stürzt die Preise —
Dagegen läßt sich nun nichts machen,
Im Herbst geh'n keine Sommersachen —
Weil im Geschäft er früh fängt an,
So ist der Käufer besser dran.

Es wehen rings die bunten Fahnen,
Und all die Inserate bahnen
Den Weg zum Glück dir — obendrauf
Steht kategorisch: „Ausverkauf!"
Die Frauen stürmen ins Gedränge,
Es fehlt ja stets 'ne ganze Menge —
Die Männer selbst sind hingerissen,
Denn diese Preise sind zum — Küssen!

Es steigt der Mut, das Port'monnaie
Das muß jetzt ran — holodrihä!
Gar hoffnungsfroh bist du gestimmt —
Doch alles mal ein Ende nimmt . . .
Na, wenn auch futsch sind die Moneten,
Hier kannst du auf den Kummer flöten:
Drum freu' dich — nicht das Haar gerauft,
Bist du auch selbst nun — ausverkauft.

Elberfeld.

Fahnen heraus!

e.— Die Stadtverwaltung bittet die Bürgerschaft anläßlich der vom 22.—24. Juli im Stadion stattfindenden Radweltmeisterschaften zu flaggen, damit das Stadtbild eine festlichere Note erhält. Es ist wohl selbstverständlich, daß Elberfeld sich den zahlreichen Gästen, die in diesen Tagen zu der Veranstaltung eintreffen werden, in geschmücktem Gewande zeigt.

Am Freitag dem 22. Juli, vormittags 11 Uhr, werden die von Köln in Elberfeld eintreffenden Teilnehmer sich auf dem Bahnhofsvorplatz Döppersberg aufstellen und im geschlossenen Zuge unter den Klängen der Musikkapelle des Deutschen Radfahrerbundes und begleitet von 30 Bannerträgern, zum Rathaus begeben, wo sie von der Stadtverwaltung empfangen werden.

Das Alte stürzt.

e. In den letzten Wochen hat die Spitzhacke unter den alten Gebäuden in dem Straßenwinkel zwischen Thaliatheater, Wupper und der Gesundheitstraße stark aufgeräumt. Es ist nicht nur der Platz, auf dem sich bald die Mauern des neuen Handelskammergebäudes neben dem Thaliatheater erheben werden, freigelegt worden. Auch an der Ohligsmühle hat man jetzt eine starke Lücke in die überalterten Ueberbleibsel Alt-Elberfelds gerissen. Die Mauern und der alte Fabrikschornstein der ehemaligen Färberei Voß haben in den letzten Tagen das schon längst verdiente Schicksal gefunden. Sie sind zu Schutt und Staub geworden. Der geräumte Platz wird zur Erweiterung des Ohligsmühler Marktes dienen.

Die Spitzhacke würde unter den alten, baufälligen Baracken an der Gesundheitstraße, Ohligsmühle, Alexanderstraße usw. noch viel energischer aufräumen, wenn nicht die anderweitige Unterbringung der Mieter dieser hinfälligen Häuser auf Schwierigkeiten stieße. Es würde aber sicher niemand bedauern, wenn endlich einmal dies Stück Alt-Elberfeld, im Gegensatz zu manchem schönen Alten, das der Erhaltung wert ist, verschwinden würde.

Abänderung der Linienbezeichnungen bei der Straßenbahn.

a.— Mit Wirkung vom 1. Oktober tritt eine teilweise Aenderung für die Linienbezeichnungen der Elberfelder Bahnen ein. Wir geben nachstehend eine Aufstellung der gesamten Linien in ihrer neuen Bezeichnung unter Beifügung der bisherigen:

Elberfeld-Sonnborn-Barmen-Weiherstraße neue Linie 1 (bisherige 1).

Ravensbergerstraße - Hauptbahnhof-Kohlstraße-Dönberg neue Linie 2 (bisherige 2).

Ravensbergerstraße - Hauptbahnhof - Kohlstraße-Dönberg neue Linie 3 (bisherige 3).

Elberfeld-Morianstraße-Wieden (vorgesehen) neue Linie 4.

Neue Linie 5.

Velbert-Heiligenhaus neue Linie 6 (bish. 11).

Hattingen-Nierenhof-Neviges-Velbert - Werden neue Linie 7 (bisherige 7).

Elberfeld-Hbf.-Neviges-Nierenhof-Steele neue Linie 8 (bisherige 8).

Elberfeld-Hbf.-Neviges-Velbert-Werden neue Linie 9 (bisherige 9).

Ronsdorf-Elberfeld Hbf.-Grenze-Jagdhaus neue Linie 10 (bisherige 10).

Elberfeld - Gabelpunkt - Barmen - Weiherstraße neue Linie 11 (bisherige 1, rot).

Ronsdorf-Elberfeld Hbf.-Kohlstraße - Dönberg neue Linie 12 (bisherige 12).

Neue Linie 13.

Hattingen-Nierenhof-Steele neue Linie 14 (bisherige 14).

Elberfeld Hbf.-Neviges-Nierenhof (Essen) (Schnellwagen) neue Linie 88 (bisherige 88).

Elberfeld Hbf.-Neviges-Velbert-Werden (Schnellwagen) neue Linie 89 (bisherige 89).

Sommerfahrt des Bergischen Geschichtsvereins.

Der Bergische Geschichtsverein, Abt. Elberfeld, unternahm seine zweite Sommerwanderung in die Gegend von Mettmann. Von Vohwinkel ging es durchs Osterholz nach Schöller, der ehemaligen bergischen Unterherrschaft und bekannt als älteste reformierte Gemeinde des bergischen Landes. Von Schöller aus wurde die Geburtsstätte des Humanisten Conrad von Heresbach, der an der Hauptdurchgangsstraße Mettmann—Elberfeld gelegene Hof Heresbach, eingehend besichtigt. Von dort ging es auf hübschen Feldwegen weiter zur Waldschenke nach Mettmann, wo Kaffeerast gemacht wurde. Dabei hielt Studienrat Kuhlmey einen sehr interessanten Vortrag über die Geschichte und Entwicklung von Mettmann, das sein Bestehen urkundlich auf das Jahr 904 zurückführen kann. Diese älteste Urkunde über den Königshof ist noch vorhanden. Im Jahre 1248 bekamen die Grafen von Berg die Pfandherrschaft über den Königshof Mettmann neben der über Rath. Mettmann, das alte Medamana, wurde später eins von den alten Aemtern des bergischen Landes. Eine ausführliche Stadtbesichtigung mit dem Königshof, der evangelischen und katholischen Kirche, sowie der Altstadt, mußte infolge eines plötzlich einsetzenden Unwetters leider unterbleiben. Man begab sich daher auf direktem Wege in das Heimatmuseum, eine junge Schöpfung des Studiendirektors Frieshammer, die wir bereits eingehend gewürdigt und im Bilde vorgeführt haben. Erfreulich ist, daß die Sammlung nur Gegenstände aufweist, die ausschließlich aus Mettmann und der näheren Umgebung stammen, oder in irgendeinem historischen Zusammenhang mit der Entwicklung der Stadt stehen. Ein gemütliches Zusamensein beschloß die Wanderung. Die große Beteiligung zeigte das Interesse an der Heimatbewegung und Heimatgeschichte.

Es sei an dieser Stelle noch hingewiesen auf die am 23. ds., nachmittags 5 Uhr, im Strandbad Ittertal stattfindende Eröffnungsfeierlichkeit des Ittertaler Heimatmuseums mit anschließendem Heimattag.

e.— **Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum** feierte Otto Christians (Bandwirker), Elberfeld, Gerberstraße 10, bei der Firma Abr. & Gebr. Frowein. Die Firma und das Personal erfreuten den Jubilar mit Geschenken, vom Reichspräsidenten von Hindenburg ging zugleich ein Anerkennungsschreiben ein.

e.— **Reifeprüfungen an den staatlichen vereinigten Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen.** Am 19. Juli ds. Js. fanden unter Vorsitz des Oberstudiendirektors Kuhlmann, in Vertretung des Staatskommissars Oberregierungs- und Gewerbeschulrats Prof. Busch aus Düsseldorf und in Gegenwart des Maschinenfabrikanten Hans Blecher-Barmen als Vertreter des Kuratoriums, sowie des Maschinenfabrikanten Gustav Krenzler-Barmen, als Vertreter der Maschinenindustrie, die Reifeprüfung in beiden Abteilungen statt. In Abteilung 1, höhere Maschinenbauschule, bestanden sämtliche 20 Prüflinge, davon einer mit „gut" und Herr Georg Tiegel aus Duisburg mit „Auszeichnung", in Abteilung 2, Maschinenbauschule, bestanden von 30 Prüflingen 28, davon vier mit „gut". Das neue Semester beginnt am 12. September.

e.— **Der Elberfelder Kriegerverband** stellte zum „Roten Kreuz-Tag" am 24. Juli seine Organisation vom Veteranensammeltag zur Verfügung. Er bittet alle Sammlerinnen und Mitglieder des Verbandes, mit demselben Eifer und Freude wie vor einigen Wochen am kommenden Sonntag dem „Roten Kreuz" zu helfen. Die Bezirksseinteilung bleibt die gleiche, ebenso die Bezirkslokale. Jedoch ist diesmal die Zentrale im Rathaus. Alle Sammlerinnen, auch die, welche sich noch nicht gemeldet haben, bitten wir, in ihre früheren Bezirke zu gehen. Jedoch nimmt auch die Zentrale noch am Sonntagvormittag Meldungen entgegen. Es gilt, auch das Ergebnis dieser Sammlung auf eine entsprechende Höhe zu bringen, um den Rote-Kreuz-Organisationen ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit zu erleichtern.

e.— **Eine Folge der Bergeglichkeit.** Dienstagabend wurde die Feuerwehr nach der Berlinerstraße 248 gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die im Hinterhause im ersten Stockwerk gelegene Werkstelle für Weißnäherei in Flammen. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit einer Schlauchleitung von der Motorspritze. Die Entstehungsursache des Brandes wird darauf zurückgeführt, daß ein elektrisch betriebenes Bügeleisen nicht nach der Arbeit ausgeschaltet worden ist, wodurch Bügeltische, Stühle, Maschinen, Wäschestücke, Decken und das Dach in Brand gerieten.

e.— **Eingebrochen.** In der Nacht zum Dienstag hat ein unbekannter Dieb nach Zertrümmerung eines Fensters aus einer Schuhmacherwerkstatt in der Hochstr. ein Paar Schaftstiefel, zwei Paar frisch gesohlte Damenschuhe und mehrere Paare zugeschnittene Sohlen entwendet.

Barmen.

Sozialhygieniker in Barmen.

b.— Die Westdeutsche Sozialhygienische Akademie in Düsseldorf stattete gestern der Stadt Barmen einen Besuch ab. Die Damen und Herren der Akademie wurden vom Leiter des städtischen Verkehrsamtes, Dr. Faldix, am Bahnhof empfangen und zunächst zu den städtischen Bädern geleitet. Unter Führung des Dipl.-Ing. Rheinck wurden das Fernheizwerk sowie die Dampfheizungsanlage im Rathause besichtigt. Im Anschluß hieran wanderten die Besucher nach Rittershausen zur Firma Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., wo sie Gelegenheit fanden, unter sachkundiger Führung einen Einblick in die Industrie der Barmer Artikel zu erhalten. Mit der Schwebebahn ging es dann zum Rathause. Hier wurden die Gäste von dem Beigeordneten Dr. Reinhaus und Medizinalrat Dr. Kriege empfangen, wobei der erstere in einer Begrüßungsansprache auf die besonderen sozialen Einrichtungen der Stadt Barmen hinwies. Der Beschluß der Veranstaltungen führte die Teilnehmer nach dem Luftkurhaus Tölleturm.

b.— **Der Reichsbund ehemaliger Militärmusiker e. V.,** Ortsgruppe Elberfeld-Barmen und Umgebung, Leiter: W. Klug, veranstaltet am Donnerstag dem 21. Juli, abends 8 Uhr, auf dem Plateau der Barmer Stadthalle, bei ungünstiger Witterung im Saale, das 2. Große Militär-Konzert (Vereins-Konzert). Es gelangen Werke von Liszt, Wagner, Strauß u. a. zum Vortrag.

b.— **Kriegsgräberfürsorge.** Aus den statistischen Angaben, die auf der am 27. und 28. Mai d. J. in München stattgehabten 9. Bundestagung bekanntgegeben wurden, geht hervor, in welch ungeahnter Weise die Leistungen des Bundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Berlin, im vergangenen Jahre gesteigert wurden. In den einzelnen Verbänden und Gruppen herrscht recht reges Leben. Und trotzdem stehen immer noch zahlreiche den Bestrebungen und der Arbeit des Volksbundes fern. Anmeldungen nehmen gern entgegen: für Ortsgruppe Barmen: Rektor H. Holtschmidt, Siegesstraße 156; für Ortsgruppe Elberfeld: Ing. A. Grobe, Distelbeckerstraße 20.

b.— **Preise auf dem städtischen Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Bratschellfisch 25 Pfg., Rotbarsch 38 Pfg., Seelachs im Schnitt 25 Pfg., Kabliau im Schnitt 30 Pfg., Seehecht 55 Pfg., Schellfisch ohne Kopf im Schnitt, bester, 55 Pfg., Fischfilet 45 Pfg., Schollen, große 65 Pfg., Rotzungen 75 Pfg., Steinbutt 1.35 Mk., Heringe zu 6, 7 und 10 Pfg., prima Matjesheringe zwei Stück 35 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops, Gelee-heringe, Bratheringe, Sensheringe, Bismarckheringe je 80 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1.60 Mk.

b.— **Ein alter Krieger.** Am 18. Juli konnte das älteste Mitglied des Nachtwächterkrieger-Vereins, Kamerad Johannes Reifenberger, Veteran von 1866 und 1870-71, sein 87. Lebensjahr vollenden. Trotz seines hohen Alters besucht er noch regelmäßig die Generalversammlungen des Vereins.

b.— **Ein noch glücklich abgelaufener Unfall.** Eine Autofahrt, die leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, machten gestern abend mehrere Personen. In der oberen bekanntlich sehr abschüssigen Ronsdorferstraße verlor der Autoführer plötzlich infolge Getriebebruchs die Gewalt über das vollbesetzte Auto. Es sauste gegen einen Laternenpfahl, den es umriß, und landete alsdann im Graben. Die Insassen kamen glücklicherweise mit Hautabschürfungen und dem Schrecken davon.

b.— **Ein nettes Früchtchen.** Gegen einen 15 Jahre alten Metzgerlehrling in der Zeughausstraße wurde Anzeige wegen Unterschlagung erstattet. Er soll seinem Lehrmeister nach und nach eine Summe von 1000 Mark veruntreut haben.

b.— **Einbrüche.** Noch nicht ermittelte Einbrecher drangen in der Nacht zum 17. ds. Mts. in den Lagerkeller einer Drogerie in der Heckinghauserstraße, aus dem Weinflaschen und Büchsen Fußbodenfarbe entwendet wurden. — Einem Arbeiter in der Lessingstraße sind in der Nacht zum Dienstag durch Einbruch 20 Hühner gestohlen worden.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung den Bezug für den Monat August **sofort erneuern** zu wollen. Nur bei rechtzeitiger Erneuerung des Abonnements kann mit pünktlicher Lieferung gerechnet werden. Der Bezugspreis durch die Post ist Mk. 2.— monatlich, ausschließl. Bestellgeld

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Letzte Telegramme.

Zum Tode des Königs von Rumänien.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 20. Juli. In den Mittagsstunden ist in Berlin die Bestätigung eingetroffen, daß König Ferdinand von Rumänien gestorben ist. Sein Rechtsnachfolger ist ein kaum fünfjähriges Kind, Prinz Michael, da im Dezember 1925 Kronprinz Carl bekanntlich auf den Thron verzichtet hat. Die einstweilige Regierung für den minderjährigen Knaben übernimmt der Regentschaftsrat, der sich zusammensetzt aus dem obersten Geistlichen von Rumänien, dem obersten Richter von Rumänien und dem Prinzen Nikolaus, einem Sohne des verstorbenen Königs.

Ministerpräsident Averescu, so glaubt man hier, hat die Macht so stark in Händen, daß sich keinerlei Unruhen oder Schwierigkeiten durch den Tod des Königs ergeben werden. Es kann höchstens sein, daß vorübergehend irgendwelche Maßnahmen getroffen werden, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Der Tod König Ferdinands wird auch in Berlin lebhaft bedauert, denn der König hat niemals aus seiner Sympathie für Deutschland einen Hehl gemacht. Namentlich hat er sich in der letzten Zeit für die deutschen Minderheiten bei mehrfachen Gelegenheiten eingesetzt. Als sympathische Erinnerung aus seinem Leben kann erwähnt werden, daß er sich bei der letzten Volkszählung in der Rubrik der Abstammungen als Deutscher eingetragen hat. Ganz sicher ist, daß er auf der anderen Seite nicht die Stärke besessen hat, seine deutschen Ansichten überall durchzusetzen.

Heute mittag haben der Stellvertreter des Reichspräsidenten, ebenso der Stellvertreter des Reichskanzlers, dann Staatssekretär v. Schubert vom Auswärtigen Amt Kondolenzbesuche in der Berliner rumänischen Gesandtschaft abgestattet. Die deutsche Gesandtschaft in Bukarest ist beauftragt worden, an den Trauerfeiern teilzunehmen. Die Flaggen auf den staatlichen Gebäuden in Berlin werden drei Tage halbstock gesetzt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Max Hoffmann für den politischen Teil; Fritz Goebiger: für den lokalen Teil; Karl Ehr: für das Feuilleton; Otto Klein: für Sport; Wolfgang Müller: f. provinzielle Nachrichten; Dr. L. Windner: für die Frauenrundschau; Dr. Maria Weber: für den Handelsteil; W. Trauerlauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. H. Stieber.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Die Arbeit der preußischen Landesbühne.

Schwierigkeiten des Aufbaues einer Wanderoper.

Die Arbeiten der Preußischen Landesbühne konnten infolge der Kürzung des ihr zur Verfügung stehenden Betrages — anstatt der angeforderten 1,5 Million Reichsmark hat der Preußische Landtag bekanntlich nur 900 000 Mark bewilligt — nicht in dem Tempo gefördert werden, wie es ursprünglich geplant war. Immerhin ist es gelungen, folgende Theater in die bekannte Form der gemeinnützigen Bühne unter Zusammenarbeit der Landesbühne, der Stadtverwaltungen und der großen Besucherorganisationen umzuwandeln: Potsdam, Allenstein, Tilsit, Brieg, Neiße, Bielefeld, Altona, Schneidemühl. Ferner sind in Mühlhausen (Thüringen), Liegnitz, Flensburg, Brandenburg, Remscheid, Guben, Ratibor und Oppeln die Verhandlungen so weit gediehen, daß auch für diese Bühnen zur kommenden Spielzeit mit der Durchführung der Neuroganisation gerechnet werden kann. Die Zuschüsse der Preußischen Landesbühne werden durch die Stadtverwaltungen ausgezahlt und dienen dazu, die Differenz zwischen den Unkosten und dem Betrag, den die Besucherorganisationen aufbringen, zu decken. Wie die Aufzählung zeigt, sind die Grenzgebiete planmäßig bevorzugt worden. In künstlerischer Hinsicht ist es gelungen, das Niveau zu heben, indem Operette und Schwank zugunsten des Schauspiels und des künstlerischen Lustspiels zurückgedrängt wurden.

Außer den aufgeführten Bühnen stehen zurzeit noch 15 Wandertheater in der Verwaltung der Preußischen Landesbühne. An dem Aufbau einer Wanderoper wird vorbereitend gearbeitet, doch sind hier recht erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Diese bestehen hauptsächlich darin, daß es so gut wie keine Operntexte gibt, die bei ernsthaften Ansprüchen eine einfache und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten liegende Ausstattung zulassen.

Münsters Theater in der neuen Spielzeit. Die neue Leitung des Theaters der Stadt Münster veröffentlicht ihren Plan für die kommende Spielzeit. Die Provinzialhauptstadt hat zum ersten Male „intendantenloses" Theater, bei dem die Leitung in der Hand zweier „Ressortfachleute" liegt: des Musikdirektors Dr. Ritter von Alpenburg und des Schauspielleiters Dr. L. König. Es bleibt abzuwarten, ob das in Münster eingeführte „Zweimännersystem" das hält, was man sich von ihm verspricht. Die Zusammensetzung der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht wesentlich geändert, hauptsächlich deshalb, weil Verträge aus der Tätigkeitsperiode Dr. Riedecken-Gebhardts in die neue Spielzeit übernommen werden mußten, was ohne Zweifel in manchen Fällen eine Belastung für die neue Leitung darstellt. Vorstände sind: der Opern-Oberspielleiter H. Mang (vom Stadttheater Bremen), der Bühnenbildner Richard Patzig und der Dramaturg Dr. Helsing. Erster Kapellmeister ist Kurt Overhoff, weitere Kapellmeister: Gustav Schlemm und Fritz Kaltenborn. Regisseure des Schauspiels sind Paul Pape und Knut Hartwig. Im Spielplan sind sowohl in der Oper wie im Schauspiel eine Reihe neuer bisher in Münster unbekannter Werke zur Aufführung vorgesehen. Die Spielzeit beginnt am 18. September mit Wagners „Lohengrin".

Vernichtung der Preise



heißt die Parole unseres Saison-Ausverkaufs!

Gardinen u. Dekorationen

Gardinen

Borden gewebt und aus Etamine ..... Meter 0.58, 0.38, **0.28**

Scheibengardinen kräftige Qualität ..... Meter 0.68, 0.48, **0.25**

Spannstoffe doppeltbreit, in guten Mustern .. Meter 1.25, 0.90, **0.68**

Madras 130 cm dunkelgrundig, für Dekoration .. Meter 2.75, 1.90, **0.90**

Mull 125 cm breit, weiß getupft ..... Meter 1.20, **0.95**

Stores a. Etamine, mit Einsatz, Spitze u. Motiven 1.50, 0.95, **0.68**

Voile 100 cm breit, mit Kunstseide verwebt, zum Anfertigen von Dekorationen ..... Meter **1.65**

Stores aus Etamine, mit echten Hand-Filet-Motiven, reich verarbeitet 5.60, 3.50, **1.95**

Madras-Garnituren licht- und waschecht, 3teilig 4.90, 2.95, **1.90**

Bettdecken 2bettig, aus Etamine, reich garniert mit Einsätzen und Motiven **3.90**

Schlafzimmer-Dekoration
Eigene Anfertigung, gefällige Form, aus gestreift. Etamin, in vielen Farben ..... Garnitur **9.75**

Voile-Dekoration
Eigene Anfertigung, moderne Form, aus Voil-Voile, mit Kunstseide, in vielen Farben, Garnitur **16.75**

Dekorationen

Bauernstoffe gestreift, in vielen Farben ..... Meter **0.98**

Kunstseide bedruckt, sehr geeignet für Dekoration ... Meter **1.40**

Ripsstoffe 130 cm breit, in vielen Farben ..... Meter **1.95**

Möbelstoffe 130 cm breit, für Bezüge ..... Meter 2.80, **2.45**

Kochel-Tischdecke bedruckt ..... Meter **1.90**

Wandbehang 70/130, in vielen Bildern **2.90**

Tischdecke 140/170, gewebt mit Fransen 4.80, **3.90**

Diwandecke gewebt, in Fantasiemustern 8.80, **6.90**

Ein großer Posten einzelner
Stores, Gardinen, Garnituren
z. T. eigen. Anfertigung, z. T. ganz wertvolle Handarbeiten in guten Qualitäten.

Serie	I	II	III	IV	V
Stück	1.-	3.-	6.-	9.-	12.-

Ein großer Posten einzelner
Dekorationen
eigener Anfertigung, aus Rips, Alpaka, Kunstseide, Damast, in modernen gefälligen Bogenformen

Serie I	Serie II	Serie III
12.50	19.50	24.50

TIETZ
ELBERFELD

14

Ziehung am 5. u. 6. August 1927
6. Schleswig-Holsteinische Lose 50 Pf
Automobil- u. Pferde-
Glücksbrief 10 Lose 5 Mk
aus verschiedenen Tausenden ★ Porto u. Liste 30 Pfg. extra
7602 Gewinne im Gesamtwerte von **60000 M.**
1 Automobil, 20 Pferde u. 3 Wagen i. W. v. M. **40500**
sowie 7580 Gewinne im Werte von M. **19500**
usw.
1. Hauptgewinn: 1 Automobil i. W. v. M. **10000**
2. Hauptgewinn 1 Vierspänner i. W. v. M. **7500**
usw.
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie durch
General-Debit
Gust. Mordic, Essen 238 Postscheckkonto Essen 7884

Wie weißer Marmor
sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit
„Marmorit" blendend weiße Vorstrichfarbe 2 Pfund ..... Mk. **1.75**
„Marmorweiß" feinste weiße Japan-Emaille 2 Pfund ..... Mk. **2.50**
lackiert sind. Ohne abzubeizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln, wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.
Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**
Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Elberfeld, Königstr. 41 / Barmen, Unterdörnerstr. 105
Telefon 9437 Telefon 5882 1421b
Barmen-U., Kniestr. 6 (Ecke Haspelerstr.). Telephon 8543.

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner



Der Billigste Lastwagen der Gegenwart!
Stabil, schnell und zuverlässig!
Sparsamster Betrieb!
Bequeme Teilzahlungen!
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elb.
Ausstellungsräume Herzogstraße 4
Fernruf 380, 381, 5491.

Aufschlag-Eier
Gefäße mitbringen
10 Stück 55 Pfg.
Hermann Weitzner, Barmen
Berlinerstraße 37, Höhnestraße 31, Hochlinghauserstraße 149. 5221a

---

Aufnehmer Putztücher
liefert j. Quant. billig
Thonet & Co., ...
Fernspr. 4932. Gasthr. ...

Kötters Nährzwieback

delikat und wohlschmeckend, hergestellt aus feinstem Mehl mit Zusatz von frischen Eiern, Butter, Zucker und Sahnemilch, besitzt einen reichen Inhalt an blut- und knochenbildenden Ingredienzien, enthält die für den Aufbau des kindlichen Körpers unbedingt notwendigen Nährsalze, insbesondere Phosphate in ausreichender Menge. Eine sorgsame Mutter ist daher beim Einkauf eines Nährpräparates darauf bedacht, ein reelles und gutes Präparat zu kaufen und dieses erhält sie aus der Zwiebackfabrik von

Fr. Kötter, Barmen-R. Telefon 1842

Bergisch Land

Nr. 167 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 20. Juli

Eine kurze Sitzung.

26 000 Mark für das Remscheider Schauspielhaus.

† **Remscheid**, 20. Juli. (Drahtb.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung machte zu Beginn der Sitzung der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, die Mitteilung, daß das Kommunaldezernat bei der Regierung bei Prüfung der Etatsverhältnisse ein Defizit errechnet habe, so daß am 1. Oktober eine Zwischenbilanz aufgestellt werden soll. Das Abkommen über die Bergische Betriebsgemeinschaft, die zunächst vier Autobuslinien innerhalb des Kreises Lennep betreiben will, wurde genehmigt. Weiter wurde beschlossen, die Anleiheablösungsschulden mit Auslosungsrecht von den Anleihegläubigern der Stadt zurückzukaufen, und zwar unter Anpassung an die Bestimmungen des Reiches über den Rückkauf von Anleiheablösungsschulden. Je eine Anleihe der Landesbank der Rheinprovinz (3 Millionen), der Provinziallebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz (1 Million) und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte (2 Millionen) sollen mit 5635 Mark, bezw. 1008,31 Mark und 142,07 Mark bar abgelöst werden. An Krediten wurden u. a. bewilligt: 5000 Mark für Erweiterung der Räume des 3. Polizeireviers, sowie 26 000 Mark für Umänderungen im Schauspielhause. Schließlich beschloß die Versammlung, für die durch das Unwetter im Erzgebirge Geschädigten sofort einen Betrag von 2000 Mark anzuweisen. Die ganze Sitzung dauerte nur eine Stunde.

•

Radevormwald, 20. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden einige neue Schiedsmänner gewählt. Der zur teilweisen Deckung der Unterhaltungskosten der ländlichen Berufsschule zu leistende Schulbeitrag für das Schuljahr 1927 wurde auf 15 Mark für jeden Schulpflichtigen festgesetzt. Freiwillige Schüler zahlen ebenfalls 15 Mark. Notgedrungen bewilligte die Versammlung einen Beitrag von 3094 Mark, die der Kreis als Sonderumlage für die 20 Radevormwalder Schüler erhebt, die das Lenneper Realgymnasium besuchen. — Es ist nicht möglich gewesen, von der Landesbank die festbewilligte Anleihe von 100 000 Mark zu bekommen. Die Versammlung stimmte zu, daß dieses Geld nunmehr von der städtischen Sparkasse entliehen wird. — Im Wuppergebiet will die Stadt ein Vierfamilienwohnhaus errichten. Trotz vielfacher Bemühungen hat sich bisher kein geeigneter Bauplatz dafür finden lassen. Die Angelegenheit soll noch einmal geprüft und bei nochmaligem Mißlingen das Haus in der Stadt errichtet werden.

Die Innungskrankenkassen genehmigt.

(:) **Solingen**, 19. Juli. Nach einem heute nachmittag beim Handwerksamt Solingen eingetroffenen Telegramm hat der Minister die vier Solinger Innungskrankenkassen, deren Tätigkeit nach der ministeriellen Anordnung von Ende v. Mts. einzustellen war, nun doch genehmigt, so daß die Kassen nunmehr ihren Betrieb aufnehmen bezw. fortsetzen können. Gesetzliche Gründe zur Behinderung dieser Kassen waren ja auch nicht vorhanden. Es handelt sich um die Krankenkassen der Maurer, der Maler, der Schreiner und der Schuhmacher.

Solingen im Bauen voran.

Heranziehung bekannter deutscher Baukünstler.

(:) **Solingen**, 20. Juli. Die Stellungnahme zum Gutachten über die Gemeindevereinigung war einer der Hauptpunkte der Tagesordnung der heutigen Finanzkommissionssitzung. Die Ausführungen des Oberbürgermeisters, daß die von der Regierung geforderte Stellungnahme für Solingen nicht schwer sei, da sich das Stadtverordnetenkollegium stets einmütig für die Vereinigung ausgesprochen habe, fanden die Zustimmung der Kommission. — Beschlossen wurde, für das Badeanstaltsprojekt am Walder Wasserturm einen offenen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen auszuschreiben. Für den Bau eines neuen Oberlyzeums an der Grenze der Nachbargemeinden sollen die Professoren Fahrenkamp, Elsässer, Bonatz und Wach zu einem Wettbewerb aufgefordert werden. Grundsätzlich genehmigt wurde ein Erweiterungsbau für Gymnasium und Oberrealschule, der eine halbe Million kosten wird. Weiter sollen die Volksschulen Blumenstraße und Zweigstraße mit einem Kostenaufwand von 650 000 Mark erweitert werden.

Rund um Neviges.

Die Schatten der Bürgermeisterwahl. Baufragen. — Vereinigung der Wohnungsbauvereine.

Neviges, 20. Juli. Die kommunalpolitischen Arbeiten in Neviges sind zurzeit in ein ruhigeres Fahrwasser geraten. An erster Stelle dürfte demnächst die Frage der Wahl des Bürgermeisters stehen. Die Frist zur Einreichung der Bewerbungsschreiben um den Posten ist am Dienstag zu Ende gegangen. Wie wir erfahren, sind etwa 50 bis 60 Bewerbungen eingegangen, unter denen sich Angehörige aller möglichen Berufe befinden. In Kürze dürfte man mit der Sichtung der Bewerbungen beginnen, bei der zweifellos schon viele Bewerber, die auch ohne weitere Prüfung als ungeeignet erscheinen, ausgeschieden werden. Wann die Wahl selbst sein wird, kann im Augenblick noch nicht gesagt werden, doch darf man damit rechnen, daß sie im Monat August getätigt wird. Es ist anzunehmen, daß die Wahl sich ziemlich schwierig gestalten wird, da nach den Erfahrungen der letzten Bürgermeisterwahl es außerordentlich schwierig erscheint, die Parteien unter einen Hut zu bringen.

Von den großen Bauprojekten ist die Kanalisation des Stadtgebietes in der Hauptsache fertiggestellt, so daß in Kürze mit der Herstellung der Hausanschlüsse begonnen werden kann. Die damit verbundenen Unbequemlichkeiten und aufgerissenen Straßen werden zweifellos manchem Nevigeser Bürger unfreundliche Worte entlocken, doch müssen sie sich mit diesen unvermeidlichen und vorübergehenden Unzuträglichkeiten abfinden, in dem Bewußtsein, daß das Werk der Allgemeinheit wie dem einzelnen Bürger dient. — Die Arbeiten an der Kläranlage gehen ebenfalls ihrer Vollendung entgegen. Sie konnten so schnell gefördert werden, weil die Bodenverhältnisse für die Arbeiten außerordentlich günstig waren.

Das Projekt der Umgehungsstraße Markt—Bahnhof, dessen Pläne in allen Teilen fertiggestellt und von der Regierung genehmigt worden sind, ruht zurzeit, um das Ergebnis der bei der Regierung schwebenden Enteignungsverfahren, die in zwei Fällen notwendig geworden sind, abzuwarten. Nach vorgenommener Enteignung werden die Durchbrucharbeiten, die im Interesse eines reibungslosen und gesicherten Verkehrs dringend notwendig sind, unverzüglich in Angriff genommen werden. Damit im Zusammenhang steht die Regulierung des im Sommer außerordentlichen starken Pilgerverkehrs sowie die Aufrollung der Frage nach Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes, die ebenfalls über kurz oder lang ihre Lösung finden muß.

Im Vordergrunde des Interesses steht gegenwärtig bei Stadtverwaltung und Stadtverordneten das Streben nach einer Vereinigung der verschiedenen Bauvereine zu einer einzigen Genossenschaft. Diesem Zwecke galt auch die vor einigen Tagen vorgenommene Besichtigungsreise nach Solingen, wo u. a. die Mustersiedlung Kannenhof in Augenschein genommen wurde. Man will durch Verschmelzung der bisher nebeneinander arbeitenden Bauvereine einer Zersplitterung des Wohnungsbaues vorbeugen, vielmehr den gesamten Bauwillen unter einer Leitung zusammenfassen und dadurch eine Vereinheitlichung des Bauprogramms und Erleichterung der Finanzierung erreichen, ausgehend von dem Grundsatz, daß unter den heutigen Verhältnissen mehr denn je höchste Wirtschaftlichkeit, größtmögliche Rentabilität und gutes, solides Bauen erreicht werden muß. Zu diesem Zwecke erfolgte auch der Ankauf des Gutes „im Holz" durch die Stadtverwaltung, eines der am besten aufgeschlossenen Baugrundstücke, auf dem demnächst eine Mustersiedlung erstehen soll.

Nachahmenswertes Beispiel.

GA. **Ronsdorf**, 19. Juli. Von dem Gedanken ausgehend, daß für die Unwettergeschädigten im Erzgebirge schnelle Hilfe nottut, hat der Vorstand der Städtischen Sparkasse in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, ein Konto zu eröffnen, auf das er Einzahlungen für die Unwettergeschädigten entgegennimmt. Zur Einleitung der Sammlung wurde von der Sparkasse selbst ein Betrag von 500 Mark gezeichnet. Gleichzeitig wird auch die Stadtkasse Spenden für den betreffenden Zweck entgegennehmen und an die Sparkasse zur Verbuchung auf das erwähnte Konto abführen.

Gründung einer Genossenschaft.

Die Wasserversorgung in der Gemeinde Dabringhausen.

Dabringhausen, 19. Juli. Den Bemühungen mehrerer Interessenten und der Verwaltung ist es gelungen, den Bau einer Wasserleitung für die noch nicht versorgten Ortschaften der Gemeinde einzuleiten. Es handelt sich um die Gehöfte Käsringhausen, Haussels, Kesberg, Kesbergerhöhe, Dortenhof, Engerfeld, Grünenbäumchen, Lindscheid, Schafsfeld und Hundheim. In einer größeren Versammlung, in der Bürgermeister Balke und Landrat Dr. Beckhaus zugegen waren, wurde die Genossenschaft mit Lehrer Siebold als Genossenschaftsvorsteher gegründet. Das Wasser wird dem sogen. „Dachsberg" entnom-

Lloyd Wetter — Der Qualitätsschuh für Damen und Herren — ELBERFELD Neustraße und Hofkamp



Welches Mundwasser nehme ich auf die Reise mit?

Diese Frage legen Sie sich häufig beim Packen des Koffers vor, denn wiederholt ist das flüssige Mundwasser ausgelaufen oder die Flasche zerbrochen, wodurch Koffer, Kleider und andere Gegenstände unansehnlich wurden. Kennen Sie Ortizon-Mundwasser-Kugeln? Wenn nicht, so besorgen Sie sich, bitte, eine Packung. Nach einmaligem Gebrauch werden Sie ein dauernder Anhänger dieses vorzüglichen Präparates. Die Ortizon-Mundwasser-Kugeln sind nicht nur in ihrer desinfizierenden Wirkung unerreicht, sondern auch sparsam im Gebrauch und besonders praktisch für die Reise. Die Packung ist handlich, der Inhalt nicht flüssig. Er kann daher durch Auslaufen Tasche und Koffer nicht gefährden. Sie werden sicher von jetzt an auf allen Reisen nur Ortizon-Mundwasser-Kugeln bei sich führen. Original-Packung „Boyet" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2,25 erhältlich.

a375 Ortizon Mundwasser-Kugeln.

Vermischte

Treibriemen
In Ware abzugeben lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E.-Rüggenbergerstr. 7a. Fspr. 580. 17450

Elektrischer Sackaufzug, wen. gebraucht, bill. zu verkaufen. 13437 Dichgans & Co., A.-G., Elb. Tel. 120

6 neue 5313a
Blechkasten, 2 mm dick, à 50 l, 32 hr., 1000 doch. als Bleche verwendbar, à 40 Pfg. zu vk. H. W. Schlüter, Barm., Theodorstr.

Gelegenheitskauf für Baugenossenschaften und Private! 20 000 Roll. hochw. 12681
Tapeten nur mod. Muster, sollen zu ob. auch zimmerweise besond. Gründe wegen weit unter Preis abgestoßen werden. Näh. E., Bleichstr. 1 (Fabrik).

Nur vom 18. bis 30. Juli bringe ich zum Ausverkauf:
ca. 300 Stores ganz Filetstores à 8,50 Mk., Dekoratio, nen aller Art, Bettdecken und kleine Gardinen bis zu 50% unter Preis. 1 Posten Diwandecken aus schwer. Plüsch à 20 Mark. Gardinenfabrikation Elberfeld, Ronsdorferstr. 39, I

Kinder-Sitz- (Bade-Baby), kompl., Lederkoffer mit Reisenecessaire Umstände halber billig zu vk. Bechardt, E., Platz der Republik 50a, I.

2. Eva-Streich — Heben Sie diesen Eva-Streich auf und sammeln Sie alle folgenden. Es winkt eine nette Erinnerungsgabe!



1. Hat das Kind nicht süße Löckchen? Lacht es nicht wie Weihnachtsglöckchen? Staunend sieht die Nachbarin Auf das kleine Wunder hin.

2. Nach dem Staunen gehn die Frauen, Ein Kaffeechen sich zu brauen. Hänschen schlummert. Niemand ahnt, Was die lose Eva plant:



3. Eva-Creme auf Hänschens Kopf Nimmt hinweg den Lockenschopf. Ahnungsvoll, wie Frauen sind, Lauscht die Mutter nach dem Kind.

4. Ach, zu spät! Das Löckchen hatte, Brüllt jetzt wegen seiner Platte. Ja, des Haares Dasein endet, Wenn man Eva-Creme verwendet.

Keine Dame braucht mehr mit dem unbequemen Rasiermesser zu hantieren, um lästige Haare zu entfernen. Achselhaare, Nackenhaare, Härchen an Armen und Beinen: Man streicht Eva-Creme auf und wäscht sie nach 5 Minuten ab: Die Haare sind verschwunden! Die Haut wird durch Eva-Creme glatt und samtweich und trägt einen langanhaltenden Wohlgeruch. — Bei anderen Mitteln hat Sie der lästige Nachgeruch gestört? Dann ist Eva-Creme das Richtige für Sie! Machen Sie sofort einen Versuch damit!
Tube Mk. 2.50 in Fachgeschäften. Sonst durch
HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1
b22

Kardex Sichtkartei
1 Apparat, 25×27 Kartengröße, ganz neu, aus Privathand zu verkaufen. Angeb. unt. B 3615 Gschft. Barmen, Neuerweg 87. †

Briefmaschinen
Elb., Tel. 4445

Makulatur
E., W.-Rathenauft. 50

Zentralheizungen.
Uebernehme laufend Neuanlagen, Umänderungen, spezial Reparieren gerissener Kesselglieder nach eigen. Verfahren. — Billigste Berechnung. Ernst Zuhaus, Barmen-Rittershausen, Postfach 188.

men und in einer Steigleitung dem Hochbehälter in Ketzbergerhöhe zugeführt; von hier aus führen die Anschlußleitungen zu den einzelnen Gehöften.

Das gesamte Projekt wird 76 000 ℳ erfordern. Zur Finanzierung des Unternehmens ist ein Provinzialzuschuß von 26 000 ℳ zu erwarten; ein weiterer Zuschuß von ca. 8500 ℳ ist als große Notstandsarbeit durch die verstärkte Grundförderung bereitgestellt. Die Landesbank der Rheinprovinz gibt ein Darlehen von 28 000 ℳ zu 3 Prozent und 3 Prozent Amortisation; es bleiben nunmehr noch aufzubringen etwa 14 000 ℳ, die auf dem Anleihewege beschafft werden sollen. Nach dieser Berechnung würde sich der Wasserpreis auf 0,42 ℳ pro Kubikmeter stellen. Von den 84 in Frage kommenden Anschlüssen haben bereits über 60 Teilnehmer ihre Zustimmung zu der Anlage gegeben, eine weitere Anzahl wird sich in den nächsten Tagen anschließen. Die Anlage soll am 1. 7. 1928 fertiggestellt sein, die Inangriffnahme der Bauarbeiten dürfte nach Abschluß der Verhandlungen in Kürze erfolgen.

Damit wäre ein jahrzehntelanger Wunsch dieses Teiles der Gemeinde erfüllt: bei trockener Jahreszeit ist das zeitraubende Wasserholen unnötig und bei Brandgefahr ein tatkräftiges Eingreifen der Feuerwehr gewährleistet.

Der letzte Gemeindeetat von Schlebusch

GA. **Schlebusch**, 20. Juli. Die Gemeinde Schlebusch, die bekanntlich in Vereinigungsverhandlungen mit Wiesdorf steht, beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit den Etatsberatungen. Die Sitzung des Gemeinderates wurde von Bürgermeister Dr. Sürder geleitet. Der Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe mit 150 000 Mark festgesetzt ist, wurde genehmigt. Weiter beschloß das Kollegium, den Termin für eine kurzfristige Anleihe von 300 000 Mark zu verlängern. Eine weitere Anstellung von Lehrkräften für die Berufsschule wurde vertagt.

Strafantrag im Loeb-Prozeß.

Der Staatsanwalt beantragt zwei Jahre neun Monate Gefängnis.

GA. **M.-Gladbach**, 19. Juli. Im Loeb-Prozeß führte heute der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltschaftsrat Sieben, u. a. aus: In der Verhandlung ist ein Brief verlesen worden, den der Angeklagte im Jahre 1925 an den Bankier David geschrieben hat. Darin bemerkte er, er habe für seinen Vater Geld, Geld und nochmals Geld schaffen wollen. Das sei aber nicht gelungen. Auf dieses Bestreben, Geld, Geld und nochmals Geld zu schaffen, geht alles zurück, was hier verhandelt wurde. Der Vertreter der Anklage führte folgende Geschäfte Loebs an: mit der Deutschen Bank, mit dem Rheinhandel-Konzern, mit der Gladbacher Sparkasse, mit der Saar-Handelsbank. Die Verhandlungen mit dem Stinneskonzern müssen für eine Verurteilung ausscheiden. Moralisch am schwerwiegendsten ist die Entnahme der 30 000 Liter Sprit. In diesem Falle handelte Loeb nicht als Hasardeur, sondern für seine eigene Tasche. Es liegt hier Diebstahl vor. Die Strafen bittet der Staatsanwalt zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis zusammenzuziehen. Das Urteil soll am kommenden Dienstag verkündet werden.

Eine Pfarrkirche abgebrannt.

GA. **Hemmerden**, 19. Juli. Die Gemeinde Hemmerden ist von einem großen Unglück betroffen worden. Nachdem vor 14 Tagen bereits Feuer im Turmhelm entstanden war, das noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, brach diese Nacht gegen 1,15 Uhr wieder Feuer im Turm aus, so daß in wenigen Minuten der ganze Turm in Flammen stand. Durch herabfallendes brennendes Gebälk griff das Feuer auf das Kirchenschiff über, so daß bald die ganze Kirche in Flammen stand. Einige in der Kirche stehende Standbilder, das hochwürdigste Gut, sämtliche Paramenten und der größte Teil des Mobiliars konnten gerettet werden. Von den vierzehn Kreuzwegstationen konnten zehn unbeschädigt geborgen werden. Im übrigen ist die Kirche ganz ausgebrannt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 20 Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.9	NNW schwach	bedeckt	14
Hamburg	764.5	NW mäßig	wolkig	15
Swinemünde	761.8	W leicht	Regen	15
Danzig	758.6	WSW schwach	Regen	17
Aachen	767.8	still	bewölkt	12
Frankfurt-M	767.4	still	klar	13
Hannover	766.2	WNW schwach	bewölkt	14
Berlin	762.9	WNW schwach	Regen	13
Breslau	—	—	—	—
München	767.0	still	wolkig	13
Zugspitze *)	633.3	NW mäßig	Nebel	0
Brocken *)	675.1	NNW steif	Nebel	4
Kahler Asten	683.8	NNO schwach	bedeckt	6
Villingen	768.4	NW leise	bewölkt	15
Grüssel	—	—	—	—
London	766.4	SO leise	bedeckt	14
Yarmouth	767.3	SO leise	wolkig	14
Plymouth	765.6	WSW leicht	bedeckt	16
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.1	NW leicht	zieml. heiter	15
Genf	766.0	SO leicht	bewölkt	17
Lugano	763.2	N leise	heiter	19
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	764.6	W leise	wolkig	15
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.0	SW leise	bedeckt	15
Kopenhagen	760.9	N schwach	bedeckt	19
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.1	766.5	765.9
Temperatur	14.5	14.6	12.7
Wind	SW leicht	W leicht	NW leicht
Wetter	bedeckt	zieml. heiter	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 16.0
Niedrigste Temperatur heute früh 9.6

Während das Teiltief über der Ostsee nur langsam abzieht, hat sich das Hochdruckgebiet von Großbritannien etwas ostwärts verlagert. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt über Großbritannien vor. In Deutschland war es heute früh im Südwesten heiter, sonst wolkig und östlich der Elbe überall regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 17 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Meist trocken. Vielfach heiter und etwas wärmer.

Einführung des neuen Amtmannes.

+ **Haßlinghausen**, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung der Amtsversammlung wurde der neue kommissarische Amtmann, Regierungsreferendar Rotermund, durch den Landrat Dr. Acker-Schwelm in sein Amt eingeführt. Der neue Amtmann wird die interimistische Verwaltung des Amtes Haßlinghausen so lange führen, bis die neue Landgemeindeordnung in Kraft getreten ist. Der Landrat sprach von der geschwächten Steuerkraft des Amtes, die durch die Einstellung der Kohlenförderung entstanden ist, und betonte, daß die Finanzfrage so zu lösen sei, daß das Amt finanziell und kulturell weiterbestehen könne. Er hofft, daß der neue Amtmann, der fünfte in der Reihe, mit derselben Umsicht und demselben Fleiß arbeiten möge, wie der vorige kommissarische Amtmann Weinberg.

Gegen die Drahtseilbahn Alte-Haase

× **Hattingen**, Ruhr, 19. Juli. Die ganze Bevölkerung protestiert gegen die Verschandelung des prachtvollen Stadtwaldes, des Erholungsaufenthaltes für unsere Industriebevölkerung nördlich der Ruhr. Angeschlossen haben sich ihr 50 Volks- und höhere Schulen mit rund 20 000 Schülern und Schülerinnen aus Bochum (14 Schulen), Essen, Gelsenkirchen, Wattenscheid (10 Schulen), Wanne-Eickel, Herne, Langendreer und den benachbarten Orten. Die Eingabe ist an den Regierungspräsidenten in Arnsberg gegangen.

Fuchsplage.

× **Von der Ruhr**, 19. Juli. Am Isenberge, Homberge und im Hattinger Stadtwalde hat sich die Familie Reineke so stark vermehrt, daß den Geflügelbesitzern angst wird; denn kaum vergeht ein Tag, an dem nicht dieser oder jener Hof heimgesucht und beraubert wird. Besonderer Aufmerksamkeit erfreuen sich das Goldschmidt-Erholungsheim hinterm Hattinger Stadtwalde und die angrenzenden Höfe. Am Isenberg wurden letzthin wieder drei Füchse und im Stadtwalde binnen 14 Tagen vier Füchse geschossen.

Einbruch in das staatliche Zollamt.

× **Hattingen**, Ruhr, 19. Juli. Schwere Einbruchdiebstähle werden von der Bismarck- und der Blankensteinerstraße gemeldet, an beiden Stellen wurde mit Stemmeisen gearbeitet. Das Zollamt vermißt eine größere Menge Banderolen, und dem Geldschrank wurden nach seiner Sprengung 500 Markentnommen. An der Blankensteinerstraße ließen die Einbrecher in dem Kolonialwarengeschäft Stemmann wertvolle Sachen mitgehen.

Kleine Bergische Chronik.

Langenberg, 19. Juli. Trotz der in der letzten Zeit eingetretenen Geldversteifung kann die hiesige Sparkasse über eine erfreuliche und anhaltende Zunahme der Spartätigkeit berichten. Die Spareinlagen stiegen seit Ende 1926 von 1 164 000 ℳ auf 1 576 000 ℳ. Das bedeutet einen Durchschnittszuwachs von rund 68 000 ℳ je Monat, der ein beredtes Zeugnis von dem wiederkehrenden Vertrauen zu den Sparkassen ablegt.

GA. **Remscheid**, 19. Juli. Der unter Leitung des Elberfelder Musikdirektors Ernst Hansen stehende M.-G.-V. „Liederbund", Remscheid-Schüttendelle, errang auf dem Gesang-Wettstreit in Nassau an der Lahn in der 1. Stadtklasse den 1. Preis, 2. Ehrenpreis, 1. Hauptehrenpreis, den 1. Dirigentenpreis sowie den „Wanderpreis" des Nassauischen Kreis-Sängerbundes.

Sport-Rundschau.

Von den Rad-Weltmeisterschaften 1927.



Engel (oben links), der Amateur-Weltmeister über 1000 Meter.

Die Weltmeisterschaft der Berufsflieger im Kölner Stadion.

Nachdem am Sonntag die Amateurflieger den Weltmeistertitel ausgefahren und dieser dem Deutschen Mathias Engel-Köln zugefallen ist, werden Mittwoch abend auch die Professionals zum Kampf antreten. Die folgenden Meldungen sind hierzu eingegangen: Belgien: Degraeve, Schweiz: Kaufmann, Richli, England: Bailey, Dänemark: Brask Andersen, Frankreich: Michard, Poulain, Schilles, Faucheux, Italien: Moretti, Del Grosso, Holland: Moeskops, Leene, Meyer, Australien: Spears, Deutschland: Fricke, Osmella, Lorenz, Schrage.

Will man die Aussichten der oben genannten Teilnehmer auf Grund ihrer bisherigen Leistungen abwägen, so lassen sich verschiedene Kandidaten von vornherein ausscheiden. Der Belgier Degraeve, der Schweizer Richli, der Däne Andersen, die Holländer Leene und Meyer, der Italiener Moretti sind für die große Konkurrenz zu schwach. Ob die Deutschen Lorenz und Schrage, der Italiener Del Grosso besser abschneiden, glauben wir auch nicht. Der einstmals große Australier Spears ist ebenfalls nicht in Form. Der Engländer Bailey, die Franzosen Poulain und Faucheux, die Deutschen Fricke und Osmella verdienen Beachtung, aber das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Franzosen Schilles und Michard, auf den Schweizer Kaufmann und den Holländer Moeskops. Ex-Weltmeister Kaufmann hat den fünfmaligen Weltmeister Moeskops letzten Sonntag in Zürich geschlagen, aber im Ernstfalle, wo es um eine Weltmeisterschaft geht, halten wir den riesigen Holländer doch für stärker. Wir geben ihm deshalb unsere Stimme und glauben, daß im geschlagenen Felde Kaufmann, Michard, Schilles enden werden. — Beginn 7 Uhr abends.

Die Weltmeisterschaft für Straßenfahrer auf dem Nürburg-Ring.

Der Kampf um die Weltmeisterschaft für Straßenfahrer ist eine Neueinrichtung der Union cycliste internationale. Dem Bund Deutscher Radfahrer ist es schwer gewesen, als Austragungsort den Nürburg-Ring frei zu bekommen. Der Weltverband konnte sich lange Zeit mit dem Gedanken, diese neu angelegte Rennstrecke in Benutzung zu nehmen, nicht befreunden, aber alle Bedenken sind gegenüber den Vorzügen, die der Nürburg-Ring aufzuweisen hat, schließlich aufgegeben worden.

Eine Bestimmung befremdet. Berufs- und Amateurstraßenfahrer starten gemeinsam. Nur der zuerst Eintreffende, ob Professional oder Amateur, wird Weltmeister. Ob diese Organisation sich bewährt, soll am Donnerstag zum Beweis erhoben werden. Uns erscheint dieser Einfall nicht besonders glücklich. 66 Fahrer der verschiedensten Nationen haben gemeldet. Sie alle aufzuführen, erscheint uns überflüssig. Eine große Anzahl wird ganz bestimmt ohne jede Chance sein. Unter den Amateuren ragen hervor: Dayen-Frankreich, Hansen-Dänemark, Bocchia-Italien, Brüder Wolke-Deutschland. Unter den Berufsfahrern sind es van Hevel-, Ronsse-, Buysse-Belgien, Suter-Schweiz, Girardengo-, Belloni-, Binda-Italien, deren Aussichten wir hoch bewerten. Die Deutschen Nebe und Manthey gefallen uns weniger.

Wer der Glückliche sein wird, ist in dieser Kategorie schwer zu sagen. Wir legen das Ende zwischen van Hevel, Belloni, Girardengo, Suter. Das Rennen ist so offen, daß jede Voraussage unmöglich ist.

Deutsche Rad-Bergmeisterschaft.

GA. **Königswinter**, 19. Juli. Am sechsten Tage der Radweltmeisterschaften wurde auf dem Drachenfels die deutsche Bergmeisterschaft (3700 Meter mit 325 Meter Steigung) ausgetragen. Ergebnisse: 1. Reim (Radsportklub Diamant, Chemnitz) 8:58,1. 2. Wollram (Schwalbe, Solingen) 9:05. 3. Damm (Einzelfahrer, Radevormwald) 9:12,4. 4. Tschudi (Radfahrerverein Bismarck, Wiesdorf) 9:14,3. 5. Schön (Radfahrerverein Diamant, Chemnitz) 9:16,3.

Leichtathletik

1. Nationales Frauensportfest in Lennep.

Eine starke Berliner Vertretung sowie erste Kräfte aus Nord-, Mittel- und Süddeutschland am Start.

Zum ersten Male im Verbandsgebiet des Westdeutschen Spielverbandes nach der offiziellen Einführung des Frauensports in das Sportprogramm des Verbandes veranstalten die beiden Frauenabteilungen der Vereine Preußen Lennep und Lenneper Fußballklub 07 ein Nationales Frauensportfest am 24. Juli im neuerbauten Lenneper Stadion, das den Höhepunkt in der Frauenathletik des Jahres für den Westen darzustellen verspricht.

Aus der großen Zahl der eingegangenen Meldungen sind besonders zu nennen: Frl. Wittmann-Charlottenburg, die deutsche Meisterin im 100-Meter-Lauf, Frl. von Bredow-Brandenburg-Berlin, die den Weltrekord über die Hürden hält, Frl. Batschauer-Karlsruhe mit dem Deutschen Rekord über 800 Meter. Aus Norddeutschland erscheint Frl. Margus-Lübeck als Inhaberin des Weltrekords im Speerwerfen. Aus Westdeutschland sind alle diejenigen Kräfte gewonnen, die bereits einen Namen haben. Aus Hamborn erscheint der Westdeutsche Meister in der 4mal 100-Meter-Staffel, denen sich der 2. Krefeld 1910 und der 3. Lenneper Fußballklub 07 zugesellen, die in der 4mal 100-Meter-Staffel gegen den Sportklub Charlottenburg in die Schranken treten werden.

•

Kampfspiele der Deutschen Burschenschaft in Jena.

Als beste Mannschaft der an den Kampfspielen in Jena beteiligten Deutschen Burschenschaften qualifizierte sich Germania-Leipzig mit 27 Punkten und erhielt damit den vom Reichspräsidenten gestifteten Wanderpreis zugesprochen. Zweitbeste Mannschaft ist Primislavia-Berlin mit 23 Punkten. Drittbeste Mannschaft Arminia auf dem Burgkeller-Jena mit 21 Punkten.

Schwerathletik

Zwischenrunde um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen.

Heros-Dortmund schlägt Mayvorstadt-Nürnberg.

Die erste Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen, die in Nürnberg zwischen dem vorjährigen Meister Mayvorstadt und Heros-Dortmund stattfand, endete mit einer großen Überraschung, da die Dortmunder dem Meister eine 10:4-Niederlage beibringen konnten. Im Fliegengewicht siegte Kinzmann-Dortmund gegen Esserhäuser-Nürnberg, während Vogedes-Dortmund im Halbschwergewicht Köhlmann-Nürnberg auf beide Schultern legte. Meier-Dortmund schlug im Bantamgewicht den Nürnberger Leucht überraschend nach Punkten, ebenso Steinig-Dortmund seinen Nürnberger Gegner Wohlrab im Federgewicht. Im Mittelgewicht punktete Schneppendahl-Dortmund Lemmermann-Nürnberg aus. Die Nürnberger siegten im Leichtgewicht durch Sperling, der Bottner-Dortmund nach Punkten schlug und im Schwergewicht durch Döppel, der Schütz-Dortmund schon nach 20 Sekunden auf beide Schultern legte. Am kommenden Sonntag treffen sich beide Gegner wiederum, diesmal in Dortmund.

Tennis

Der Barmer Tennisklub, e. V.,

veranstaltet auf den Klubplätzen Barmen-Toelleturm, Hohenzollernstraße, von Donnerstag den 21. Juli bis Sonntag den 24. Juli das Allgemeine Tennisturnier 1927. Die eigetroffenen Nennungen bürgen durchweg für guten Sport, der veranstaltende Klub erwartet am Samstag und Sonntag den Besuch vieler sportlich interessierter Zuschauer, denen auf den in schönster Lage Barmens gelegenen Plätzen interessante Kämpfe geboten werden.

Schwimmen

Umschwimmung Helgolands.

WTB. **Helgoland**, 19. Juli. Fräulein Anni Weynell aus Tapiau bei Königsberg hat heute Helgoland in der Zeit von 4 Stunden und 5 Minuten umschwommen. Die Schwimmerin wurde mit begeistertem Jubel empfangen.

Zum Kreisturnfest in Remscheid.

Immer sichtbarer werden die Zeichen für die gewaltige Kundgebung der rheinischen Turner in Remscheid. So geht u. a. auch der Tribünenbau in der Kampfbahn am Ehrenhain dem Ende entgegen. Am vergangenen Samstag trat der Hauptausschuß im Rathaussitzungssaale zusammen, um im Beisein des Kreisvorstandes der rheinischen Turnerschaft die wichtigsten noch offenstehenden Fragen zu erörtern. Im Laufe der Sitzung, die von zuversichtlichem Vertrauen für ein gutes Gelingen des Festes getragen war, nahm auch Kreisvertreter Preuß das Wort und dankte allen, insbesondere Oberbürgermeister Dr. Hartmann, für die gewaltige bisher geleistete Vorarbeit. Nachdem noch verschiedenes über die Festeröffnung und die Ausgestaltung des Festzuges besprochen worden war, konnte die recht eindrucksvoll verlaufene Sitzung beendet werden.

Eichenkreuz-Verband.

Schlagball-Ergebnisse:

Wichlinghausen 1 gegen Carnap 1 16:56.

Faustball:

Wichlinghausen 1 gegen Carnap 1 31:39.
Wichlinghausen 2 gegen Carnap 2 36:40.
Wichlinghausen 1 Jgd. gegen Carnap 1 Jgd. 43:35.
Im Klingelholl 1 gegen Gemarke 1 27:39.
Im Klingelholl 2 gegen Gemarke 2 53:26.
Im Klingelholl 1 Jgd. gegen Gemarke 1 Jgd. 38:41.
Wupperfeld 1 gegen Im Klingelholl 1 39:40.
Wupperfeld 1 gegen Gemarke 1 40:56.
Uellendahl 1 gegen C. V. J. M. 2 39:62.
Uellendahl 2 gegen C. V. J. M. 1b 52:58.
Südstadt 1 gegen Sonnborn 1 50:50.
Südstadt 2 gegen Sonnborn 1 58:55.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Grunewald, 19. Juli. Erstes Rennen: 1. Feengöttin, 2. Maifahrt, 3. Bonifatius. Tot.: 44-15, 12, 12. — Zweites Rennen: 1. [illegible], 2. Marchesa, 3. Hochachtungsvoll. Tot.: 21-16, 13, 58. — Drittes Rennen: 1. Farinelli, 2. Prellhahn, 3. Prosigk. Tot.: 24-12, 16, 16. — Viertes Rennen: 1. Lampos, 2. Rheinwein, 3. Theokrit. Tot.: 14-[illegible]. Fünftes Rennen: 1. Oldwiga, 2. Rosanera, 3. Waldprinzessin. Tot.: 44-30, 18. — Sechstes Rennen: 1. Jawasch, 2. Ordensschwester, 3. Fortuna. Tot. 202-84, 17, 18.

•

Zum 1. Reit- und Fahrturnier des Kreisverbandes Niederbergischer Reit- und Fahrvereine.

In dem Jagdspringen Klasse A [illegible] der 16jährige Schüler Gerhard Wegner nicht [illegible] 3. Preis auf Hexe erhalten, sondern er war außer Konkurrenz (G. W. ist Mitglied eines dem Kreisverbande angeschlossenen Vereins, nur fehlte die Reiterkarte) mit und erzielte null Fehler und die beste Zeit. Hierfür wurde ihm die goldene Schleife ausgehändigt.

Rundfunk am Donnerstag.

10,15—11,00 Dortmund (für Do, Mü): Stunde der Jugend. (Veranstaltung für die Schulen.) Aus der Nibelungenliede.
1,05—2,30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert [illegible]tung: Regnerus Ringnalda. Solistin: Annemarie Wachtmann (Sopran). Begleitung: Egbert Grape (Bechsteinflügel).
2,30—2,35 Köln (f. La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
4,45—5,30 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche in der nächsten Woche?
5,30—6,30 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Regnerus Ringnalda.
6,30—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Egbert Graf: „Deutschlands Sahara — die kurische Nehrung" (1).
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Dr. ing. [illegible] Aachen: Wärmetechnik (1).
7,40—8,00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. [illegible]der: „Der Begriff der Philosophie im Wandel der Zeiten" (3).
8,05—8,30 Köln (für La): Univ.-Prof. Dr. Wrede: [illegible] deutscher Witz und Humor in der Wort- u. Bildkunst.
8,05—8,35 Dortmund (für Do, Mü): Plattdütsche Vertelles, gesprochen von Fritz Schröder.
8,40—10,15 Elberfeld (für La, Mü, Do): Idyllen-Quintett. Mitw.: Erika Müller-Benrath (Rezitationen), [illegible] Schoenmaker-Barmen (Violine), Kammermusiker [illegible] Hesse-Elberfeld (Flöte), Kapellmeister Max Alter [illegible] Feurich-Flügel).
10,20 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10,45—12,00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzertes aus dem Hotel zur Post in Elberfeld. Kapelle Edwin Schäfer.

Barmer Turn-Verein 1846

Donnerstag den 21. Juli, abends 8 Uhr

Zusammenkunft im „Parlament"

Die Teilnehmerliste für die gemeinsame Rheinfahrt am 21. August wird endg. am Freitag abend geschlossen. Anmeldung beim Turnhallenwart.

Zeichen im Dunkeln.

Skizze von Karl F. Rimrod.

Um zehn Uhr etwa war der Mord entdeckt worden. Der Assistent des Professors Ehrenwert, ein Kandidat der Chemie, hatte sich zu dieser Stunde in der Wohnung Ehrenwerts, zu der er den Schlüssel besaß, eingefunden, um noch bei einem Experiment zur Hand zu gehen. Der Professor war ohne Anhang, hatte auch, da er auswärts speiste, keine Wirtschafterin. Er verkehrte nur in Fachkreisen, und sein einziger, wirklich näherer Bekannter war sein Assistent Gersovius.

Gersovius kam also um zehn Uhr und fand alles, auch das Laboratorium, dunkel. Nachdem er hier Licht gemacht hatte, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. Ehrenwert lag in einer Blutlache entseelt am Boden. Er starrte mit weitgeöffneten Augen zur Wand und seine Rechte streifte beinahe die Tapete. Der Kandidat rief sofort die Kriminalpolizei an, die in fünf Minuten zur Stelle war und Mord mittels eines dolchartigen Messers feststellte. Der Mörder hatte seinem Opfer die Waffe unterhalb des linken Schulterblattes in den Rücken gestoßen. Der Professor mußte sofort tot gewesen sein. Im Fallen hatte er den Schmelztiegel mit vom Arbeitstisch gerissen. Einen Brocken der darin befindlichen schwarzgrauen Masse hielt er sogar noch in der Rechten. Die Mordwaffe war nirgends zu finden, und auch sonst fand die Kriminalpolizei keine Spur eines Täters.

So stand die Sache, als der Detektiv Holger Madsen eintraf. Er ließ sich das Nähere mitteilen, untersuchte flüchtig den Fußboden und stellte dann eine Reihe von Fragen an den Kandidaten Gersovius.

Dieser war dem Professor von ganzem Herzen zugetan gewesen. Ehrenwert habe keinen Feind gehabt und habe sehr einfach gelebt.

Hier unterbrach der Kommissar: „Ein Raubmord kommt nicht in Frage. Der Professor trägt seine goldene Uhr samt Kette noch, und dort auf dem Schreibtisch, jedermann sichtbar, lag seine Brieftasche mit annähernd 700 Mark."

Gersovius fügte hinzu, daß unter dem Besitz des Professors sich nichts von besonderem Wert befinde. Auf der Bank habe Ehrenwert ein Konto von rund 50 000 Mark, die er für den Verkauf einer Erfindung von der Eisenbahn vor kurzer Zeit bekommen habe.

„Welcher Art war die Erfindung?" fragte Madsen.

„Nachtsignalscheiben mit Phosphorschicht. Auch heute abend wollten wir ein Phosphorerperiment machen. Der Professor hatte den Schmelztiegel schon fertig gemacht."

„Er hat sogar ein Stück Phosphor in der Hand!" sagte der Kommissar.

Madsen kniete neben dem Toten nieder und betrachtete ihn lange von allen Seiten. Dann befühlte er die Tapete, die in einem häßlichen Grau gehalten war.

Als er aufstand, merkte man ihm eine leichte Erregung an. „Der Professor hält das Stück Phosphor wie einen Kreidestift!" — und gleich darauf: „Bitte, das Licht aus."

Das geschah. Die Augen der Anwesenden gewöhnten sich nur langsam an das Dunkel.

„Links an der Wand!" flüsterte Madsen.

Sie alle sahen es. Da leuchteten fahl und bläulich fast ein paar ungelenke Buchstaben.

„Lökort Mörd . . ." las der Kommissar mit vor Aufregung heiserer Stimme. Madsen knipste das Licht an. „Ich kenne nur den Chemiker Lökort . . ."

„Er ist Ehrenwerts schärfster Konkurrent bei dem Wettbewerb gewesen!" sagte der Kandidat.

„Der Professor hat mit letzter Kraft den Namen seines Mörders an die Wand geschrieben. Kommen Sie! Wir fahren zur Villa Lökort."

•

Professor Lökort hatte früher mit Erfindungen viel Geld verdient. In den letzten Jahren war ihm aber fast alles danebengeraten, und besonders kompromittierend war es für ihn gewesen, als Ehrenwert ihm bei dem Eisenbahnwettbewerb den großen Preis wegschnappte.

Madsen schob den Diener beiseite und betrat mit dem Kommissar das im Parterre gelegene Arbeitszimmer. Lökort saß am Schreibtisch. Als die beiden Herren eintraten, erhob er sich. „Was wollen Sie?" fragte er schroff.

„Professor Ehrenwert schickt uns. Er läßt Sie bitten, in einer wichtigen Sache sofort mit in seine Wohnung zu kommen!" sagte Madsen fast verbindlich. „Er hat eine neue Erfindung gemacht, die er Ihnen zeigen möchte. Nämlich: Phosphorschrift ist im Dunkeln lesbar. Sie kann zum Verräter werden, Verbrechen aufzudecken . . ."

Lökort war einen Schritt zurückgetreten. Ehe man ihn hindern konnte, hatte er unter einer Zeitung vom Schreibtisch weg eine Tablette genommen und sie in den Mund gesteckt. Schon sank er um.

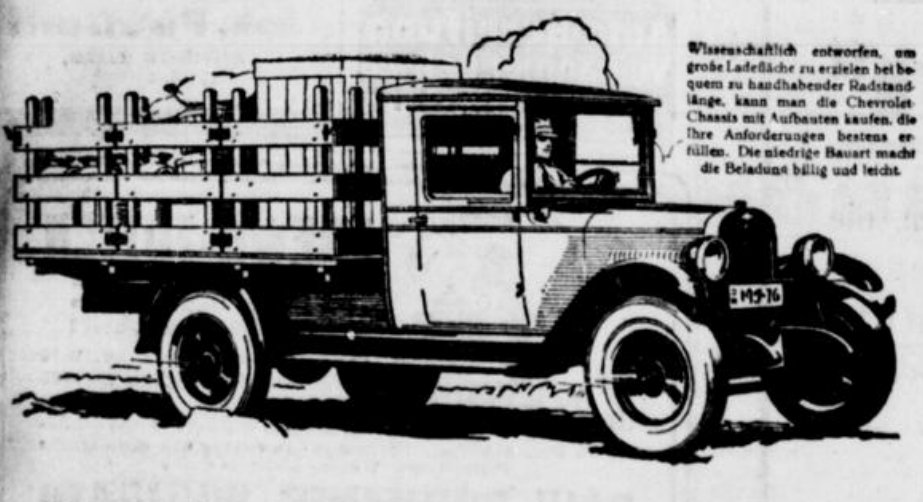
Die beiden Kriminalisten sprangen ihm bei und riefen nach Wasser. Lökort aber flüsterte: „Nutzlos. Zyankali."

„Haben Sie Ehrenwert erstochen?" fragte Madsen.

Lökort nickte zweimal mit dem Kopfe und röchelte ein Ja. Dann starb er.

In einem im Schreibtisch gefundenen Tagebuch fand Madsen Worte des glühenden Hasses gegen Ehrenwert, Worte, die nur von einem Geisteskranken stammen konnten. „Heute stirbt er!" stand auf der letzten beschriebenen Seite.

„Wir haben es leider nicht verhindern können!" sagte Madsen mehr zu sich selbst als zu seinem Begleiter. Dann verließen sie die Villa Lökort. Dieser Fall war geklärt.



Wissenschaftlich entworfen, um große Ladefläche zu erzielen bei bequem zu handhabender Radstandlänge, kann man die Chevrolet-Chassis mit Aufbauten kaufen, die Ihre Anforderungen bestens erfüllen. Die niedrige Bauart macht die Beladung billig und leicht.

Qualitäts-Eigenschaften

bekommen Sie mit dem beliebtesten Schaltgetriebe-Lastwagen der Welt!

CHEVROLET ist der berühmteste Schaltgetriebe-Lastwagen in der Welt, weil er zu erstaunlich niedrigen Preisen eine Menge von Qualitätsmerkmalen bietet, die man sonst bei keinem anderen Transportmittel in niedriger Preislage finden kann.

Diese Faktoren alle tragen zu der modernen Bauart bei, durch die Chevrolet in der ganzen Welt berühmt geworden ist, infolge verläßlichen, sparsamen Transports, geringster Abnutzung, leichter Handhabung und bequemen Fahrens. Zu den besonderen Merkmalen gehören zahlreiche wichtige mechanische Verbesserungen wie AC-Ölfilter und AC-Luftreiniger, um den Motor vor starkem Verschleiß zu schützen, und die Entfaltung höchster Leistungsfähigkeit zu erreichen, für die der Chevrolet-Motor schon so lange berühmt ist.

Weitere bemerkenswerte Vorzüge sind: ein verbessertes Getriebe mit dem neuartigen Schalthebel dazu; eine neue und in bequemer Reichweite liegende Notbremse; neue und stärker gewölbte Schutzflügel; ein neuer Kühler mit größerem Fassungsvermögen; ein kombiniertes Zünd- und Lenkschloß, und selbst große Scheinwerfer vom Kugeltyp sind dazu gekommen, um eine besondere Flottheit der Erscheinung zu schaffen.

Dies sind nur einige wenige der vielen neuen Qualitätsmerkmale, die Ihnen in einem Chevrolet-Lastwagen angeboten werden — neben dem 152 mm hohen U-Stahlrahmen, der besonders verstärkten Hinterachse, der großen Bremsfläche, den halb-elliptischen Federn, die parallel zur Ladefläche verlaufen, und noch zahlreichen anderen Beispielen einer Lastwagen-Konstruktion, die schon seit langem dem Chevrolet die unbestrittene Führerschaft unter den Schaltgetriebe-Lastwagen eingetragen haben.

und diese

NIEDRIGEN PREISE

Wenn Sie weniger ausgeben, als ein Chevrolet-Wagen kostet, bekommen Sie weniger, denn die sparsamen, erprobten Serienmethoden bei Chevrolet versichern den kbar niedrigste Preise. Aber Sie können auch anderweitig mehr zahlen und trotzdem weniger bekommen: die Chevrolet-Vorteile für Qualitätswert sind unerreicht.

Nur **M 3035**
für ½ t Lieferwagen-Chassis

Nur **M 3895**
für 1½ t Lastwagen-Chassis

Ab Werk Berlin einschl. Zoll

Wenn Sie das Beste in Handelstransport vereint mit wirklicher Sparsamkeit wünschen, suchen Sie den nächsten Chevrolet-Händler auf. Und ziehen Sie Vergleiche: Lassen Sie sich zeigen, warum Chevrolet-Lastwagen die Wahl von so vielen Tausenden von Käufern geworden ist, von einfachen Handelsleuten, die nur einen Wagen benötigen, wie von großen Gesellschaften, die ganze Parks von Lastwagen unterhalten.

Lassen Sie sich den Wagen mit Belastung vorführen — lassen Sie sich von dem Händler die Vorteile der Anschaffung eines Chevrolet-Lastwagens beweisen.

Autorisierter Händler:

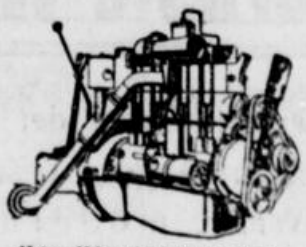
b326

Autohaus G. m. b. H., Barmen,
Engelstr. 12/14, Allee 232, Telephon 6616.

CHEVROLET

Last-, Liefer- und Personenwagen

CHEVROLET



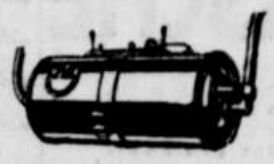
Motor. Neben der bekannten Kraftentwicklung und Sparsamkeit weist der Chevrolet-Motor ruhigen Gang, größte Beschleunigung und Geschwindigkeit auf, wie sie nur bei den teuersten Wagen zu finden sind. Die langerprobte Leistungsstärke wird durch eine gut bewährte Ölpumpe noch erhöht.



AC-Luftreiniger. Durch den Luftreiniger erhält der Chevrolet Vergaser nur noch reine gefilterte Luft, so daß Schmutz und Staub nicht in den Motor gelangen und die beweglichen Teile beschädigen können. Alle Modelle haben AC-Luftreiniger.



Drei-Gängegetriebe. Das moderne Chevrolet-Getriebe mit drei Vorwärtsgängen und einem Rücklauf überträgt die Kraft des Motors weich und ohne Verlust auf die starke Chevrolet-Hinterachse.



AC-Ölfilter. Ein neu konstruierter AC-Ölfilter bei allen Modellen verbürgt größere Ölausnutzung, weniger häufigen Ölwechsel und ein Minimum der Motorabnutzung. Durch ihn werden Unreinlichkeiten und Schmutz vom Ölvorrat entfernt.

Federn. Chromvanadium-Stahlfedern machen 80% des Radstandes aus. Vorn 91,4 cm lang, hinten 137,1 cm.

In Deutschland von deutschen Arbeitern zusammengestellt.

GENERAL MOTORS G.M.B.H
WITTESTRASSE 47-48
BERLIN-BORSIGWALDE

Bitte senden Sie mir ohne irgendwelche Kosten oder Verpflichtungen für mich ein Exemplar Ihres „Handbuches für wirtschaftlichen Transport", dessen Druck, wie ich erfahre, soeben fertiggestellt ist.
(Bitte deutlich schreiben, damit das Buch richtig zugestellt werden kann.)

Name _____

Adresse _____

Wohnort _____

Immer gleich gut

Sie können ihn kaufen wann und wo Sie wollen

Kraft Käse

g100

Offizieller Varta-Dienst.

Arthur Rachel

ELBERFELD
Königstraße 63 — Aue 64.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Konsumenten und Händler aller Varta-Fabrikate in Auto- u. Radiobatterien.
Fabrikmäßig eingericht. Reparaturwerkstatt.
Ausgabe von Ersatzbatterien bei Reparaturen und Ladungen.

Bosch Ersatzteile

Verkauf u. Instandsetzung aller Bosch-Erzeugnisse sowie deren Einbau. Beratung durch Spezialfachleute.

Neuwickeln von Elektro-Motoren jeder Stromart.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. M. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 60ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- u. Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in Elberfeld: Samstag 23. Juli v. 8—5 Uhr, Hotel „z. Adler", Altermarkt 20; Barmen: Freitag 22. Juli v. 2—7 Uhr, Wuppertaler Hof, Winklerstraße 26. a275

K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Bonnerstr. 249.

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Ruhr-Verlag W. Girardet Essen

a136

SAISON-AUSVERKAUF

„So billige Preise für modernste Ware"

— war das allgemeine Urteil der vielen, die uns in den ersten Tagen besuchten. — Wir haben den Willen, moderne, gute Waren billigst zu verkaufen — uns zur Reklame, Ihnen zum Vorteil. Unsere Leistungen sind noch lange nicht erschöpft,

es geht weiter!

Damen-Konfektion in Serien! Und auch im ganzen Haus bringen wir teils dieselben, teils

neue Sensationen!

MEYER NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Stotterer, Schwerhörige, Nerven- u. organisch Leidende erzielen durch die weltberühmte Methode

Coué

Wunderbare Heilerfolge

Karl Brauer, begl. Schüler Coué's, Barmen-R., Olgastr. 2, Ecke Hügelstraße. — Sprechstunden: 9—5 Uhr, auß. Freit., Samst. u. Sonntags. — Behandl. auch auß. dem Hause.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Raucht



(Name und Bild gesetzlich geschützt.)

Woß du en duften Tabak schmoke
On nie vör Kopp- oo Buckpien
Dann stopp mer bloß, - et eß kinn
Die Piep' met dösem „Killefitz"!

Herstellerin: **Tabakfabrik**

Joh. Pet. Dorff

Hitdorff a. Rh.

— Gegründet 1765. —



PREWU-FUTTER

Übertrifft an Güte alles — bisher Gebotene! — Vergleiche beweisen!

PREWÜ-Körnerfutter	M. 14.50
PREWÜ-Fleisch-Körnerfutter	M. 16.50
PREWÜ-Legefutter	M. 15.50

für 50 kg ab Wülfrath. Säcke werden mit 50 Pfg. berechnet. Fütterungs-Anweisung und ausführliche Preisliste auf Wunsch kostenlos durch

PAUL PREUSSNER, WULFRATH

Kraftfutterwerk — 6477 — Telefon 25



Gardinen

Im Saison-Ausverkauf:

Ein Posten **Einzel-Stores** mit **33⅓%** Rabatt

Ein Posten schwere solide **Plüsch-Diwan-Decken** volle Größe ..... Wert ca. Mk. 57.- **39.-**

Gardinen - Teppiche - Linoleum

G. Heinz-v. Moock

Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2995

Riesenmengen

Tapeten

welche bis auf 1/4 **des früheren Verkaufspreises** herabgesetzt sind, stelle in meinem h187

Saison-Ausverkauf

zum Verkauf.

Ia Qualitäts-Tapeten spottbillig.

Karl Heinz 97 Hochstraße 97

= ELBERFELD = Neue Fuhrstr. 17.

WÄSCHE

in Batist, Seide, Crepe de Chine, weiß u. farbig. **Spitzen und Stickereien Decken u. Taschentücher äußerst preiswert** 17364

Kirsten aus dem Erzgebirge

Elberfeld, Herzogst. 40



Schaufenster-Gestelle für jed. Branche. 2529

Carl Delhas

ELBERFELD

Barmerstr. 96

Nähe Hofaue

Glasplatten in jeder Größe. Messing-Garderobenständer.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen Gegr. 1869

Elberfeld · Uellendahlerstr. 240/250 · Fernr. 2375

Hauswäsche :: Plundwäsche

Geschäftswäsche — Grobe

Stärkewäsche — Rasenbleiche

Hühneraugen? Hornhaut?

In 5 Tagen entfernt **Ex-La-Pax** schmerzlos

für 1.— M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 61; Drog. Grimm, Kaiserstr. 10; Drog. Haseeke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtzem, Herzogstr. 38; Drog. Rütten & Schemann, Wall 1/3; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Sieberts, Kölnerst. 26; Drog. Vollmer, Friedrichstr. 27. b218

Steuer

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. — Spezialbüro: Dr. jur. Moosmann, Elberfeld, Lindenstr. 12. Tel. 8986.

Kennen Sie Schlaraffia-Polster?

Seit 20 Jahren fertige ich als Spezialität

Schlaraffia-Matratzen

mit großem Erfolge an. **Haltbarer** und **nicht teurer** als andere Matratzen. Unbedingt das bequemste Lager. Umänderungen während der Reisezeit erbeten. 1442

Gustav Schlieper, Barmen, Neuerweg 43-47

Spezial-Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Unterricht

Welcher Ingenieur v. Maschinenbaufach hier erteilt Kaufmann in den Abendstunden Unterricht im Maschinenbau, spez. Turbinen-Diesel-Dampfmasch.? Preisangeb. u. E 6446 an Exp.

Stottern

Sprechangst u. bergl. beseitigt m. Sicherheit nur eine „Korrektiv"-Kur bei Boeser, Dipl.-Lehrer d. Sprachheilkunde in C., Uellendahlerstr. 132. Anmeld. erbitte sofort.

Extra-Angebot

Dicke Lungen bei 5 Pfd. 70 ₰

Dicker geräucherter Speck bei 5 Pfd. 95 ₰

Gesalzene Schweineköpfe Pfd. 35 ₰

Hacken und Pfoten Pfd. 25 ₰

Gefrierfleisch von 60 ₰ an.

Alles andere billigst. 1301

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Elberfeld — Kerstenplatz 3.



Dauerwohnhäuser
Sommerhäuser,
Sportpläuser, s109
Krankenpavillons,
Schulen, Türen,
Fenster, Treppen

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Fahre täglich mit 1-To.-Lieferwag. zwischen Elberfeld—Lohwinkel—Düsseldorf, Krefeld u. M.-Gladbach u. nehme Aufträge bis zu 20 Ztr. bei billigster Berechnung entgegen. Telephon Nr. 6126 Amt Elberfeld. e113

Kammerjäger Mühlinghaus

Unterbarmen Grotestr. 11 Telephon 6166 Ratten- u. Mäusevertilgung

vertilgt Ungeziefer jeder Art



Technik u. Lage Ingenieur-Schule Barmen

Gesundheit u. Schönheit

sind wesentlich abhängig von der Beschaffenheit unseres Verdauungskanals. u110

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

„kanalisieren" den Körper, reinigen das Blut, beseitigen Fäulnisbakterien, chronische Verstopfung. Wohlschmeckend, ungiftig, kein Abführmittel!

Seit 16 Jahren bei Verdauungsleiden glänzend begutachtet.

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München, Schillerstr. 28

Zu bezieh. d. Apothek. u. Drog. Drucksachen kostenlos.

Lampenschirme

Drahtgestelle

Blumenthal

Elberfeld Turmhof 8.

Barmen Mittelstraße 20

aucht

Tabakfabrik
Pet. Dorff
dorff a. Rh.
egründet 1765.
FUTTER
Güte alles
beweisen!
M. 14.50
M. 16.50
M. 15.50
ULFRATH
Telefon 25
verkauf
33⅓
Rabatt
39.
Telefon 2225
ebot
d. 70
Speck
fd. 35
fd. 25
an.
Lampenschirme
Drahtgestelle
Blumenthal
Elberfeld
Barmen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 167 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 20. Juli

Das Kohlensyndikat über die Marktlage.

Die englische Konkurrenz. — Die Preiserhöhungs-Frage.

In der Mitgliederversammlung des Kohlensyndikats wurde die Umlage für den Monat Juni auf 95 Pfg. festgesetzt. Die Verkaufsbeteiligung der auf Grund der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums in das Syndikat neu aufgenommenen Märkischen Bergbau-A.-G. wurde auf 30 000 Tonnen festgesetzt. In dem Bericht, der über die Marktlage erstattet wurde, heißt es: Der gesamte Absatz des Syndikats hat in den letzten Monaten nicht die Entwicklung genommen, die man aus der fortschreitenden Konjunkturbelebung in fast allen Zweigen der deutschen Industrie hätte erwarten können. Die englische Kohle bekämpft uns mit rücksichtslosen Preisunterbietungen und sucht uns auf die Ausfuhr vor dem Streik zurückzudrängen. Frankreich hat ein Lizenzsystem eingeführt, das uns um einige hunderttausend Tonnen einschränkt. Dieser Kampf auf dem Weltkohlenmarkt geht weiter, und wir müssen uns darüber klar sein, daß der englische Bergbau noch Reserven hat, die wir bereits erschöpft haben. — Die Mitgliederversammlung nahm dann eingehend Stellung zu dem vom Reichswirtschaftsministerium abgelehnten Preiserhöhungsantrag für Kohle und Briketts. Der Bericht verteidigt und begründet ausführlich den Standpunkt des Syndikats.

Qualitätsarbeit in der Industrie.

Herbsttagung der Deutschen Industrie.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie wird seine diesjährige Mitgliederversammlung unter dem Vorsitze des Geheimrats Dr. Duisberg am 2. und 3. September in Frankfurt am Main abhalten. Die Verhandlungen werden diesmal unter dem Zeichen der deutschen Produktion als Qualitätsleistung stehen. Nach einer Begrüßungsansprache des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, in der er näher die Aufgaben deutscher Wirtschaftspolitik behandelt, wird das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, Geheimrat Dr. Kastl, über die „Wirtschaftspolitischen Voraussetzungen für deutsche Qualitätsarbeit" sprechen. Es folgen Vorträge vom Fabrikbesitzer Müller-Oerlinghausen über „Die deutsche Ware auf dem Weltmarkt" und Direktor Hans Kraemer über den „Wettbewerb der Völker um die Qualitätsarbeit". Eine Betrachtung des Geheimrats Bücher über „Die volkswirtschaftliche Einheit von Wissenschaft, Arbeiterschaft und Unternehmertum im Produktionsprozeß" schließt den geschäftlichen Teil der Tagung ab.

Aenderung in den Ausfuhrvergütungen.

Die Ausfuhrvergütungen der Rohstahlgemeinschaft auf Grund des Avi-Abkommens haben insofern eine Aenderung erfahren, als für die Folge nicht mehr der Satz vergütet werden soll, den die Rohstahlgemeinschaft für den Monat festsetzte, in dem die Ausfuhr tatsächlich erfolgt ist, sondern für den Monat, in dem das jeweilige Ausfuhrgeschäft abgeschlossen worden ist. Dabei behält sich die Rohstahlgemeinschaft vor, unter Umständen auch den Satz zu vergüten, der für den Monat in Kraft war, in dem das Angebot auf die in Frage kommende Ausfuhrlieferung abgegeben worden ist.

Die Verständigung in der Kunstseidenindustrie.

Nach französischen Meldungen sollen zwischen dem Kunstseidekonzern Courtaulds-Snia Viscosa-Glanzstoff-Enka und französischen Kunstseidefabriken Verhandlungen über einen engeren Zusammenschluß schweben, dem schon die Gruppe Bernheim und der Verband der Kunstseidefabrikanten zugestimmt haben soll. Die englische Celanese-Gruppe werde von der neuen Kombination ausgeschlossen.

Die Vereinbarung soll einen Austausch der wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen, der Produktionsmethoden und eine Verständigung über Preise und Absatz vorsehen. Die Verhandlungen zwischen den internationalen Gruppen sollen sich bereits in einem vorgeschrittenen Stadium befinden. Wie verlautet, ist auch ein Aktienaustausch zwischen den genannten Gesellschaften vorgesehen. Von zuständiger Seite liegt keine Bestätigung der Meldung vor.

•

Ein neues U. S. A.-Kunstseidenwerk.

Unter der Firma Furneß Corporation ist laut Kabelbericht des „Konfektionär" in Southcamden N. J. eine neue Gesellschaft gegründet worden, die die Fabrikation von Kunstseide zum Gegenstand hat. Das Unternehmen ist mit 5 Millionen Dollar Vorzugsaktien und 600 000 Stück Stammaktien ausgestattet. Die Anfangserzeugung wird 10 000 lb täglich betragen und soll späterhin auf 30 000 lb gebracht werden.

Verhandlungen der deutschen und tschechischen Eisenwarenindustrie.

Zwischen den Vertretern der deutschen und der tschecho-slowakischen Eisen- und Stahlwarenindustrie werden am 27. dieses Monats in Berlin Verhandlungen über die schwebenden Zollfragen stattfinden. Es handelt sich vor allem um die Messer- und die Feinstahlindustrie. Die Beratungen dienen zur Erleichterung der offiziellen Handelsvertragsverhandlungen, die inzwischen wieder aufgenommen worden sind.

Ergebnis der deutsch-tschechischen Textilverhandlungen.

Die der Erleichterung der offiziellen Handelsvertragsverhandlungen dienenden Prager Beratungen zwischen den Vertretern der deutschen und der tschechischen Strick- und Wirkwaren-Industrie nahmen einen befriedigenden Verlauf. An den Verhandlungen, die am 15. dieses Monats stattfanden, nahmen auch Vertreter der deutschen und der tschechischen Regierung teil. Der „Prager Presse" zufolge wurden in erster Linie die beiderseitigen Kalkulationsgrundlagen geprüft sowie sämtliche Fragen besprochen, die den Handelsverkehr in Strick- und Wirkwaren zwischen den beiden Ländern betreffen. Ueber die Zollfrage selbst wurde nur indirekt verhandelt, da man deren Behandlung den offiziellen Handelsvertragsverhandlungen überlassen wollte. Das Protokoll der Beratungen soll den Handelsvertragsdelegationen unverzüglich zugestellt werden.

Tarifierung von Eisenwaren.

Die zum Zwecke der Stoffprüfung roh vorbearbeiteten Guß-, Schmiede- usw. Stücke der Klasse D.

Die Reichsbahnbehörde erläßt folgende, für viele Eisenwaren-Versender sehr wichtige Verfügung an die unterstellte Güterabfertigungen: Die in dem Wortlaut der Ziffer 7, Klasse D, Guß-, Schmiede-, Preß-, Schweiß- und Schrumpfstücke, enthaltene Vorschrift „zum Zwecke der Stoffprüfung roh vorbearbeitet", hat vielfach Zweifel verursacht. Die von einem Teile der Verfrachter als rohe Vorbearbeitung zum Zwecke der Stoffprüfung angesehene Bearbeitung geht wesentlich über das nach der Tarifabsicht zulässige Maß hinaus. Im besonderen sind geschmiedete Kurbelwellen, die bis auf eine geringe Schnittzugabe abgedreht waren, das heißt so weit, daß bei der noch verbleibenden Bearbeitung auf das endgültige genaue Maß nur noch diese geringe Schnittzugabe wegzuarbeiten war, als roh vorbearbeitete Teile aufgegeben worden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nur solche Stücke als „zum Zwecke der Stoffprüfung roh vorbearbeitet" anzusehen sind, die nur so weit bearbeitet sind, als es erforderlich ist, um grobe Materialfehler, wie poröse Stellen, blasigen Guß, Schwindungsrisse und dergleichen, die sich an der Oberfläche zeigen, erkennen zu können. Im wesentlichen gehört zu dieser rohen Vorbearbeitung das Abschlagen des Angusses, das Abstoßen der Gußkruste, das zur Beseitigung der rauhen Oberfläche erforderliche rohe Ueberschruppen, rohe Fräsen, rohe Schleifen oder Feilen sowie das Durchbohren von Wellen und ähnlichen Formstücken zur Feststellung poriger Stellen im Innern (Lunker). Nicht darunter zu verstehen ist das für Zwecke weiterer Stoffprüfung vorgenommene Abdrehen oder Fräsen bis auf eine Schnittzugabe von wenigen Millimetern, das heißt das Bearbeiten des Stückes so weit, daß bei der noch verbleibenden Bearbeitung auf das endgültige, genaue Maß nur noch die Schnittzugabe wegzuarbeiten bleibt. Derartige Stücke weisen an der Oberfläche feine, dichte und regelmäßige Rillen auf, während die lediglich roh vorbearbeiteten überschruppten Stücke grobe, tiefe, unregelmäßige Rillen aufweisen. Da die jetzige Fassung der Erläuterung 5 zu Ziffer 7, Klasse D, der Stelle „Eisen und Stahl" diese Tarifabsicht bisher nicht so deutlich hervorhebt, wird sie entsprechend geändert werden. Auf die im Frachtbrief als roh vorbearbeitet bezeichneten Teile ist besonders zu achten. Die beteiligten Verfrachter sind zu verständigen.

Frachtbriefformulare.

An die Güterabfertigungen der Reichsbahn ist folgende Anordnung durch die Reichsbahn-Direktion Berlin ergangen:

Nach der Verordnung des Herrn Reichsverkehrsministers vom 10. April 1926 — veröffentlicht im Tarif- und Verkehrsanzeiger für den Güter- und Tierverkehr vom 7. Juni 1926 unter lfd. Nr. 853, II — ist für den Neudruck von Originalfrachtbriefen die Verwendung von Normalpapier 4a vorgeschrieben. Die Verkehrtreibenden werden zur Vermeidung von Weiterungen hierauf nochmals hingewiesen. Bei dieser Gelegenheit machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß es wegen der in Aussicht stehenden Aenderung des Frachtbriefmusters nicht ratsam ist, überhaupt den Bedarf an Frachtbriefen über den 31. März 1928 hinaus zu decken.

Da ferner auch bei der späteren Einführung des neuen Internationalen Uebereinkommens die jetzigen internationalen Frachtbriefe ihre Gültigkeit verlieren — eine jetzige Verlängerung der Aufbrauchsfrist für die jetzt gültigen internationalen Frachtbriefe kommt nicht in Frage —, ist bei Neubeschaffung von Frachtbriefen dieser Art besonders vorsichtige Bedarfsdeckung am Platze.

Die Güterabfertigungen wollen entsprechende Bekanntmachung am Schalteraushang anbringen und die Versender hierauf besonders hinweisen.

Eine ungünstige Handelsbilanz.

Starker Rückgang der Fertigwaren-Ausfuhr.
Der deutsche Außenhandel im Juni mit 449 Millionen Mark passiv.

Berlin, 20. Juli. Der deutsche Außenhandel zeigt im Juni 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 449 Millionen RM. gegen 340 Millionen RM. im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr zeigt im Juni gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 24 Millionen RM. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist um 16 Millionen RM., die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 10 Millionen RM. gestiegen. Die Einfuhr an Fertigwaren zeigt dagegen eine Abschwächung um 2 Millionen RM.

Die Warenausfuhr (ohne Sachlieferungen) weist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 85 Millionen RM. auf. Daran sind alle Gruppen beteiligt. Der Hauptrückgang entfällt auf die Gruppe fertige Waren, die eine Abnahme um 63 Millionen RM. aufweist. Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist um 16 Millionen RM., die Ausfuhr an Lebensmitteln um 6 Millionen RM. zurückgegangen.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 15,6 Millionen RM. auf, Zunahme zeigen Roggen (um 8 Mill. RM.), Kartoffeln, Hafer, Fleisch, Speck, Weizen und Schmalz. Abnahme zeigen dagegen Eier, Butter, Südfrüchte und Gerste.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine Zunahme um 9,7 Millionen RM. auf. Die Einfuhr an Textilrohstoffen ist um 36,0 Millionen RM. zurückgegangen. Der Hauptrückgang entfällt auf Wolle (22,5 Millionen RM.), aber auch die Baumwolleinfuhr zeigt eine Abnahme um 11,5 Millionen RM. Abnahme weisen ferner auf Felle zu Pelzwerk, sowie Oelfrüchte und Oelsaaten. Zugenommen hat die Einfuhr bei folgenden Waren: Mineralöle (um 10,2 Mill. RM.), Eisenerze (um 7,7 Mill. RM.), Bau- und Nutzholz (um 7,2 Mill. RM.), Tierfett und Tran, Kalbfelle und Rindshäute sowie Steinkohlen und Blei.

Die Einfuhr an Fertigwaren zeigt eine Abnahme um 1,8 Millionen RM. Die Einfuhr an Textilwaren zeigt eine Abnahme um 1,4 Millionen RM., die Einfuhr an Maschinen dagegen eine Zunahme um 1,6 Millionen RM.

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 6,4 Millionen RM. festzustellen. Abnahme zeigt die Ausfuhr an Roggen, Weizen, Reis und Hafer; Zunahme dagegen die Ausfuhr an pflanzlichen Oelen und Fetten.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine Abnahme um 15,9 Millionen RM. auf. Daran sind hauptsächlich beteiligt: Steinkohlen (mit 7,5 Mill. RM.), Rohtextilien, Roheisen, Zink.

Die Ausfuhr an Fertigwaren zeigt eine Abnahme gegenüber dem Vormonat um 63,1 Millionen RM. Starken Rückgang zeigt die Gruppe der Textilfertigwaren mit 26,0 Millionen RM. Hieran sind alle Gewebe sowie auch Kleidung und Wäsche beteiligt. Die Ausfuhr an Walzwerkserzeugnissen und Eisenwaren zeigt eine Abnahme um 8,1 Millionen RM. Ferner sind beträchtlich zurückgegangen: Die Ausfuhr an Farben und Firnissen, Maschinen um 4,0 Millionen RM., Pelzen und Pelzwaren, Chlorkali, „sonstigen" chemischen Erzeugnissen, Kupferwaren, elektrotechnischen Erzeugnissen. Zunahme zeigen dagegen nur Möbel und Kinderspielzeug.

Die Einfuhr an Gold und Silber weist eine Abschwächung um 0,9 Millionen RM. auf, die Ausfuhr ist nahezu unverändert geblieben.

•

Die Reparationssachlieferungen

haben insgesamt 37 Millionen RM. gegen rund 46 Millionen im Mai betragen. Der Bericht veröffentlicht zum erstenmal eine Aufstellung über die einzelnen Sachlieferungen. Die wichtigsten Sachlieferungswaren im Juni (Maizahlen in Klammern) sind: in der Gruppe der Rohstoffe und halbfertigen Waren: Steinkohlen 12,4 Mill. RM. (17,7), Koks 4,4 Mill. RM. (5,2), Steinkohlenteeröle 1,4 Mill. RM. (2,0), Bau- und Nutzholz 1,3 Mill. RM. (1,4), Preßkohlen 1,0 Mill. RM. (1,6), „sonstige" chemische Rohstoffe 0,9 Mill. RM. (1,1); in der Gruppe der Fertigwaren: Maschinen 3,3 Mill. RM. (1,8), Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren 1,9 Mill. RM. (1,8), Papier und Papierwaren 1,8 Mill. RM. (1,1), Farben und Firnisse 1,0 Mill. RM. (1,0) und elektrotechnische Erzeugnisse 0,3 Mill. RM. (1,3).

Düsseldorfer Börse vom 19. Juli

* = amtlich notierte Werte

Kurse v. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Adolf	—	—
*Alte Hasse	300	320
*Caroline	2100	—
*Deutsche Kaiser	10450	11200
*Gewerkschaft A. Gr.	62000	—
*Hamborn	200	250
Hannover	50000	55000
*Ewald	22250	23750
Hindenburg	—	—
*Hoffnungau	1400	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	6000	6000
*Heinrich	6000	6200
Hermann I—III	1500	—
*Joh. Dalmeister	—	2100
*König Ludwig	43000	44800
*Langenbrahm	19000	21000
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	2350
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	78.5	80.5
Gut Friedrich	—	—

*Dahlbusch	144	147
*Gelsenkirch. Berg	171	172.5
*Harpener	210.5	212
*Köln-Neuessen	180.5	182
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	103.5	106.5
Niederrhein. Berg	101	103.5
Vereins. Stahlwerke	139.5	140.5
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1250	—
*Brückd.-Bjelleben	5000	—
*Glimmerode	—	850
*Götz Hoffnung	2800	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9200	9800
Lochenberg	—	—
*Michel	10600	—
*Venia	4700	5000
Aktien		
*Zeitzuft	200	—
*Roddergrube	570	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—

Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Klus Zement	145	—
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	219	—
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	7800	—
Allenshall	—	—
Asse	3600	3900
*Beienrode	600	625
Bergmannssegen	12000	13000
Bernsdorf	—	—
Burggraf	—	—
Braunschw. Lüneb.	2200	2500
*Barbach	—	2500
Buttlar	90	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	725	825
Desdemona	2600	2800
Einigkeit	1900	2100
Eilers	—	—
Erichssegen	4400	5000
Feiseniest	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondsh.	6800	—
Großh. Wilh. Ernst	—	—

*Günthershall	1000	—
Hahlghorst	900	980
*Hansa Silberberg	2700	—
Hedwigsburg	315	360
Heiligenmühle	320	—
*Heiligenroda	6400	—
Heimboldhausen	925	1025
Heidrungen I u. II	—	225
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	600	—
Hindenbg.-Königsh.	7700	8100
Hohenfels	9800	9800
Hoya	—	2900
Hüpstedt	—	—
Hugo	9600	—
Ilsenberg	80	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiserroda	12900	—
Mariaglück	2000	2250
Marie, Marie-Louise		
Max	90	110
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1075	1250
*Neustaßfurt	—	—
Oberbeel	3150	—
Ransbach	—	1300

Rastenberg	700	775
Reichsh./Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3150	—
Rhenania Harsten	—	—
Rothenfelde	—	—
*Sachsen-Weimar	4300	—
*Salzmünde	375	—
Schwarzberg	1100	1150
*Siegfried I u. II	1400	1600
Siegfried Giesen	7700	8100
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2675	2800
*Walbeck	500	550
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Oda	675	775
*Wintershall	—	83000
Kali-Aktien		
Adler Kali	83	88
Bankf. Ely Lands	—	—
*Friedrichshall	153	156
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	140	144
Hannoversche Kali	60	—
Heidberg Vorzüge	80	85
*Kali Industrie	170	176
*Krügershall	—	166
*Niedersachsen	114	117
*Sonnenberg	—	—

*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	—	—
Stadtfürde	—	—
Tanlenia	83	—
*Wittekind	93	96
Verschiedene Aktien		
Baltic Nach.	112	—
*Harm. Bankverein	134	—
*Brückmh. Flender	—	—
*Dampfsch. I. u. II.	280	—
*Dortmund. Ehem	—	—
*Duisberg. Bankv.	—	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Ges.	16	—
*D'dorfer Bankhaus	200	—
*Ges. Masch. Lud.	—	—
*Flensw. Schiff.	20	33
*Gebr. Heinrich	—	—
*Gebr. Goedhart	128	132
*Herrenhofmer Gitt.	160	164
*Hilgeman. Schalke	158	161
*Glückauf-Brsk.	—	—
*Hein. Lehmann	94	—
*Hoch- u. Tiefb. St. A.	134	—
* do. Vorz.-A.	140	—
*Ilseder-Brauerei	—	—
*Hoobenwerke	—	—
*Kabelwerk Rheydt	182	185
*Masch. u. Kranbau	—	—

*Niederrhein. Bergwerks-Aktiengesellschaft	—	—
*Schlafhorst & Pagier	—	—
*Schubert & Salzer	—	—
*Ver. westf. Elektriz.	169	—
*Zeitzer Eisengieß. u. Bergwerksbetrieb	200	—
*Wagons Lueding	128.5	—
*Wanderer A. vorm. westf. Kohlenwerk	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	106	—
Alb	6	—
Alberdingk	74	77
Allg. Hochbau	74	—
Alsberg Gebr.	—	120
Amsinck	58	—
Bierh. Lehmann	58	60
Dortm. Kabelwerk	68	—
Dortm. Union	67	71
D'dorf. Eisenb.-Bed.	120	126
Elsaer jr.	—	—
Enders	60	—
de Frien	—	23
Franke Gebr.	80	—
Getreide-Comm.	80	60
Hansa Lloyd	—	—

Hermesdorf	38	40
Lorenz	38	—
Kerstgen	116	—
Klein-Lindenthaler	230	—
Lichtbild	38	—
Meinecke	83	86
Osnabrücker Metall	—	—
Peyerdorfer	—	77
Remy Rauxlet	95	—
Rhein. Linoleum	—	100
Riedemschall	92	100
Schlieb-Dahlen	18	18
Schiff Lenz	—	82
Schlicke Benno	180	—
Schuhdorff Gebr.	38	42
Trierer Walzwerk	—	—
Unger Eisen	60	—
Westf. Harmer	88	—
Westf. Lippestadt	192	200
Wtw. Wolcramthin	30	—
Anleihen		
*6% Goldpfandbr. A. Lit. A. Rheinp.	102	—
*7% dito	101	—
*7% Gold-Komm.-A. Lit. A. Rheinp.	100	—
*6% Krupp Goldanl.	90	90.25
*5% Wdmarw.-Anl. d. Stadt-Com. Lit. L	10.75	—

OVERSTOLZ
5 Pf.
Viel Qualität für wenig Geld

Die Entschädigung für die Entwurzelten.

Vom Verein Wiederaufbau im Auslande wird mitgeteilt:

Nach dem Kabinettbeschluß zum Liquidationsschädengesetz sind folgende Entschädigungssätze für Entwurzelte (bei Schäden über 200 000 Mark Entwurzelung in Verbindung mit Wiederaufbau) festgesetzt worden:

bis 2000 Mark	100 Prozent
von 2000 bis 20 000 Mark	50 Prozent
von 20 000 bis 100 000 Mark	25 Prozent
von 100 000 bis 200 000 Mark	18 Prozent
von 200 000 bis 1 000 000 Mk.	15 Prozent
über 1 000 000 Mark	13 Prozent

alles durchgestaffelt.

Dies würde praktisch folgende Entschädigung ergeben:

Friedenswert:	Entschädigung
100 000 Mark	31 000 Mark = 31 %
200 000 Mark	49 000 Mark = 24,5 %
500 000 Mark	94 000 Mark = 18,8 %
1 Million Mark	169 000 Mark = 16,9 %
2 Millionen Mark	299 000 Mark = 14,95%
5 Millionen Mark	689 000 Mark = 13,78%
10 Millionen Mark	1 339 000 Mark = 13,39%

Die Sätze von Nichtentwurzelten sind niedriger.

Herabsetzung des Goldzollzuschlages in Norwegen.

Der Goldzollzuschlag in Norwegen ist von 20 vom Hundert auf 10 vom Hundert herabgesetzt worden.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D Albert Ballin ab Hamburg am 28. 7., ab Cuxhaven am 29. 7., D Reliance ab Hamburg am 29. 7., ab Cuxhaven am 30. 7., D Thuringia ab Hamburg am 3. 8., D Neuyork ab Hamburg am 4. 8., ab Cuxhaven am 5. 8., D Deutschland ab Hamburg am 11. 8., ab Cuxhaven am 12. 8., D Resolute ab Hamburg am 15. 8., ab Cuxhaven am 16. 8. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Kiel am 22. 7., D Denderah am 5. 8., D Carl Legien am 19. 8., D Sesostris am 2. 9. — Nach der Westküste Nordamerika: L. A. Christensen am 22. 7., MS Odenwald am 13. 8., MS Osiris am 3. 9., D Seekonk am 24. 9. — Nach Cuba: ein Dampfer am 15. 8., D Troja am 15. 9., D Feodosia am 15. 10. — Nach Mexiko: D Nord-Schleswig am 28. 7., MS Rio Bravo am 9. 8., D Westerwald am 20. 8., D Schleswig-Holstein am 1. 9. — Nach Pto. Rico, Jamaica, Haiti und San Domingo: D Kreta am 30. 7., D Danzig am 20. 8., D Mexiko am 10. 9. — Nach Westindien-Westküste Zentralamerika: D Altmark am 28. 7., D Rugia am 5. 8., D Adolja am 18. 8., D Alda am 24. 8., D Teutonia am 3. 9. — Nach der Ostküste Südamerika: D Baden am 27. 7., D Harburg am 30. 7., D Legie am 3. 8., D Holm am 10. 8., D Albingia am 19. 8., D Bochum am 17. 8., D Bayern am 24. 8. — Nach der Westküste Südamerika: D Ammon am 30. 7., D Sachsenwald am 10. 8., D Rhodopis am 13. 8., D Idarwald am 27. 8., D Heluan am 31. 8., D Negada am 31. 8. — Nach Niederländisch-Indien: D Cassel am 3. 8., MS Rendsburg am 31. 8., D Karnak am 28. 9. — Nach Australien: D Hagen am 30. 7., MS Magdeburg am 31. 8. — Nach Ostasien: D Uarda am 28. 7., D Emil Kirdorf am 30. 7., D Scheer am 6. 8., D Hessen am 13. 8., D Havenstein am 20. 8., D Preußen am 27. 8., MS Rheinland am 3. 9., DSachsen am 10. 9., D Tirpitz am 17. 9. — Nach Afrika: D Toledo am 9. 8. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Der Hammersenkonflikt:

Der Landgerichtspräsident in Münster, der zur Durchführung der in der letzten Hauptversammlung beschlossenen Regreßklage der F. H. Hammersen-A.-G. gegen ihre eigene Verwaltung zur Gestellung des Rechtspflegers angerufen worden ist, hat sich selbst zu dieser Rechtspflegschaft bestimmt. Die neue Hauptversammlung, die über die vertagte Bilanz zu beschließen hat, wird vermutlich in der ersten Augusthälfte stattfinden. Die Opposition hat jetzt schon einen Antrag auf die Tagesordnung setzen lassen: Beschlußfassung über die Geltendmachung der Nichtigkeit der 5 Millionen Mark Aktien gegenüber den Inhabern dieser Aktien sowie aller damit zusammenhängenden Ansprüche der Gesellschaft.

Stahlwerke Rich. Lindenberg in Liquidation. Die Generalversammlung genehmigte Schlußrechnung und Verteilungsplan. Wie schon gemeldet, erhalten die Aktionäre auf jede Aktie vier Stück Glockenstahlwerke-Aktien (nom. 560 Mark) sowie 61 Mark in bar. Nach längeren Verhandlungen konnten mit den Steuerbehörden Vergleiche abgeschlossen werden. Zur Bezahlung der Steuerschuld wurden durch Verkauf von Aktien der Glockenstahlwerke-A.-G. vorm. Richard Lindenberg Mittel beschafft. Der Besitz an Anteilen der Elektrostahl-G. m. b. H. wurde von dieser Gesellschaft selbst erneuert, und zwar gegen Aktien der eigenen Gesellschaft und Glockenstahlaktien. In der Schlußbilanz erscheint ein Bankguthaben mit 220 393 Mk. und Wertpapiere mit 455 625 Mark. Am Liquidationserlös nehmen 2763 Stück Aktien teil.

Kalker Maschinenfabrik, A.-G., Köln-Kalk. Die Gesellschaft bleibt für das am 30. Juni 1927 abgelaufene Geschäftsjahr, wie bereits angekündigt, wiederum dividendenlos (i. Vorjahre Verlust 213 542 Mark).

Insolvenz einer Hamburger Woll- und Kurzwaren-Engrosfirma.

Die Firma Josef Großmann, Hamburg, Großneumarkt 24, Woll- und Kurzwaren en gros, hat laut „Konfektionär" ihre Zahlungen eingestellt. Den Passiven von zirka 200 000 Mark stehen Aktiven im Betrage von zirka 110 000 Mark gegenüber.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 20. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung war heute schwach. Vom Publikum lagen starke Angebote nicht vor, aber auch nahezu keine Kaufaufträge. Im wesentlichen war die Abschwächung rein spekulativ. Das Hauptmotiv war die zwar keineswegs unerwartet gekommene neue starke Verschlechterung des Außenhandels im Juni. Dabei erregte die Steigerung der Passivität nicht einmal so starke Besorgnisse wie der auffallende Rückgang der Fertigwarenausfuhr um 63 Millionen Mark. Dazu kam, daß auch das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat in seinem Bericht über die Marktlage ein neues Klagelied anstimmte. Ueberhaupt machten sich heute verstärkte Bedenken geltend, daß der Konjunkturaufschwung vielleicht schon bald einen Rückschlag erleiden könnte. Außerdem verstimmte die anhaltende Geldversteifung.

Nur einzelne wenige Papiere bildeten feste Ausnahmen, wie Hammersen (plus 3,75 Prozent), die anscheinend von Interessenten im Hinblick auf die nunmehr einberufene Generalversammlung gekauft werden. Auch andere Textilwerte, wie Stöhr, Schlesische Textil usw., waren aus Konjunkturgründen verhältnismäßig gut gehalten, ebenso Farbenaktien, im Hinblick auf die ausländischen Verhandlungen, außerdem Deutsche Kabel plus 2, Licht und Kraft plus 1, Reichsbank ebenfalls plus 1 Prozent. Im ganzen aber blieben diese Papiere weiße Raben bei der heutigen allgemeinen Ermattung und Lustlosigkeit. Siegen-Solingen minus 2,75 Prozent. Kunstseidepapiere ebenfalls schwächer, Glanzstoff 723 nach 729.

Im Verlaufe war die Stimmung stark nervös und schwankend. Im ganzen aber neigten die Kurse weiter nach unten. Durchschnittlich betrugen die weiteren Einbußen 2 bis 3 Prozent. Lebhafter war das Geschäft nur in Rheinstahl und I.-G. Farbenindustrie.

Am Rentenmarkt waren Ablösungsanleihe einschließlich Auslosung leicht gefestigt, dagegen ohne Auslosung leicht abgeschwächt, ebenso Schutzgebietsanleihe 10,25 nach 10,62.

Der Kassamarkt war leicht abgeschwächt. Im Freiverkehr war die Stimmung schwächer, und das Geschäft stockte fast vollkommen, anfangs waren Kaliwerte um etwa 1 Prozent schwächer.

Am Devisenmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung der Mark heute nicht mehr fort. Mailand etwas fester.

Am Geldmarkt ist eine Entspannung noch nicht zu verspüren. Tägliches Geld 7 bis 8, Monatsgeld 8 bis 9, Privatdiskont unverändert 6 Prozent für beide Sichten.

Am Schlusse der Börse war die Stimmung direkt flau, Farbenindustrie 310 nach 313, Glanzstoff 715 nach 723.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Juli.

Adler-Kohle	80.0	Müller Kaf	61.0	Reidhg. Vz.	—	Siem.-Salp	85.0
Allg. Hochb.	74.0	Nienburg.Z.	–	Niedermarks	115	Südseephos.	—
Brown Bov.	175	Oehrg. Berg	182	Krügerhall	152	Diamond	18.1
Dt. Lastauto	60.0	Pose Loder	13.0	Halle Kall	140	Sallitera	165
Dux. Porzell	158	Rheinmetall	99.0	HannovKali	—	Cp.Hisp. Am	
Fries.A Kol.	30.0	Schebera	–	Adler-Kali	—	Kl. Arg. 6%	399
Hochfrequz.	170	J. Siebel	4.50	Kali-Indust.	170	Span. 6% R.	–
Kab. Kheydt	183	Ufa-Film	31.0	Wittekind	95.0	dt. Akt. L.A	2375
Lamberts S.	21.5			**Ausländ.u**			
Lerche & Si	92.0	**Kaliwerte**		**Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Dr. P. Meyer	129	Rossenberg	–	Kasko	–	Dt. Pet.-Ind	82.0

Kölner Börse vom 20. Juli.

	19.7.	20.7.		19.7.	20.7.		19.7.	20.7.
Barm.Bnkv.	152	152	Mand. Piano	81.0	—	Agripp. Sec	300	300
Bg. Mk. Ind.	–	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Fen.	192	190
Rh.Bauernb.	90.0	90.0	Rasquin Fb.	115	118	dto.Röckv	—	—
Adler Kohle	78.5	78.0	Kn. Ranges.	50.0	50.0	Gladb Feuer	600	600
Basalt	102	101	Rh.A.V.Zu.	102	102	Köln-Hagel	92.0	92.0
Bonn.B. u.H.	206	204	Rh. Ma. Led.	31.0	31.0	Köln. Lloyd	42.0	40.0
Braunk.Zuk	201	203	Rh. Wasser.	163	163	Köln Röckv	780	780
Isolin-Werk	19.2	19.2	Rhen. V.ch.F	62.5	61.5	Leipz.Feuer	265	270
Dahlbusch	145	143	Schöller-Kl	—	—	Magdeb.Fen	106	105
Düss.Masch.	63.0	—	Siebel & Co.	3.5	—	Minerva Ret	370	360
Kärb. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	142	140	Rh.W.Lloyd	—	—
Feil.& Guill.	140	—	Ver. v. d.Zy.	—	—	Schles. Fen.	—	—
Houbenwrk	58.0	—	Vlers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	42.0	135	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	170	170
Kalk, Braun.	135	—				Vaterl. Rhe.	510	515
Prß. Dampf.	220	220	Aach.Müa.F	320	320	Victor.Berl	—	—
Köln-Gumlf.	65.0	—	Aach Röckv	125	125			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Juli Geld	Brief	20. Juli Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.784	1.788	1.782	1.786
Japan 1 Yen	1.973	1.977	1.972	1.976
Konstantinop. 1 t Pf.	2.151	2.155	2.148	2.152
England 1 Pfd. St.	20.39	20.43	20.393	20.433
Amerika 1 Dollar	4.200	4.208	4.201	4.209
Rio 1 Milreis	0.495	0.497	0.495	0.497
Holland 100 Gulden	168.22	168.56	168.22	168.56
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.365	58.485	58.38	58.50
Danzig 100 Guld.	81.30	81.46	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	10.585	10.605	10.577	10.597
Italien 100 Lire	22.815	22.855	22.85	22.89
Süd-Slav. 100 Din.	7.390	7.404	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.34	112.56	112.38	112.60
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.78	20.82
Norwegen 100 Kr.	108.37	108.59	108.39	108.81
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.45	12.47	12.45	12.47
Schweiz 100 Fr.	80.835	80.995	80.85	81.01
Sofia 100 Leva	3.037	3.043	3.042	3.048
Spanien 100 Pes.	71.83	71.97	71.88	72.02
Schweden 100 Kr.	112.48	112.70	112.48	112.70
Oesterr. 100 Schilg.	59.13	59.25	59.14	59.26
Ungarn 100 Pengö	73.25	73.39	73.18	73.32

Züricher Devisen vom 20. Juli. Paris 2034, London 2522, Neuyork 519,50, Belgien 7225, Italien 2823, Spanien 8795, Holland 208,15, Berlin 123,55, Wien 7310, Stockholm 139,15, Oslo 134,20, Kopenhagen 138,90, Sofia 375,50, Prag 1540, Warschau 58, Budapest 9055, Belgrad 913,50, Athen 687, Bukarest 307 schwächer, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos-Aires 220,75, Japan 244. Offiz. Bankdiskont: ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 20. Juli. Berlin 5937, London 1211⅛, Neuyork 249⅝, Paris 977, Belgien 3469½, Schweiz 4805, Italien 1376, Madrid 4272, Oslo 6442, Kopenhagen 6673, Stockholm 6882½, Wien 3512, Prag 739, Helsingfors 828, Yokohama 117¾, Buenos 106.

Londoner Devisen vom 20. Juli. Neuyork 485,48, Amsterdam 1211⅛, Paris 124,02, Brüssel 3492,50, Italien 8937, Berlin 2041, Schweiz 2521,75, Spanien 2835, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1812,25, Oslo 1860, Lissabon 548, Helsingfors 192,75, Prag 163,81, Budapest 2785, Belgrad 277, Rumänien 818, Konstantinopel 950, Athen 368, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos-Aires 4775, Rio de Janeiro 581, Yokohama 1/11⅞₂, Montevideo 4912, Bombay auf London 1/3¹⁷/₃₂.

Ostdevisen.

Auszahlung	19 Juli Geld	Brief	20 Juli Geld	Brief
Bukarest	2.544	2.556	2.469	2.481
Warschau	46.875	47.075	46.925	47.125
Kattowitz	46.925	47.125	–	–
Posen	46.90	47.10	–	–
Riga	80.78	81.12	80.93	81.27
Reval	1.122	1.128	1.121	1.127
Kowno	41.41	41.59	41.46	41.64
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.90	47.30
dto. kl. St.	–	–	–	–
Lett. Lat.	80.54	81.18	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	–	–
Lit. Mark	–	–	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47½ Pence für 1 Goldpeso	
	Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 103.70 Goldpeso f. 100 US-D.	
Rio de Janairo:	London (Kabel) 5⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis.	
	Berlin (Kabel) —	
	Neuyork (Kabel) 8.530 Milreis für 1 US-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Juli: 2011.

Liverpool-Amerika: Okt. 990—995, Dez. —, Jan. 1009 bis 1011, März 1014, Mai 1019. Tendenz: stetig.

Liverpool Ägyptische: Nov. 1965, Jan. 1945. Tendenz: willig.

Alexandria: Juli Sakell. 3910, Aug. Ashm. 2806, Okt. Ashm. 2873, Nov. Sakell. 3944, Dez. Ashm. 2885.

Londoner Kolonialwollauktion.

Am 11. Versteigerungstage gelangten, nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfekt.", 11 150 Ballen zum Angebot, die wiederum recht gute Aufnahme fanden. Allerdings wird die Summe der Zurückzüge auf 25 Prozent beziffert. Im einzelnen gelangten u. a. folgende Provenienzen zur Versteigerung: 4975 Ballen Neuseelandwollen, 2975 Punta Arenas. Von Australwollen wurden Merinos mit 85 Prozent abgesetzt, namentlich an Frankreich und Deutschland. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 40, Lammwollen 20½—22, Merino-Kammwollen im Schweiß 20—28, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 11½—13; Viktoria: Scoured Merino-Lammwollen 33, Scoured Kreuzzuchten 36, Lammwollen 23 bis 35, Merino-Kammwollen im Schweiß 22—29, Coneback-wollen 27—28, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 17 bis 26½, südaustralische Merino-Kammwollen im Schweiß 16½, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 16 bis 20½; Neuseeland: Scoured Merino-Kammwollen 32—46, Scoured Kreuzzuchtkammwollen 18—36, Lammwollen 20—34, Merinokammwollen im Schweiß 18 bis 22, Lammwollen 26½, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 13—20, Lammwollen 13—18, Slipe Halbzuchtwollen 16—25. Die Preise verstehen sich in d je lb.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. Juli.

	19. 7.	20. 7.	
Weizen, märkisch	–	–	
Roggen märkischer	250.0—252.0	250.0—252.0	fester
Gerste, märk.	–	–	fester
Futter Winter	192.0—198.0	193.0—199.0	behapt.
Hafer, märkischer	253.0—261.0	255.0—262.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	187.0—188.0	187.0—188.0	ruhig
Weizenmehl	35.25—37.75	35.75—37.75	ruhig
Roggenmehl	33.75—35.50	33.50—35.50	fester
Weizenkleie	13.25—13.35	13.50	behapt.
Roggenkleie	15.00	15.00	matt
Raps	315.0—325.0	305.0—315.0	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	44.00—58.00	44.00—58.00	
„ kleine	28.00—32.00	28.00—32.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	–	21.00—22.50	
Ackerbohnen	–	22.00—23.00	
Wicken	–	22.00—24.50	
Lupinen, blaue	–	14.75—15.75	
„ gelbe	15.00	16.75—17.75	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	14.90—15.00	14.80—15.00	
Leinkuchen	20.40—20.60	20.40—20.80	
Trockensehn.	12.50—13.00	12.50—13.00	
Sagoschrot	19.00—19.90	19.00—19.20	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	34.85—35.25	34.85—35.25	

Kölner Getreidebörse vom 19. Juli.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen ausl. 29,50—31,50, Roggen ausl. 26,50—28,25, Hafer hiesiger 23,75—24,50, inl. 22,50—24,50. Futtergerste ausl. 23,75—24, Mais, grober 18,50—18,75, kleiner 19,50—19,75, Roggenmehl 70proz. mit ausl. Roggen 36—36,25, Weizenmehl 70proz. mit ausländ. Weizen 37—38, Weizenkleie brutto mit Sack 12,50—14, Rübkuchen lose 15—15,25, Palmkuchen lose 16,75—18,25, Leinmehl brutto mit Sack 21,75—22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 19,75—20,75, Trockenschnitzel lose 12,50—13,50, Zuckerschnitzel lose 19,50—21, Rohmelasse 9,5—10, Wiesenheu inl. lose 6,50—8,50, Kleeheu inl. 8—11, ausl. 13,50—14,50, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3,40 bis 3,90, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 3,40—3,90, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2,60—2,90. Stimmungsbericht: Unter dem Einfluß niedriger Notierungen war heute Getreide etwas matter. Futtermittel bei ziemlich gelöstem Geschäft leicht befestigt.

Kölner Butternotierungen.

Es notierten je 100 kg Butter (inl. Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung). I. Qualität 320 Mk. II. 290—300 Mark.

Berliner Metalle vom 20. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	121⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	52⅜—53
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon. Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	76⅛—79⅛
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅞
Platin im Freiverkehr per Gramm	7⅛—9

Amtlicher Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. Juli. Kupfer: Januar 115 bezahlt, 115 Brief, 115 Geld, Februar 115,25 bezahlt, 115,50 Brief, 115,25 Geld, März 115,75 Brief, 115,50 Geld, April 115 bezahlt, 115,75 Brief, 115,75 Geld, Mai 116 Brief, 3 Geld, Juni 116 bezahlt, 116 Brief, 116 Geld, Juli 3 Brief, 112 Geld, August 112 bezahlt, 112,50 Brief, 112 Geld, September 113 Brief, 113 Geld, Oktober 114 Brief, 114 Geld, November 114,75 Brief, 114,50 Geld, Dezember 114,75 bezahlt, 115 Brief, 115 Geld. Tendenz: fest.

Blei: Januar 48,50 Brief, 48,25 Geld, Februar 48,50 bezahlt, 48,75 Brief, 48,50 Geld, März 48,75 Brief, 48,50 Geld, April 48,75 Brief, 48,50 Geld, Mai 48,75 Brief, 48,50 Geld, Juni 48,75 bezahlt, 49 Brief, 48,75 Geld, Juli 48 Brief, 47,50 Geld, August 47,75 Brief, 47,50 Geld, September 48 Brief, 47,50 Geld, Oktober 48,25 Brief, 48 Geld, November 48,25 bezahlt, 48,25 Brief, 48 Geld, Dezember 48,50 Brief, 48,25 Geld. Tendenz: fest.

Londoner Schlußmetalle vom 20. Juli.

Kupfer per Kasse	55⅛—55⅜	Zinn Settlementspreis	286
„ per 3 Mon.	55⅛—55⅜	„ Banca	–
„ Settlementspreis	55⅛	„ Straits	291⅛
„ Elektrolyt	60—60⅛	Blei prompt	23⅝
„ best selected	58—59⅛	„ entfernte Sichten	24⅛
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	23⅝
„ Elektrowirebars	60⅛	Zink prompt	25⅜
Zinn per Kasse	286—286⅛	„ entfernte Sichten	25⅝
„ per 3 Monate	280⅛—280⅝	„ Settlementspreis	25⅛

Eingestellte Konkursverfahren.

Firma Vestische Eisen- und Blechwarenfabrik Albert Schwesig, Buer i. W.

Berliner Börse vom 20. Juli.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Div.	19. 7	20. 7
Ablös-Schuld I	—	295.0	297.0
Ablö-Schuld II	—	298.0	300.0
do. ohne Ausl.	—	17.50	17.10
Goldanleihe gr	—	99.00	99.00
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	9.77	97.60
Türk. 400 Fr. L	—	28.25	29.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Roggen	8	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.90	13.00
Elektro Kohle	3	—	4.30
Kyang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.06	8.03
Mekl. Roggen Serie I und II	9	8.15	8.15
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	110.5	109.0
Gold-Pf. Em. 60	10	108.0	108.0
Gold-Pf. Em. 61	8	100.7	100.7
Gold-Pf. Em. 17	8	100.0	100.0
Preußen Kali	5	6.25	6.25
Prozl. Roggen	5	9.00	8.92
Prß. Zentst. B. 4	10	107.7	107.7
Prß. Zentst. R. 5	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 7	10	104.2	104.5
Prß. Zentst. R. 3	8	101.5	101.0
Prß. Zentst. R. 9	8	101.5	102.0
Prß. Zentst. R. 2	6	94.00	94.00
Prß. Zentstadt	5	—	90.00
Rheinpr. Ldbk.	8	103.0	103.0
Rh-W. Bdkr 52	10	104.5	105.2
Rh-W. Bdkr 53	10	103.0	103.0
Rh-W. Bdkr 54	8	100.0	99.75
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.89	7.80
Reihe 12-15	5	7.95	7.95
Berl. Roggr.-B. G. Rt.-Br. 1,2	8	101.1	101.1
Rg. Rth. Pfdb. 4	—	102.0	102.0
Berl. Roggr.-B. G. Rt. Br. 1	5	81.25	81.00
Bäcks. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.00	—

	Ze	1	7.	20. 7
Westfäl. Kohle	5	—		—
Westf. Landbk. Felng. Pfdbr.	8	—		—
Westf. Landbk. Felng. Pfdbr.	7	—		—
Westf. Pfdbr. I. Hausgrdstck	7	99.00		99.00
Westd. BodCred	10	100.3		—
Westd. BodCred	8	100.1		100.2
Westd. BodCred	7	—		—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	170.0	165.7
Schantzgb.	0	8.62	8.50
Krefeld Strafb	0	—	—
Baltim. Ohio	5	99.50	99.00
Canadabahn	0	87.00	85.50

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr.	—	—	—
Hamb. Paket	0	148.0	146.0
Hamb.-Sbtam.	8	229.7	227.0
Hansa Dampf	0	228.0	223.1
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	147.5	146.0
Ver. Elbeschiff.	0	77.00	76.50

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	151.5	150.0
Bk. elek. Werte	9	181.7	179.5
Barm. Bankv.	10	155.5	154.0
Barm. Kredith.	6	82.25	82.00
Bayr. Hyp. W.	10	175.0	172.6
Berg.-Märk Ind	0	90.12	90.00
Berl. Handel.-G.	12	251.7	249.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	220.0	220.0
Comm. a. Pr.-B.	11	182.5	179.7
Darmstädt. Bk.	12	242.0	239.0
D.-Asiat. Bank	0	43.00	41.00
Deutsche Bk.	10	168.7	166.2
Disc. Komm.	10	163.5	162.2
Dresdn. Bank	10	172.1	169.7
Mitteld. Kreditb.	9	95.5	248.1
Oldb. Leih-Sp.	9	155.5	156.5
Oesterr. Bank	5	100.5	100.5
Bodenkreditb.	8	140.0	138.5
Preuß. Hyp. B.	8	137.7	137.7
Reichsbank	10	171.1	170.7

Brauereien

Berlin. Kindl	15	519.0	515.0

	Div.	19. 7	20. 7
Engelh. Berlin	12	228.0	227.0
Löwenbr. Berl.	12	332.0	331.0
Patzenh. Berl.	15	463.0	448.0
Bock, Viktoria	7	184.0	184.0
Aktbr. Dortm.	12	264.2	255.0
Union Dortm.	12	307.0	305.0
Dietrich Dürn.	14	—	—
Höfebr. Dürn.	12	218.5	218.5
Isenb. Brauer.	6	127.0	127.0
Leipz. Klebeck	16	158.0	156.0
Reichelbräu	20	330.0	330.0
Schlegelbräu	12	263.0	259.0
Schwabenbr.	14	286.0	287.0
v. Tuch, Braun.	10	192.0	186.0
Wicküpper	12	260.0	260.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	168.7	168.5
Adler Portland	10	151.5	150.7
Adl.-Hütt.-Gl.	8	138.0	138.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	119.0	117.5
Alexanderw.	0	68.00	68.50
Allg. Elek.-Ges.	7	187.2	185.5
Alsen Zement	14	240.0	235.5
Ammend. Pap.	12	249.2	248.0
Anglo. Cuano	6	102.5	102.5
Anhalt. Kohle	6	113.7	114.5
Ankerwerke	10	190.0	192.0
Augsb. Nürnb.	5	148.0	143.0
Bachm. & Lad	12	221.2	225.0
Balcke Masch.	0	121.5	121.5
Baumg. Masch.	6	46.00	45.25
Baumig. Masch	0	38.00	40.25
Barop. Walzw.	0	148.0	149.0
Bamag A.-G.	0	102.0	100.5
Bayr. Motoren	12	207.0	205.0
Bemberg J. P.	8	573.0	561.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Jalius	15	310.0	301.5
Bergm. Elekt.	8	198.2	193.0
Berl. Gub. Hutt.	16	365.0	360.5
Berl. Holzkom.	5	106.0	105.0
Berl. Kartier.-A.	0	86.00	86.00
Berl. K. Schw.	0	138.5	137.0
Berl. u. Nonierb.	9	138.0	138.0
Bing. Strmb. M.	0	24.00	23.50
Bisperde Wke.	0	80.00	80.00
Braunk. Brik.	10	193.7	191.0
Braunschw. K.	10	285.0	280.0
Braunschw. J.	0	164.8	164.0
do. Maschin.	0	65.50	66.50
Brolth. Portl.	9	150.0	150.0

	Div.	19. 7	20. 7
Bremen. Bdbr.	0	70.00	71.00
Bremer Linol.	15	248.0	248.0
Brem. Vulkan	4	153.0	155.0
Bremer Wolle	8	213.0	212.0
Buderus. Eisen	0	122.2	119.8
Busch Optik.	0	103.5	100.0
Busch Lüdsch.	0	94.50	94.50
Busch Wagg.	0	103.0	102.7
Butzke Metall	7	121.5	122.0
Byk Guld

U 152 im Kampf.

Erlebnisse auf einem deutschen Unterseebootkreuzer bei einer Kaperfahrt in den Atlantischen Ozean.

Nach dem Tagebuch des Verfassers und dem Kriegsloggbuch des Unterseekreuzers dargestellt

von H. Wachenfeld-Barmen.

(Nachdruck verboten.)

II.*)

Kampftag!

Jäh wurde ich am 30. September morgens gegen 6 Uhr aus dem Schlafe gerissen.

Alarm!

An die Geschütze!

Hinauf durch die Luke, oder wie der Seemann sagt, durch's „Luk" aufs Oberdeck gesprungen, hinauf so wie du bist, der Feind ist in Sicht!

Das Wetter war immer noch diesig. Der leichte Morgenwind hat den Nebelschleier für einige Sekunden auseinandergerissen, da sichtete die Morgenwache an Backbord, nicht weit entfernt, einen Dampfer, der ruhig seines Weges zog. Es war ein Hilfskreuzer. Schwarz und gelb und grün und blau, grau und weiß, buntgescheckt war er angepinselt.

An ein Tauchen und Unterwasserangriff war bei der geringen Entfernung nicht mehr zu denken, denn schon erkannten wir mit bloßem Auge jede Einzelheit des Schiffes, die Leute auf der Brücke, an den Geschützen.

Beide Geschütze sind klar!

Feuererlaubnis!

Unsere beiden ersten Schüsse waren gute Treffer. Eine Granate ging in das Vorschiff, die andere schlug in die Kommandobrücke, dort sofort einen großen Brand hervorrufend. Der Dampfer richtete dann zwei Geschütze gegen uns und drehte sich, scheinbar ohne Steuerung, im Kreise. Granate auf Granate biß sich durch seine Eisenwände, fürchterliche Detonationen erzeugend. Der Gegner, überrascht, schoß zuerst planlos um sich herum, doch bald schlugen seine Granaten in unserer unmittelbaren Nähe ein, hohe Wassersäulen erzeugend, die klatschend auf uns herniederstürzten. Der Hilfskreuzer versuchte dann auf uns zuzudrehen, um uns zu überrennen, der Kommandant folgte seinem Manöver aber durch Abdrehen, während unsere Geschütze ihm Granate auf Granate in den Leib warfen.

Plötzlich wurden aus der Richtung vor dem Bug des Dampfers Feuerblitze, dann Granataufschläge in unserer Nähe gesichtet. Dann dampfte ein Fahrzeug mit 2—3 Schornsteinen auf uns zu. Es schien ein Kreuzer zu sein, der uns mit seinen Geschoßgarben eindeckte.

Nun lagen wir im Kreuzfeuer, aus 8—10 Geschützen beschossen.

Tauchen!

Unterwasserangriff auf den Kreuzer!

Als der Kommandant durch sein Sehrohr sah, daß der Kreuzer abließ — er wich wohl einem Unterwasserangriff aus — tauchten wir wieder auf. Der Dampfer lag nun etwa 25 Kilometer von unserer Tauchstelle entfernt, er brannte stark. Kaum aber waren wir mit dem Turm aus dem Wasser heraus, eröffnete er sofort wieder sein Feuer auf uns. Und wieder zerrissen ihn unsere Granaten. Verderbenbringend wirkten ihre Splitter zwischen den Soldaten auf dem Oberdeck und den an den Geschützen. Die Wirkung muß verheerend gewesen sein, denn nach einigen Schüssen verstummte auch das letzte feindliche Geschütz. Auf dem Hilfskreuzer brannte, zischte und krachte es fürchterlich.

Oel-, Benzin- und Munitionsvorräte flogen in die Luft,

hin und her neigte sich das Schiff.

Um 7 Uhr 45 stellten wir das Feuer ein, nach fast zweistündigem Kampf und restlosem Einsatz unseres U-Kreuzers.

Der Hilfskreuzer setzte Boote aus. Wir sahen dann auf Flößen, Balken und zerschossenen Booten Matrosen und Soldaten, viele verwundet und um Hilfe schreiend.

Einen schwerverwundeten älteren Offizier und einen jungen Offizier hieß der Kommandant an Bord ziehen. Er wollte sie ausfragen und später vielleicht auf einem Dampfer wieder aussetzen. Während diese beiden unser Arzt in Behandlung nahm,

versank langsam der Hilfskreuzer über das Heck in die Tiefe.

Am übernächsten Abend dem 2. Oktober 1918 sichteten wir am Horizont einen amerikanischen Kreuzer mit Gittermasten, den wir anfänglich für einen größeren Raasegler gehalten hatten. Wir konnten aus seinem Kurs entnehmen, daß er auf dem Kampfplatze gewesen war und vielleicht die Ueberlebenden gerettet hatte. Ein Angriff auf den Kreuzer war nicht mehr möglich. Ein nächtlicher Artilleriekampf hätte uns schlecht bekommen können. Zum Torpedoschuß waren wir zu weit weg.

Badesaison.
Was die Gefangenen erzählen.

Da wir immer südlicher kamen, besserte sich das Wetter. Täglich nahmen wir „Ozeanwellenbrausebäder"! Vorn unter der Back waren auf dem Druckkörper des Bootes sogenannte Badewannen eingebaut. Vom Oberdeck stiegen wir durch ein Luk auf den Bootskörper, wo mittels durchlöcherter Eisenplatten ein Baderaum abgeteilt war. Hier saß oder stand man wie in einem großen Tee-Ei. Brach das Boot sich seinen Weg durch einen Wellenberg, so strömte aus Hunderten von Löchern das Seewasser in den Raum und überflutete ihn vollkommen mit brodelndem Schaum. Beim Hochgehen des Bootes — Stampfen — lief das Wasser wieder ab, so daß man wieder Luft schöpfen konnte, aber schnell, denn schon wiederholte sich die Dusche. Da das Luk zu diesem Bad sich ganz vorn auf der Vorback befand, war der Weg dahin nicht immer ungefährlich. Eisen und Holz des Oberdecks waren sehr glitschig geworden und überkommende Seen drohten uns wegzuspülen, hielten wir uns nicht eisern in den Deckslöchern fest. Anfänglich krochen wir bei bewegter See auf allen Vieren nach vorn, später spannten wir ein Tau vom Wellenbrecher zum Luk, so daß wir dann bei jedem Wetter „in die Badeanstalt gehen konnten".

Das war eine kleine U-Bootsfreude.

Herrliche, ruhige Tage vergingen so. Wir aßen und tranken mittags und abends auf dem Oberdeck. Unsere Bordkapelle spielte zur Tafel auf, sie spielte den ganzen Tag. Bei dem schönen Wetter nahmen wir Gelegenheit, unsere Kleidungsstücke und das Bettzeug in der Sonne zu lüften und zu trocknen. Wie in einem Zigeunerlager sah es da auf dem Oberdeck aus. Kreuz und quer waren Leinen gespannt und luftig flatterten unsere Sachen im Winde. Unser Oelzeug wurde ebenfalls getrocknet und neu geölt. An Deck ausgebreitet lagen Matratzen, Kopfstücke und Sitzpolster. Dazwischen saßen und lagen die wachfreien Leute der Besatzung, in guter Laune den Klängen der Bordmusik lauschend. Kräftig sang alles mit.

Die beiden Gefangenen, die wir vom Hilfskreuzer gerettet hatten, waren vertraulicher geworden. Der jüngere Offizier war der Erste Offizier des Transportdampfers und Hilfskreuzers „Ticonderoga" gewesen, der ältere der zweite Ingenieur. Aus den Erzählungen beider ging hervor, daß die „Ticonderoga" am 22. September von Norfolk ausgelaufen und mit noch weiteren 17 Dampfern in Begleitung eines Kreuzers in See gegangen war. Die Besatzung setzte sich aus 231 Mann, sämtlich uniformiert. Die Ladung, Kriegsmaterial, sollte nach Frankreich zur Ostfront gebracht werden. Der Dampfer war Eigentum der amerikanischen Regierung. Die übrigen Dampfer des Geleitzuges waren amerikanische oder englische Schiffe, sie hatten gleichfalls Truppen an Bord.

In der Nacht zum 30. September war die „Ticonderoga" infolge unsichtigen Wetters und Maschinenhavarie hinter dem Geleitzug zurückgeblieben. In der Morgendämmerung sichteten wir dann das Schiff, als es wieder Anschluß suchte an seinen Convoy, und vernichteten es.

Von der Wirkung unserer Granaten erzählten die Gefangenen mit Entsetzen. Es seien über 190 Tote, Verwundete und Ertrunkene gewesen. Die Doppelzündergranaten in der letzten Phase des Kampfes hätten eine

fürchterliche Wirkung

gehabt. Unsere beiden ersten Schüsse hatten auf der „Ticonderoga" Brücke, Steuer- und Funkentelegraphiehaus getroffen, wodurch die Schiffsleitung sofort ausfiel. Dem Kapitän wurde ein Bein abgerissen, das Brückenpersonal war tot, das Ruder klemmte, die Funkentelegraphie fiel aus. Kapitän und erster Ingenieur waren gefallen oder ertrunken.

Kein feindliches Schiff kam die nächsten Tage in Sicht, wir waren vielleicht von den Dampferwegen abgekommen. Unser Funkenmaat versuchte vergeblich, feindliche Funksprüche aufzufangen.

Am Tage war es im Bootsinnern nicht auszuhalten, die Luft war drückend heiß und der Oelgeruch beklemmend, obwohl die gesamte Ventilation angestellt war. Den ganzen Tag lagen wir daher auf dem Oberdeck. Hier wehte wenigstens ab und zu ein lindes Lüftchen. Barfuß konnte man nicht mehr über die Planken gehen, nicht mehr ohne Schuhe zum Brausebad laufen, wenn die Sonne einige Stunden das Deck beschienen hatte. Ein Witzausdruck in der Marine: „Anzug Badehose, Seestiefel, Tropenhelm!" wurde hier zur Wahrheit, alle liefen halbnackt oder im Phantasieanzug herum.





Der im Sinken begriffene feindliche Hilfskreuzer.

*) Der erste Artikel befindet sich in Nr. 164.

KAISER BORAX
Macht zarten reinen Teint

Ideenkurs Ausverkauf

Taghemd, Trägerform, aus gutem Renforce mit ringsherum Stickerei ..... 95 ₰
Hemdhose, moderne Form, mit schönem Feston durchgarniert 2.35
Nachthemd, moderne Kragenform, mit eleganter Spitzengarnierung 2.65
Taillenrock aus sehr gutem Hemdentuch mit feiner Stickerei garniert 2.75
Jumpertaille mit Valencienne-Spitze und Einsatz, hübsch gearbeitet ..... 95 ₰

	160 cm	140 cm	78 cm
Rohnessel, vorzügliche Gebrauchsqualität	1.05, 95 ₰,	90, 78 ₰,	42, 36 ₰
Hemdentuch, solide Wäschequalität, 80 cm breit			52, 48 ₰

	160 cm	130 cm
Kretonne, sehr starke Qualität für Bettwäsche	1.65, 1.45	1.10, 98 ₰
Haustuch für Betttücher, solide Qualität		1.25, 1.10
Halbleinen, prima Qualität für Bettücher, 150 cm breit		1.95, 1.65
Gerstenkorn, gute Gebrauchsqualität		29, 24 ₰

Restposten Kinder-Söckchen, farbig und weiß, mit Wollrand ..... 48 ₰
Restposten Herren-Socken in geschmackvoller Ausmusterung ..... 1.60 95, 48 ₰
Restposten Damen-Strümpfe, bester Seidenflor, II. Wahl ..... 95 ₰
Damen-Handschuhe, schwedisch Leder, weiß und gelb, ganz besonders preiswert, 2.90
Eleganter Pullover, Wolle mit K.-Seide, weiß mit farbig gemustert 3.90

Freudenberg
ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

Unser Hans-Joachim bekam heute ein

gesundes Brüderchen.

Willy Schlegel und Frau Luise
geb. Intveen.

Elberfeld, den 19. Juli 1927.
Brillerstr. 54.

Rolf

Strammer Sonntagsjunge

angekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude an

Wilh. Saure und Frau
Marie geb. Hüsselmann.

Elberfeld (Kl. Bandstr. 12), 17. 7. 27

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberf.-Barm.

Ingeburg Martha

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Mädels

zeigen hocherfreut an

Siegfried Stangs und Frau
Martha geb. Schmidt

Barmen (z. Zt. Städt. Kranken-Anstalten), 17. Juli 1927.

Emmy Kühn
Otto Söhngen
Verlobte.

Barmen, 20. Juli 1927.

Apotheker Josef Beumers
Grete Beumers geb. Steinberg
Vermählte.

Elberfeld, Kölnerstr. 86. — 21. Juli 1927.

Am Montagmittag 3 Uhr entschlief ruhig und gottergeben infolge Altersschwäche im Alter von nahezu 84 Jahren unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr

Pet. Hub. Hüsgen

Mitkämpfer von 1870/71,
Inhaber des Eis. Kreuzes I. und II. Klasse.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Hüsgen.

Barmen, Köln, Hamburg, Koblenz, Neuyork, den 18. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 22. Juli, 3 Uhr, von der Kapelle des städt. Krankenhauses aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Besondere Einladungen ergehen nicht und bitte ich, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wilhelm Göller
Juliane geb. Uellenberg

im 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Quellenstr. 30), Barmen, den 19. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Juli, nachmittags um 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. b3433

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 6¾ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Albert Heuser

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Albert Heuser
Auguste geb. Weber.

Barmen (Turnstraße 20), den 18. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Juli, vorm. 10½ Uhr, von der Begräbnishalle des lutherischen Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. — Von Beileidsbesuchen wird höfl. gebeten abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach eintägiger schwerer Krankheit, nachdem ihm vor 5 Wochen unsere geliebte Tochter Dely vorangegangen ist, mein lieber Mann, unser treuer, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Otto Müller

im 66. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Anna Müller geb. Bornefeld
Artur Wesser u. Frau Otty geb. Müller
Nelly Müller
Otto Wesser.

Elberfeld (Hubertusallee 27, am Zoologisch. Garten), Essen, Hückeswagen, Mülheim-Ruhr, Köln, den 20. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in Sonnborn aus statt. Trauerfeier findet ½ Stunde vorher im Hause statt. e282

Dem Auge fern,
dem Herzen ewig nah'!

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet im Alter von 68 Jahren meine liebe Frau, unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Franz Perrey
Minna geb. Schalmat.

In tiefer Trauer:

Franz Perrey
Karl Perrey u. Frau Lisbet geb. Thiel
Otto Perrey u. Frau Maria geb. Thiel
Helen Krause geb. Perrey, Benno Krause
Minna Takken geb. Perrey, Jorris Takken
Luise Smit geb. Perrey, Jakob Smit
5 Enkel.

Elberfeld, Arenhorn (Holland), den 19. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 22. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Am Montag dem 18. ds. Mts. gegen 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles unser Ehrenmitglied

Herr

Otto Schnier

im 72. Lebensjahre.

Lange Jahre war der Entschlafene Obermeister unserer Innung und mehrere Jahre Vorsitzender des Rhein.-Westf.-Lipp. Tischler-Innungsverbandes. Als solcher hat er sich unter Aufbietung aller seiner Kräfte stets für die Interessen und das Wohl unseres Berufes eingesetzt und sich dadurch über die Grenze seiner engeren Heimat hinaus große Verdienste erworben.

Dankbar werden wir seiner stets gedenken.

Tischler-Zwangs-Innung Elberfeld.

Elberfeld, den 20. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr

Fritz Ross

im Alter von 40 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Fritz Ross
Joh. geb. Scheib
und Kinder.

Barmen (Schützenstr. 67), den 19. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 21. Juli 1927, nachmittags 3¾ Uhr, von der Friedhofskapelle Unterbarmen aus statt. †

Heirats-Gesuche

Heirat.
Hausbälit. 26 J. kath., w. die Bekanntsch. e. solid. Herrn. Nur Ernstgem. woll. sich melden. Briefe unt. B 6303 an Geschäftsst.

Anst. alleinst. Frau sucht die Bekanntsch. eines solid. Herrn im Alter von 50—60 Jahr. zwecks Heirat. Briefe u. B 3616 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Heirat.
Witwe ohne Anh. 50 J. kath., wünscht zw. Heirat die Bek. eines best., gebild. Herrn. Briefe unter B 3631 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Strebs., berufstät. Frl., 41 Jahre alt, evgl., mit Aussteuer u. einigen Ersparnissen, wünscht zw.

Neigungsehe

die Bek. eines gebild., charaktervollen Herrn (Beamter od. Geschäftsm. bevorz.). Nur ernstgem. Zuschriften u. E 1720 an die Gst. b3661

Fabrikant, 34 Jahre, laufend Aufträge v. 30—40 Mille, sucht für sein 21jähr. Töchterchen liebevolle Mutter, für sich die Dame (25—32 Jahre), welche gewillt ist, ein glückl. Familienleben zu besitzen. Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. — Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter R 407 an die Filiale dieses Blattes in Remscheid, Bismarckstraße 40. f434

Strebs. j. Mann, ev., gr., schl. Erscheinung, wohnh. (Ruhrgeb.), a. dies. Wege Bek. mit treuen, liebev. Mädch. v. 34 J., zw. sp. Heir. Gute Ersparn. vorh. Briefe u. B 225 an Gst. B., Neuerweg 57

Frl., gesund, angen. Neuß. 30 J., sucht die Bek. eines sol. evgl. Herrn v. 30 b. 38 J., Kaufmann b. Metallbr. (Schlosser), dem Gelegenh. geboten, b. Einheirat fl. Fabrikbetr. auszubauen. Briefe u. E 6409 an d. Gst.

Von der Reise zurück. 1486d
Sen.-Rat
Dr. Weisswange,
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten.
B., Alice 233.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Fuhrländer, Elberfeld, jetzt Bretterstraße 8, Tel. 1815.

Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.

Apfelgelee
pro 10-Pfd.-Eimer .. Mk. 6.00 } inkl.
pro 25-Pfd.-Eimer .. Mk. 13.00 } Verp.

Himbeersaft
pro kg Mk. 1.45 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald. ab02

Kleider-markt

3 getrag., jedoch gut erhalt. Anzüge bill. zu verk. Näh. Ben. H., Arndtstr. 45, II. Bes. 1—2 Uhr. †

Neuer heller. Anzug, nur 2× getr., mittl. Größe, sof. preisw. B., Kl. Werth 36, I†

Tiermarkt

Weg. Ansch. eines schwer., verk. meine braune, 6j., zugefeste

Stute

(Münsterländer) sowie Flachwagen. — Remscheid, Honsbergerstraße 65. Tel. Nr. 3460. f435

7j. Pferd mit Gesch. u. leicht. Flachwagen u. eleg. Jagdwagen zus. od. einzeln zu verk. Hugo Spira, E., Aldrechtstr. 58.

Schäferhund, Rüde, 2 Jahre alt, selten schönes Tier, ausgeb., sehr wachsam, pr. Stammb., umstandsh. bill. zu verk. Kranefeld, E., Wilhelmstr. 13.

Fr. Kübler-Kaninch., E., Kaulbachstr. 25.



Donnerstag stellen eine Auswahl best. trag. und frischmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tausch aus.

Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6715

Merken Sie sich diese 10 Worte:

„Gute Möbel"
„Prächtige Teppiche"
„Größte Auswahl"
„Billigste Preise"
„Beste Bedienung"

und dazu diesen Namen:

Schürmann

Köln *Zeppelinhaus* — **Essen** *a. d. Ruhr.*

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

a276



Daß gegen Hühneraugen nur „Lebewohl"*) kann nützlich sein,
Doch erstens ist das polizeilich nicht erlaubt
Und zweitens wird's auch ohne das schon gern geglaubt.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b2

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Pflasterarbeiten wird die

Beyenburg—Rittershauser Chaussee

in der Erstreckung von Kemna bis Beyenburg vom 25. Juli ds. Js. ab auf die Dauer von voraussichtlich acht Wochen für jeden Kraftwagen- und Fuhrwerksverkehr gesperrt. Für die Dauer dieser Sperrung wird die Beyenburger Straße in Schwelm, vom Winterberg bis zur Beyenburger Brücke, für den Kraftwagenverkehr, auch des Sonntags, unbeschränkt freigegeben. c89

Schwelm, den 15. Juli 1927.

Die Wegepolizeibehörde. J. V.: Johm.

Die der Stadt **Sachsenhausen i. Waldeck** zustehende b373

Wald- und Feldjagd

welche am 15. August d. J. pachtlos wird, soll **Sonnabend den 20. August d. J. vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Stadtkeller auf weitere 6 bezw. 9 Jahre verpachtet werden. Das Areal, welches eine Größe von zirka 500 ha Wald und 2000 ha Feld hat, weist einen guten Abschuß von Rehen, Hasen, Füchsen, sowie sonstigem jagdbaren Nutzwild auf. Schwarzwild als Stand- und Wechselwild vorhanden. Pachtliebhaber werden eingeladen. Die Jagdpachtbedingungen können gegen 1 RM. durch das Bürgermeisteramt bezogen werden.

Sachsenhausen (Waldeck), Bahnstation, den 14. Juli 1927.

Der Gemeindevorstand.

Freihändiger Verkauf.

Mahagoni eich. Speisezimmer, prachtvoller Smyrna-Teppich, 2½×3½, grün. Dauerbrandofen, 3fl. Gasbackofen, Plüschteppich, 9×3, Schreibmaschine, Continental, fast neue Lederjacke, goldene Damen-Armbanduhr, fast neuer eich. Schreibtisch u. 2 Brillant-Ringe sollen durch mich verkauft werden. Besichtigung auf meinem Lager, Barmen, Allee 212. 456d

G. Hammelmann, Auktionat., Allee 212

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag dem 21. Juli 27 werde ich in Barmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 5020

a) **um 11 Uhr vormittags** in der Wirtschaft Spriestersbach, Beckmannshof:
1 Kleiderschrank, 1 Kiste Reibbrettkitte, 1 Partie Küchengeräte, 1 Vertiko, 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibmaschine, Erika, 1 Heftmaschine, 1 Eckenkaufmaschine, 1 Aktenregal, 1 ledernen Handkoffer, 1 Fahrrad-Hilfsmotor mit Magnet, 1 Geldschrank, 2 Käsefräsmaschin., 1 Universalfräsmaschine, 1 Doppelpult, 1 Geldschrank, 1 Rollschränkchen, zwei Schreibtischsessel, 1 Schreibmaschine Adler, 1 Dezimalwage, 4 Ladenregale, 2 Theken, 1 Apothekerschrank, 1 Geldschrank mit Schreibpult, 75 Flaschen Korn und Weine, 1 Ausstellkasten, eine Nationalkassenregistrierkasse, 1 Ofen;

b) im Anschluß Werthstraße 36:
1 Standuhr, 1 Flaschenzug, 1 Ofen, 1 elektr. Uhr, 2 Rauchverzehrer, 1 Radio-Apparat, Kupferkessel u. Kaffeemaschinen.

Wolter, Ober-Gerichtsvollzieher.

Wohn- oder Geschäftshaus

wenn auch älteres Fachwerkhaus, mögl. mit anschließ. Lagergebäude oder entspr. Hofraum, von zahlungsfähigem Käufer in verkehrsreicher Lage Rittershausens zu kaufen gesucht. Gefl. nähere Angebote, mögl. mit Preis, unter B 3613 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. *

Schönes Einfamil.-Wohnhaus

Nähe Elberf., leicht mit Bahn zu erreichen, mit Garten zu kaufen ges. Wohng. muß frei werden. * Ang. u. E 6444 Gft.

Haus mit freiwerd. 5-Zimmer-Wohnung zu kaufen gesucht. Ang. E 6382 Gschft.

Möbelmarkt

Infolge Auflösung unserer Konsum-Anstalt beabsicht. wir unsere komplette

Konsum-Einrichtung

zu verkaufen. Interessenten beliebe ihre Angebote zu richten unt. E 1712 an die Geschst. d. Bl. b370

Zteil. Frisier-Toilette (Eiche, wenig gebr.), **1 Fenstervorsatz und 1 weiße Zwischenwand** umstd. zu vk. Ang. u. H 732 an die Fil. B. Heckinghauserstr. 131. †

---

*Regal u. Thesen b. Richter, E., Bachstr. 11

---

2 Schaukästen f. Weißw. b. zu vk. Barmen, Bickinghauserstr. 67. †

Qualitäts-Möbel

zu den denkbar niedrigsten Ausnahmepreisen

Schlafzimm. voll abgesp. vollst. 585.-
Herrenzimmer vollständ 575.-
Speisezimmer vollständ. 645.-
Küchen vollständ. 250.-

O. Bossen, Elb.

Island. Klinerstraße 75. 75a
Gesundheitstraße 2 u. 4
(neben dem Thalia-Theater).

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten zu nie dagewesenen Preisen zu verk. * R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Gelegenheitskauf! Speisez., mod., rd. Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz für nur 390 Mk. zu verk. * R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Eßzimmer, echt nußb. Büf. 2 m br., m. Vitrine, rd. Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle zus. 1150 Mk Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheitskauf! Schön. eich. Speisez. 190 br. Büfett und Kredenz, für nur 520 Mk. Ang. E 6377 Gft. *

Gelegenheitskauf! Umstd. hochf. Schlafz., echt kaukas. Nußb., poliert, f. nur 895 Mk sofort abzg. B., Zeughausstr. 45. I. †

---

*1schl. Bettstelle mit Matr. bill. zu v. E., Uellendahlerstr. 405a, I.

1½schl. Bett m. Matr. spottb. E., Neuenteich 63*

Bettstellen i. nußb. u. eich. gestr., mit Auflege-Matr. äußerst preisw. zu vk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. *

Sch.-Ledert.-Sofa 40, Stoffsofa 45, Chaiselongue 45 M. Meyer, E., Heinrichstr. 26. *

Sofa, neu, bes. 25 M. E., Gerberstr. 9a, pt. *

Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 30 M. abzg. E., Neue Nordstr. 4e, pt. *

E., Nützenbgstr. 23. II. Schlafkdr. m. Beinen, Holzkoff., Alt.-Zith. *

Sofas, Chaiselong.

Auflege- u. Patent-Matratzen in jeder gewünscht. Ausführ., Aufarbeitungen sehr preiswert. Polsterei A. Krauß, Elberfeld, Neuenteich 3. II. 9617

Bücherschrank (Buche), kl. Nußbaum-Tisch, Nachttisch f. Jagdz. Näh. in Gft. 1156 *

---

2 große Rohrplatt.-Koffer u. Goldspieg. zu verk. E., Küllenhahnerstr. 21. II. 12441

Einfam.-Haus,

gute Lage Barmen, hauszinssteuerfrei, zu vk. Schriftl. Anfragen u. B 3521 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Wohnhaus

mit Hinterhaus, Toreinfahrt, mehrere Geschosse freiwerd., in der Talsohle zu verk. Ang. u. E 6511 an die Gft. 13417

Aelteres **Eisenwaren-, Haus- u. Küchenger.-Gesch.** gute Lage, billig zu übertragen. Angeb. u. E 6554 an Gschft. *

Existenz!

Teilzahl.-Geschäft (Manufakturw., kein Laden), mit guter Kundschaft, Umstd. halb. günstig zu vk. Ang. u. B 3618 an Gft. B. Neuerweg 57. †

Wagen and Unternehmen an verkehrsreicher Straße eine gutgehende

Metzgerei

zu verk. Angeb. unt. B 3688 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Lebensmittel-Geschäft

an verkehrsr. Straße gegen bar zu verk. Tauschwohng. vorhanden. Angeb. u. B 3630 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Grundstücks-Markt

Bauplätze

am Südrande der Stadt an baufert. Straße, Sonnenlage, weitester Aussicht, Haltestelle d. Straßenb., zu verkaufen. 5326a Näh in d. Gft. 162

Einfam.-Haus

in bester Lage Elberfelds, 6 Zimmer, Zubehör u. Garten. Ende Juli ds. Js. bezugsfertig, bei Anzahlung in Höhe v. ca. RM. 4000.— zu verk. Interessenten gefl. unt. E 1711 an die Geschäftsst. b369

Haus,

freiwerdend, im nördl. Stadtviertel, stark bevölk., f.

Arzt

geeignet, zu verk. Angeb. unt E 6512 an die Gft. 13417

Zigarrengeschäft in bester Lage, brillante Existenz. (hinter d. Laden bef. 3 fl. Räume, auch zu Wohnzwecken geeignet) geg. Kasse zu vk. Ang. u. E 2703 an die Gft. 13431

Eine größere Fabrik

Nähe des Güterbahnhofs Mitt.-Barmen, ganz oder teilweise unter angenehm. Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Angebote von Selbstreflektanten unt. E 1582 an d. Ann.-Expedit. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a460

Hotel-Restaurant,

kleines feines Geschäft, mit 20 Betten, schönen Gesellschaftsräumen, Veranda, gut gepflegtem Garten, Größe etwa 2 Morgen, Fischerei- und Jagdgelegenheit geboten, in aufblühendem Luftkurort im Oberbergischen, ist zu verkaufen. Anfragen unter K. A. 2413 bef. Rudolf Mosse, Köln. a46

Herrschaftliches Haus

ohne Tauschwohnung freiwerdend, in bester Lage des Brillerviertels, mit allen modernen Einrichtung.

zu verkaufen.

Das Haus eignet sich auch für Arzt, für Bureauzwecke oder zum Ausbau eines Ladens. Gefl. Angebote erbeten unter E 2702 an die Gesch. j250

Gelegenheitskauf

Gebrauchtes

Speisezimmer,

echt Eiche, b137

haben wir für einen Kunden zum Spottpreis zu verkaufen.

S. Adler & Co.

Elb., Hofaue 53.

Mod. Küche 110 u. 135, Kldrschr. 25, 35 u. 45, Waschf. m. Sp. 40 u. 55, weiß. Herd 15, Tisch 10, Vertiko 30, Nachtt. 9, Pl.-Sofa 30, Nähm. 12, Schreibt. 28, Spieg. 10, vollst. Bett nur 48. † Barm., Kl. Werth 20.

Tochter-Zimmer

weiß, elfenbein, seegrün usw., vollständig b137

250.—
310.—
345.—
375.—
395.—
465.—
550.—

usw.

ADLER

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen.

Elberf., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf. Umstd. hochf. Schlafz., eiche, neu, f. nur 520 Mk. sof. abzug. B., Zeughausstr. 45. I. †





„O weh, mein schönes Kleid!"

Ein Glück, in solcher Verlegenheit Lux Seifenflocken bereit zu haben! Im Nu läßt sich damit der Schaden gut machen.

Lux Seifenflocken sind besonders zur Reinigung und Pflege feiner Kleider bestimmt. Ihr reicher, milder Schaum durchdringt die Gewebe und löst allen Schmutz behutsam heraus. Vermeiden Sie jedes Reiben und Zerren; es genügt, die Stücke wiederholt auf- und niederzutauchen und leicht durchzudrücken. Mit Lux Seifenflocken können Sie ruhig alles waschen, was feuchte Behandlung verträgt. Weiße und farbige Sachen aus Kunstseide erlangen im Schaumbad der Lux Seifenflocken immer wieder ihre ursprüngliche Schönheit.

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken werden nur in Originalpaketen verkauft:



LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-RHEINAU

L 110

Große Küchen-Woche

Bevor die

Preise steigen

biete ich zu äußerst

billigen Preisen

prima verarbeitete **Küchen** in allen Größen an.

Innenböden mit Linoleum ausgelegt finden Sie nirgends als bei

E. A. Frowein

BARMEN, Ecke Stennert- und Berlinerstraße.

Möbelausstattungsgeschäft. 193b

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

!! Bitte, besuchen Sie uns, !! bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15. 17, 19, 21
Martini & Müller EL.-BARMFELD, Berlinerstraße 75.

74b

Maschinen

Elektro-Motoren

Wechsel- u. Drehstrom. Kauf, Verkauf und Miete. Zubehör sämtl. Ausführ. elektr. Anlagen jeder Art u. Größe. Reparat. bill.

O. Hausmann

E., Schützenstr. Tel. 66.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M. E., Roderstr. 4. II. *

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M. zu verk. Hafkel, E., Kleybahn 30. I. Et. *

Webstuhl-motoren mit Zubehör liefert ab Lager: H. Richthorn, Barm.-Wichl., Hörpfeldstraße 15, Fernruf 6345. 1603b

---

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

J. Bauerwald,

Barm., Hindenburg-Platz 3, 3a und 35. Fernspr. 1000, 1016, 1071. 3049

„Varta" Batterien für Auto, Telefon, Radio. Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager

Ladestation

Reparatur-werkstätte.

Emil Dungs

E., Bahnstr. 13, Tel. 590.

Prima Existenz! dollst. Str. etwaten fabr.-Einricht., fast neue Maschinen, 21 Stück f. d. außergewöhnl. niedr. Pr. v. 6000 Mk. zu vk. Ang. E 6431 Gft. *

Sie erhalten gegen **3–5 Mark** * wöchentl. Raten eine **Schreibmaschine,** fabrikneu, mit 1—2 Jahre Garantie. Ang. E 9469 Gschft.

X-Schußschläuche zu vk. Ang. B 3567 Gft. B., Neuerw. 57.) †

Gut erhalt. Herd 25 M. zu vk. Barm., Bogenstr. 21. III. †

E. Gaslampe b. E., Wiesenstr. 131, I. *

Kleiner, gebrauchter **Geldschrank** zu verkaufen. Ang. unter E 1699 an d. Geschft. ds. Bl. f135

Tische, Teppich 8M., E., Ernststr. 8, I. *

Gut erhalten, weiß. Kinder-Klappstühlch. bill. zu v. E., Königstraße 68 (im Lad.) *

Kinder-Badewanne, Laufstall u. Kinderstühlchen zu vk. E., Rheinischestr. 59. II *

Bade-Einrichtung, em. Wanne, 14 Ltr., Gasbadeofen 190 M. Walter Dörr, B., Karlstr. 18. Tel. 2880. †

Pleuelstangenmaschine, fast neu, Tisch 630×230 mm, ca. 900 Kg., sow. ein 12 PS u. ¾ PS Drehstrommotor zu verk. Ang. u. 1254 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 154b

---

Streck- und Lüftriermaschine sowie kaum gebr.

Gas- und Luftdruckpumpe

billig abzug. f248

Gebrüder Braun, Lüttringhausen.

Kellereimaschinen

Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alkoholfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben. Hugo Goldmann, Elb. Fernspr. 680. †7437

Wir haben die gesamte Fabrikeinrichtung der Firma

Bergmann & Bellingrath Nachf., Barmen

käuflich erworben und stellen zum Verkauf:

1 Friktionsspindelpresse, 100 mm, Fabr. Ruhrmann, Velbert;
5 doppelarm. Exzenterpressen, Fabr. Heckmann, Alba-Werke usw.;
4 einarmige Exzenterpressen, Druckleist. 10—30 Tonnen;
2 Tisch-Exzenterpressen mit Walzenvorschub;
100 doppelarm. Handspindelpressen, 40—50 mm Spindel;
31 einarm. Handspindelpressen, 40—50 mm Spindel;
2 Sandstrahlgebläse, Fabr. Vogel & Schemann;
4 Mechaniker-Drehbänke, 155/1000 mm, mit Leitspindel;
3 Drechsler-drehbänke, 200/750 mm, für Kraftbetrieb;
2 Luftkompressoren, Leistg. ca. 1 cbm pro Minute;
15 Drehstrom-Motoren, ½ PS bis 15 PS;
6 Fallhämmer für Metallwarenfabrikation;
5 Bügelfaltlagen, 12";
145 Stuckpicke;
3 Pappscheren, 700 mm Schneidlänge;
6 Calottenmaschinen;
5 eiserne Rommelfässer;
1 Gashärteofen;
1 Trockenschrank;
15 000 Stück Matrizen und Knopfstempel aus bestem Wolframstahl, ferner Schraubstöcke, Schleifmaschinen, Blechscheren, Pumpen, Streifenscheren, hölzerne Regale, Schränke usw. in großer Auswahl.

Verkauf zu besonders billigen Preisen in den Geschäftsräumen der Firma Bergmann & Bellingrath Nachf., Barmen, Allee 34, täglich von 8½ Uhr vorm. bis 5 Uhr nachmittags, Samstags von 8—1 Uhr. Besichtig. erbeten.

Weißkopf & Co., Barmen-Rittershs.

Telephon 6115—6119 oder Telephon 352. 181b

Sommerabend am Rhein **Düsseldorf**

Jeden Donnerstag abend im Juli und August:
Feuerwerk auf d. Rhein
vor der städt. Rheinterrasse u. **Rheinbrückenbeleuchtung**

a430

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
DOLLYNOFF-REVUE
„Die Welt steht Kopf"
25 Bilder. 70 Tänzerinnen.
Preise bis 4.— Mark. j471

Hotel zur Post
Elberfeld
Verstärkte Kapelle
Schäffer
k123
Donnerstag 21. Juli 1927 **Rundfunk-Konzert**
Post-Stuben
Jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag u. Sonntag
4 Uhr Sonder-Tee-Konzert
Diner Tanzgelegenheit Souper
Auto-Wache. Auto-Wache.

Bierhaus Pilken-Island
gegr. 1770
ab heute
Rationeller Ausschank.
Alle Getränke und Speisen einschließlich Bedienungsgeld
k342

Ab übermorgen Freitag

Iwan der Schreckliche
Bereiten Sie sich auf ein großes Programm im
Modernen Theater
ELBERFELD
vor! j201

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 21. Juli, abends 8 Uhr (Einlaß 7½ Uhr):
18. Sommer-Konzert
der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld.
Leitung: Städtisch. Kapellmeister KARL GEMUND. j132
Zeitkarten 4 Mk., Dutzendkarten 3 Mk., Einzelpreis 0.50 Mk.
Sonntag 24. Juli, abends 7 Uhr (Einlaß 6½ Uhr):
Groß-Sommer-Konzert

Onkel am Rhein
Hotel-Restaurant „Mürl".
Fernruf Amt Honnef 418. Bad i. Hause, anerk. gute Küche, Pensionspreis 5 M (4 Mahlz.) einschl. Bed. Wochenende 11 M. Schöne Terrassen, Säle, Kegelbahn. b6433

Sauerland Wald-Hotel Franzosenhohl b. Iserlohn, Tel. 1122
Beliebtester Aufenthalt in
4000 Morgen Land. Z. m. Frühstück 4.00
Wochenende (b. Mont.) 11.50, Pension 6.— d

Kurpension Geschw. von Herzer
Bad Pyrmont
Goethestr. 3. Telephon 401. Erstklassige Pension, nächst. Nähe der Bäder und Brunnen. Schönste Lage. Eigene Liegewiese. Kein Autoverkehr. — Man verlange Prospekte. b7121

Timmendorfer Strand, Pensionshaus Frieden
Lübecker Bucht. :: Strandallee 112.
Tel. 488. Telgr. Adr.: Friedenahrens.
1 Min. v. Musikp. u. Lesehalle. Durch Umbau bedeutend verbess. u. vergrößert. Feinbürgl. Haus. Vielfach anerk. beste reichl. Verpfl. Mai M. 5.50, Juni M. 6 bis 7, 1. Juli bis 15. Aug. M. 7—8 einschl. Zim. Keine Prozentzuschl. H. Ahrens. d7693

WHITE STAR LINIE
Beschleunigter Reiseverkehr von
ELBERFELD bis NEW YORK
NUR 8 TAGE SEEFAHRT!
mit 2tägigem Besuch in London.
D. „Adriatic" 24541 T., „Baltic" 23884 T., * „Celtic" 21229 T.
* „Cedric" 21179 To. * Die größten einklassigen Kabinendampfer der Welt.
Schnell, dabei billig und gut. b202
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33,
J. A. Martin & Söhne, Elberfeld, Arrenbergerstraße 23.

Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstraße 22/24.
Donnerstag den 21. Juli, abends 8 Uhr:
„Deutscher Abend"
Sonder-Konzert d. bergischen Schützenkapelle
Gartenbetrieb. 71d Gartenbetrieb.

Bavaria
8 Uhr h278 8 Uhr
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.-
Das große Varieté-Programm
8 Attraktionen 8

Café Viktoria
Neue Leitung: G. PICOZZI.
Barmen
Fernruf Nr. 7628. A.d. Rathausbrücke
Donnerstag den 21. Juli 1927:
Wunschabend
der verstärkten Künstler-Kapelle unter Leitung des beliebten Kapellmeisters E. HÜBNER.
Donnerstag den 28. Juli: **OPERN-ABEND**
342b

Sonderzug nach Scheveningen
Paß und Visum frei.
Sonntag den 24. Juli 1927
FAHRPLAN: j4

Hinfahrt:		Rückfahrt:
4.13 ab	Barmen-R.	an 1.48
4.19 ab	Barmen-Hauptbhf.	an 1.44
4.27 ab	Elberfeld-Hauptbhf.	an 1.34
4.36 ab	Vohwinkel	an 1.28
5.12 ab	Düsseldorf	an 0.44
ca. 10.30 an	Den Haag (Scheveningen)	ab 19.30

Hin- und Rückfahrt:
II. Klasse M. 21.00, III. Klasse M. 16.00
Fahrkarten in beschränkter Anzahl sind zu haben im
Reisebüro TIETZ Elberfeld

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Erholungs-Reisen zur See

Skandinavien-Ostseefahrten 1927
1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
»Madrid« 8753 Brutto-Reg.-Tons
2. Reise: 4. Aug. bis 17. Aug. 1927
mit Doppelschraubendampfer
»Yorck« 8976 Brutto-Reg.-Tons
Fahrpreis: RM. 220.— und höher

Gesellschaftsreisen nach England 1927
mit 5tägigem Aufenthalt in England
mit Doppelschraubendampfer
»Columbus« 32354 Brutto-Register-Tons
Abfahrten: 27. Juli, 23. August, 18. September
Fahrpreis: RM. 278.— *

Gesellschaftsreisen nach Ceylon, Vorder- und Hinterindien
mit Doppelschraubendampfer
»Coblenz« 9449 Brutto-Reg.-Tons
Abfahrten ab Genua: 23. August 1927 und 10. Januar 1928. Reisedauer: 95 Tage
Fahrpreis: £ 342.— *

Gesellschaftsreisen nach Nordamerika
1. Reise: 11. Oktober bis 15. November
mit 14tägigem Aufenthalt in Amerika.
Hin- und Rückfahrt in der III. Kajüte für Touristen mit den Doppelschraubendampfern
»Dresden« und »München«
Fahrpreis einschl. 14tägig. Landaufenthalt in Amerika RM. 2185.— und höher

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch:
Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Kaufhaus)
Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. * b11

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße
Empfehle ab 6 Uhr abends als Spezial.:
Warmer Schinken (Coburger)
von C. Großmann in Coburg, hochfein u. zart im Geschmack. 17480
Ferner kommt zum Ausschank:
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
(Inh. W. Müller) **Barmen,** Altermarkt
Donnerstag 21. Juli, abends 8 Uhr:
1. Sonder-Konzert
der Kapelle Georg Grohrock
unter Mitwirkung des Herrn **Emil Engelbrecht,** gen. Kurt Rodek, 1. Bariton vom Rundfunk-Theater Hamburg.
330b

Bad Honnef am Rhein.
Gut möbl. Zimmer in ruh. Höhenlage, in vornehm. Hause zu vermieten. d7191
Reichenbergerstr. 40

Blankenberghe
Pension Lawn Tennis
Rampe Leopold am Strande.
Gute Küche.
Billige Preise. a45

Blankenberghe
Hotel de la Paix
Pavillon Royal
(am Strande).
Häuser I. Ranges.
Mäßige Preise. a45

Tannen-Brennholz
in Drahtbündeln v. 1—2 m Länge, lauf. waggonweise abzugeben. **Aug. Böhm, Wesel a. Rh.,** Dampfsäge- u. Hobelwerk. d

---

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Ausverkauf
in Modellen, d. fortan nicht mehr geführt werd.
Aeußerst günstige Bar-Preise.
1 Sprech-Apparat ohne Trichter, mahagoni, Fabrikat Grammophon **Preis 35 Mk.**
1 Koffer-Apparat, eiche gebeizt, Fabrikat Ideal **Preis 36 Mk.**
1 Hör-Apparat m. 2 Hörern (Auditor) braun eiche **Preis 95 Mk.**
1 Harmonium - Spiel - Apparat, schwarz eiche m. Not. **Preis 40 Mk.**
j460
Pianohaus Spaethe
Elberfeld, Herzogstr. 37

Restaurant Trierer Hof
Elberfeld, Schloßbleiche 4/6
Inh. Fr. H. Raimann
Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement). Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.
Großbierausschank
Mühlenschütt, Eing. Mittelstr.
½ Liter Wicküler 30 Pfg
Preiswerte kalte u. warme Speisen. 17478

Reichsbund ehem. Militärmusiker e.V.
Ortsgruppe Elbf.-Barmen u. Umgeb. Leit.: Herr W. Klug
Donnerstag den 21. Juli, abends 8 Uhr, findet auf dem Plateau der **Barmer Stadthalle** bei ungünstiger Witterung im Saale das
2. Große Militär-Konzert
(Vereins-Konzert ca. 80 Musiker
statt. Es gelangen Werke von Lassen, Liszt, Wagner, Friedemann, Reinecke und Strauß zum Vortrag.
Eintrittspreis 1 RM. einschl. Steuer. k3435

Knocke sur Mer, Belgien
GRAND HOTEL DU SOLEIL
Direkt am Strand gelegen, alle Fenster nach der See, aller Komfort, Lifts, fließendes Wasser, Garage. — Beste Verpflegung. Preis 60 Fr. und 75 Fr. d7090

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Der leistungsfähigste deutsche Qualitätswagen der 5 und 6 PS. Klasse:
Mannesmann

Viersitzer Phaeton	früher 5180.—	jetzt 4700.— Mk.
Sport-Zweisitzer	früher 5055.—	jetzt 4750.— Mk.
Viersitzer Innensteuer-Limousine	früher 6380.—	jetzt 5900.— Mk.
Sport-Cabriolet, Zweisitzer	früher 6580.—	jetzt 6100.— Mk.

Ab 10. Juli ermäßigte Preise!
MANNESMANN
Mannesmann-Automobil-Gesellschaft m. b. H., Remscheid.

Sieger vieler Rennen und größter Zuverlässigkeitsfahrten
5/25 PS. Personenwagen
General-Vertretung Bezirk Elberfeld-Barmen: b366
Walter Reisinger, Elberfeld, Aue 96.

Max Liebermann.

Zu seinem 80. Geburtstage am 20. Juli.

Von Dr. Walther Hötting.

Wenn man dem so Vielangefeindeten und Umstrittenen in seiner Jugend gesagt hätte, daß er mit achtzig Jahren der bestbekannte Maler in Deutschland sein würde, hätte er mit einem seiner beliebten Witze geantwortet. Uns Menschen von heute scheint seine Kunst so unproblematisch wie der Mensch selbst, so selbstverständlich wie sein ganzes Werden, so getragen von seiner Zeit, so distanziert wie sein biblisches Alter, daß wir uns erst an der historischen Entwicklung das Phänomen Liebermann erklären müssen. Es gibt in der Kunstgeschichte — summarisch gesagt — zwei Menschentypen: die Zeitlosen und die Zeitgebundenen, die Ewigen und die nur aus ihrer Zeit Verständlichen. Es gibt Künstler, die man werten kann, ohne Rücksicht darauf, daß sie zwei Jahrhunderte früher oder später gelebt haben, und es gibt andere, deren große Rolle in der Geschichte der Kunst es war, den Zügen der Zeit vorgestrebt zu haben, auf ihren eigenen Schultern die Entwicklung um Jahrzehnte vorauszutragen, und zwar in einem solchen Einklang mit dem Werden der Zeit, daß es uns Späteren als Selbstverständlichkeit erscheint und wir uns der Bedeutung ihrer Tat nicht bewußt werden. Man kann Liebermanns geschichtliche Rolle mit der Ibsens vergleichen. Wer weiß noch heute etwas von den Kämpfen um Noras Puppenheim? Wer von dem Sturm um die „Gespenster"? Wir haben Nora und Frau Alwing in uns aufgenommen, assimiliert, wir haben eine sprungartige Entwicklung erfahren und sind uns des Anfangs des Weges gar nicht mehr bewußt. Aber Ibsen hat auch diesen Uebergang vorausgeahnt, denn er wußte, daß jede Wahrheit nicht mehr als zwanzig Jahre gilt, bevor sie werden kann.

Auch Liebermann ging auf die Suche nach Wahrheit aus, versucht der Wirklichkeit ganz nahe zu kommen, wie es den Menschen seiner Zeit nicht gelang. Er fing als Naturalist an. Seine „Gänserupferinnen" (1872) sind das typische ausgezeichnete anekdotische Bild jener Zeit. In seinem Streben nach Realismus, in seinem Wunsch, das Objekt möglichst unbeeinflußt, möglichst losgelöst und „an sich" zu erfassen, fühlte Liebermann, daß Naturalismus nicht der Weg war, der zur Wirklichkeit führte. Detail und Anekdote lenkten ab, und so ging der eingleisige, sehr bewußte Maler auf die Suche nach einer Methode, um sich den Weg zu erleichtern. Er entstammte einer wohlbehüteten Atmosphäre begeisterten Bürgertums, einem kampflosen Dasein von Generationen. Aus der harmonischen Atmosphäre seiner Entwicklung heraus, ging Liebermann unbekümmert als Rebell, Bahnbrecher, mitten in die Revolution der Kunst hinein. Als sich der junge Maler, der sehr früh zu einer virtuosen Beherrschung der Technik gelangt war, die ersten Erfolge gesichert hatte, ging er nach Paris, um sich einen neuen Weg zu suchen. In der Zeit, die auf 1870 folgte, schien die Abwanderung in die Fremde Verrat an der nationalen Kunst. Als Liebermann mit den ersten Ergebnissen des Impressionismus zurückkam, mußte er das Wort vom Franzosenknecht oft genug hören. Und doch, wenn ihn heute ein ganzes Volk als den größten Maler Deutschlands gefeiert, so ist es nicht nur der äußere Erfolg, mit dem sich die Massen gern identifizieren, sondern auch das richtige Empfinden, daß Liebermann sicherlich der charakteristischste Künstler Berlins ist, der Maler dieser Stadt.

Er ist noch mehr als Menzel — denn er ist über Realismus hinaus zu der kühlen Objektivität gelangt, die die typische Lehre dieser Stadt ist. Es ist nicht nur die Tatsache, daß Liebermann, äußerlich genommen, der typische Berliner ist, daß er seinen Dialekt betont, daß Tausende von seinen Witzen im Umlauf sind, sondern gerade der Umstand, daß er die Trennung zwischen seiner Kunst und seinem Sein so glänzend zu vollziehen wußte, daß er die reine Malerei, unbeeinflußt von dem verführerischen Hineinspielen seiner geistreichen Art, bewahrte. Scheffler weist mit Recht darauf hin, daß Liebermann klug genug war, seinen das Paradore liebenden Esprit aus der Malerei fern zu halten, und daß seine eminente intellektuelle Begabung, seine dialektische Fähigkeit ihn davor bewahrt hat, in die Karikatur abzugleiten, wie es bei dem verschlossenen Daumier der Fall war. Bei Liebermann führte die bewußte oder erzwungene Ausschaltung des Persönlichen zu einem vollkommenen Sieg des Objekts. Es ergab sich sogar der seltsame Fall, daß dieser große Menschenkenner, der mit seinem klugen, dunklen Blick die Wesensart des Mitmenschen erbarmungslos durchschaute, ein keineswegs hervorragender Menschendarsteller geworden ist. Die Bildnisse Liebermanns werden am wenigsten Ewigkeitswert besitzen. Der Mensch hat ihn nie besonders interessiert. Er malte seine vielen Männerporträts, die eine fabelhafte Beweglichkeit besitzen, als Augenblicksimpressionen, häufig mitten in einer Geste, beinahe mitten im Wort, und das Licht, das auf der Stirn des Betreffenden lag, die zufällige Brechung der Farbe, die an der Wange spielte, interessierte ihn mehr als die geheimste Wesensart des Dargestellten. Er wäre unwillig geworden, wenn man ihn nach etwas anderem als nach stofflichem Interesse hätte suchen lassen. Sein Vorfahr in der Bildnismalerei war Franz Hals, dessen Einfluß seit Liebermanns holländischer Reise unverkennbar ist, aber die Typisierung des Holländers über den Augenblick hinaus, hat Liebermann nie erreicht. So ist er nicht Darsteller des Menschen geworden, sondern der Maler des Meeres und der Luft, des Lichtes und der Ebene.

Liebermann ist kein großer Kolorist. Seine Bilder sind meistens in ein trockenes Grau getaucht, auf dem häufig oben und unvermittelt ein nuancenloses Zinnoberrot sitzt. Er ist selbst in seinem Alter nicht wie Corinth oder Renoir in einen Rausch von Farbe verfallen. In seinen Bildern lebt Raum, Weite, Luft. Seine ganz großen Werke, die die temporäre Kunstform des Impressionismus überleben werden, sind meistens Bilder, in die die See hineinweht (Reiter am Strande), in denen Wind und Wolken den Raum stufen und der Mensch in Bewegung nur sozusagen als Tongabel des Raumes dient. Liebermanns Größe liegt auch in der Zeichnung, er, der Maler der pastosen Flächen, auf denen breiter Pinselstrich zu regieren scheint, hat Meisterwerke an Zeichnungen geschaffen, in denen Strichnuancierung vollkommene malerische Valeurs herausbringt. Dies bleibt als einer der vielen Widersprüche, die Liebermanns Leben ausmachen. Der Sproß einer intellektuellen Rasse hat für eine objektiv „reine" Malerei Heimatrecht in Deutschland geschaffen, er begann als verrufener Nachahmer der Franzosen und endete, ohne daß er sich um ein Jota geändert hatte, als deutscher Maler. Und auch die Legende vom Bohémien macht er zuschanden. Der Hausherr vom Pariser Platz, der in ungestört glücklicher Ehe mit seiner Frau lebt, der sein hübsches Töchterlein von frühester Kindheit bis zu ihrer Heirat mit dem Legationsrat Riezler (dem Helfer und Vertrauten Bethmann-Hollwegs), durch alle Stufen ihrer Entwicklung malte, um dann seine Malerzärtlichkeit dem Enkelkinde zuzuwenden, lebt ein Leben zwischen Aristokratie, Hochfinanz und Diplomaten wie ein gemütsamer Rentier. Nur seine zerarbeiteten, nervösen Greisenhände, in denen man sofort die Malergesten erkennt, verraten, daß dieser so sympathische alte Herr, der mit Vorliebe am Berliner Dialekt klebt, ein Künstler ist und einst ein Rebell und Kämpfer war.

Bur und Brite im Kapland.

Von unserem nach Afrika entsandten Berichterstatter Dr. Walter Hagemann.

II

Die Umgebung Kapstadts bietet einige der schönsten Szenerien der Welt dar: Jene Bergstraße entlang der Camps-Bay nach dem äußersten Süd-Kap, jener Blick vom majestätischen Rhodes-Memorial auf das von steilen Bergkulissen begrenzte grüne Tiefland, jene blaue False Bay mit ihrem Kranz von reizenden Villenorten und den zwei weitausgreifenden Bergesarmen, eine Bucht, in welcher die Riviera ihre Auferstehung unter dem Kreuz des Südens zu feiern scheint. Endlich jener Blick auf das nächtliche Kapstadt, von einem goldenen Lichternetz überspannt und von der Bergwand beschattet, das Eindrucksvollste auf meinem Lebenswege, der mich durch fünf Kontinente geführt hat. Endlich die Fahrt in das grüne Hinterland, in jenes burische Afrika, wie es jener erwartet, der an der südlichsten Spitze Afrikas ans Land steigt.

Einst war das Tafelgebirge durch einen breiten Meeresarm vom afrikanischen Festlande getrennt, und als die burischen Siedler kamen, fanden sie nördlich vom Kap gelbe Sanddünen und unfruchtbares Buschland. Durch die Anlage von Baumpflanzungen gelang es, der wandernden Dünen Herr zu werden, und weiter landeinwärts, wo sie endeten, begann der Schweiß der Hottentotten Paradiese aus der Erde zu zaubern. In Paarl und Stellenbosch ließen sich holländische Siedler, in Frenchhoek und Swellendam Hugenotten nieder, Getreide, Wein und Früchte wurden aus Holland und Deutschland eingeführt, und als die Engländer kamen, glich das Land am Kap einem einzigen blühenden Garten. Noch heute trifft man auf zahlreiche, alte holländische Gutshäuser, die in der Großzügigkeit ihrer Anlage, mit ihren Parken und Brunnen von der Wohlhabenheit und dem Geschmack ihrer Gründer zeugen, und viele dieser Güter befinden sich seit den Tagen Jan van Riebeecks unverändert in der gleichen Hand. Namen wie de Villiers, Potgieter, de Wet, begegnen einem überall, und von der Geschichte dieser alten Familien weiß einem jedes Kind auf der Straße zu erzählen. Während um Stellenbosch vor allem Wein gedeiht, der seit zwei Jahrhunderten einen der Hauptexportartikel des Kap bildet, wird weiter westlich im Zwartland Getreide gebaut, und im Südosten um Swellendam und Bredasdorp ist die Zucht der Merinoschafe konzentriert.

Im Herzen dieses altburischen Farmdistrikts, in Stellenbosch, ist vor wenigen Jahren eine burische Universität ins Leben gerufen worden, die das geistige Hauptquartier des Burentums werden und eine burische Führerschaft heranbilden soll. Die Universität ist noch ziemlich unansehnlich und leidet unter der Konkurrenz der allzu vielen anderen Universitäten des Landes, doch vergrößert sie sich mit jedem Jahre und in ihrem Lehrkörper sind einige der ersten südafrikanischen Wissenschaftler vertreten. Auch deutsche Professoren haben Lehrstühle inne, und das Verhältnis zu Deutschland und der deutschen Wissenschaft ist hier ein viel engeres als an der von jingoistischem Geiste beseelten Kapstädter Alma mater. Das Universitätsstädtchen, das etwa 7000 Einwohner und tausend Studenten zählt (medizinische und juristische Fakultät fehlen), liegt malerisch in grünen Gärten am Fuße des Jonkershoek und kann an Naturschönheit mit den reizvollsten Plätzen der Schweiz verglichen werden. Stellenbosch als Hochburg des Afrikanertums genießt unter den Buren ebensoviel Ansehen, wie es von den Jingos gehaßt wird.

Burischer Gründung ist auch das Landstädtchen Paarl („Perle"), mit einem starken Zusatz deutschen Blutes. Als zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts durch die Engländer in der Kapkolonie die Sklaverei aufgehoben wurde, verließen die Hottentotten ihre alten Arbeitsstätten, und die Buren, verlegen um Arbeitskräfte, riefen als Ersatz deutsche Landarbeiter herbei, stellte doch das ohnmächtige Deutschland zu jener Zeit das „Reservoir der Wasserträger und Holzhacker" für die halbe Welt dar! Viele von diesen dreitausend deutschen Arbeitern haben mit der Zeit ihren Stammescharakter verloren oder sind in andere Gegenden abgewandert, und auch unter denen, welche ich gelegentlich eines Gemeindeabends in



6/25 PS–B 14

Chassis	RM 3800.-	Droschke	RM 5800.-
Phaeton 4–5-sitzig . .	„ 4700.-	Kastenlieferwagen 500 kg	„ 4700.-
Limousine 4-sitzig . .	„ 5200.-	Comb. Lieferwagen	„ 4800.-
Falsches Cabriolet 2–4-sitzig	„ 5700.-	Krankenwagen . .	„ 6200.-

6/25 PS–B 15

Chassis 1000 kg ohne Führerhaus . .	RM 4250.-	Chassis 1000 kg mit geschloss. Führerhaus	RM 4400.-

Omnibus 8-sitzig . . . RM 7700.-

Preise ab Werk Köln.

ul10

CITROËN-AUTOMOBIL-A.-G., KÖLN-POLL

Vertreter: HERMANN TEPEL, Barmen, Allee 102.

der deutschen Pfarrei Paarl kennen lernte, waren nur wenige, welche Deutsch ohne Schwierigkeiten und ohne afrikanischen Akzent sprachen. Seit drei bis vier Generationen unter Afrikanern wohnend, ohne nähere Fühlung mit dem Mutterlande, war es ihnen wirklich kaum möglich, deutsch zu bleiben, zumal die deutsche Schule nicht über die Elementar-Jahrgänge hinausgeht. Die Paarler deutsche Gemeinde zählt etwa dreihundert Seelen, einzelne haben es zu Ansehen und Wohlstand gebracht, die Mehrzahl setzt sich jedoch aus kleineren Besitzern und Handwerkern zusammen.

Ueberhaupt muß man leider sagen, daß das Südafrika-Deutschtum jenes Zusammenhaltes und Zusammenschlusses ermangelt, den es anderwärts in der Welt besitzt. Daran mag zunächst die absorbierende Kraft des stammverwandten Afrikanertums, dann aber auch die Nähe der alten deutschen Kolonien sowie die große Zahl der trennenden Momente schuld sein. Die Zahl der Deutschen in Südafrika ist noch schwerer als in anderen angelsächsischen Ländern festzustellen, müßte man sich doch erst darüber einigen, was man überhaupt unter „Deutschsein" versteht, doch ist sie, den zahlreichen deutschen Namen nach zu urteilen, außerordentlich groß und dürfte fünfzigtausend übersteigen! Im Gegensatz hierzu ist die Zahl der in deutschen Schul- und Kirchengemeinden und geselligen Vereinen zusammengeschlossenen Deutschen recht gering, und es wäre zu wünschen, wenn die gegenwärtigen Versuche, einen geistigen Mittelpunkt des Deutschtums in Form einer höheren deutschen Bildungsanstalt in Paarl oder anderwärts zu schaffen, von Erfolg gekrönt wären, um in Südafrika eine einheimische deutsche Führerschaft heranzuziehen, die in einem künftigen selbständigen Südafrika ein erhebliches Plus für den deutschen Kultur- und Wirtschaftseinfluß bilden würde.

Podbielski gegen Schätzel.

1927 schreibt der Reichspostminister Schätzel in der Begründung für die Beseitigung des Ortsportos: „Die Gewährung billiger Briefgebühren hat nur dann eine Berechtigung, wenn die gesamte Beförderung der Ortssendungen von der Einlieferung bis zur Zustellung von derselben Postanstalt ausgeführt werden kann, d. h. wenn eine weitere Beförderung der Sendung nicht stattfindet. Das ist aber in den großen Gemeinwesen, in denen aus Verkehrsrücksichten mehrere Postanstalten eingerichtet werden müssen, nicht mehr der Fall. Die Beförderung zwischen dem Einlieferungs- und dem Feststellungsamt erfordert fast ebenso große Aufwendungen wie die Behandlung der Fernbriefsendungen. Es ist daher bei dem heutigen Stand der Zusammenfassung von früher selbständigen Orten zu großen Gesamtgemeinden nicht mehr zu umgehen, für den Bereich des Ortsverkehrs eine gewisse Begrenzung vorzunehmen, die zweckmäßig an die Einwohnerzahl anknüpft."

1899 schrieb der Staatssekretär des Reichspostamtes, Podbielski, in der Vorlage zur Vergrößerung der Bezirke für die Ortstaxe und der Ermäßigung der Postgebühren: „Es ist als wünschenswert anerkannt worden, mit dieser Teilreform noch einen Schritt weiter zu gehen in der Richtung, daß die Ortstaxe nicht nur für die zusammenhängenden Postorte, sondern auch für solche Nachbarpostorte eingeführt wird, die, ohne diese Bedingung zu erfüllen, so nahe beieinander liegen und in so engen wirtschaftlichen Beziehungen stehen, daß sie als ein einheitlicher Verkehrsbezirk angesehen werden können. Von maßgebender Bedeutung ist hierbei die Tatsache, daß die Vermittlung des Verkehrs zwischen derartigen Nachbarpostorten in sehr vielen Fällen nicht mehr Mühe und Kosten verursacht, als die Besorgung der Sendungen innerhalb des Aufgabepostortes."

(„Tägl. Rundschau".)

Raubmord auf einem deutschen Schmuggelschiff.

Der Kapitän von finnischen Matrosen ermordet. — Die Kasse geraubt und die Spritladung verkauft.

Helsingfors, 19. Juli. Als drei Schmuggeler das in der letzten Woche bei Enskaer vor Rystad vor Anker gegangene deutsche Schmuggelschiff „Ingeborg" aus Swinemünde aufsuchten, fanden sie den Kapitän des Schiffes, Schütz, ermordet vor. Die Polizei wurde alarmiert und stellte fest, daß der zu der Besatzung des Schiffes gehörige finnische Matrose Salminen am Tage vorher nach Rystad gefahren war und von dort aus wieder abgereist war. Salminen wurde bald darauf in der Nähe der Stadt Björneburg verhaftet. Die Besatzung der „Ingeborg" bestand nur aus Salminen, Schütz und noch einem anderen finnischen Matrosen. Dieser befand sich während des Mordes nicht an Bord der „Ingeborg". Salminen hat, wie festgestellt wurde, die Schiffskasse mit einem Betrage von 163 000 Mark gestohlen. Von der Spritladung der „Ingeborg", die im ganzen 125 000 Liter betrug, waren an Bord des Schiffes nur noch 180 Liter vorhanden.

Raubmord in der Mark.

Berlin, 20. Juli. In dem Dorfe Bugk bei Storkow in der Mark wurde gestern abend die 60 Jahre alte Frau des Gemeindevorstehers von unbekannten Tätern ermordet. Etwa 500 Mark, die der Gemeindevorsteher kürzlich für den Verkauf einer Kuh erhalten hatte, fielen den Tätern in die Hände. Die Frau ist mit einem Gewehrkolben erschlagen worden.

Tragödie in einem Warenhause.

WTB Berlin, 19. Juli. Heute nachmittag stürzten sich zwei Frauen, Mutter und Tochter, aus dem zweiten Stockwerk eines hiesigen Kaufhauses in den Hof. Auf der Rettungsstelle konnte nur noch der Tod der Mutter festgestellt werden.

Wie wir dazu erfahren, hat sich vor dem Sturz eine kurzer, erbitterter Kampf zwischen den beiden Frauen abgespielt. Die Tochter versuchte vergebens, ihre Mutter von dem Verzweiflungsschritt zurückzuhalten. Wie angenommen wird, handelt es sich bei der Mutter um einen Anfall von Nervenzerrüttung. Nach einer Version hat sie ihre Tochter mit in die Tiefe gerissen, nach einer anderen ist die Tochter der Mutter freiwillig gefolgt.

GA **Berlin**, 20. Juli. Die 21 Jahre alte Fahrkartenverkäuferin Otto ist inzwischen im Krankenhaus Westend heute früh ihren Verletzungen erlegen. Trotz der Nachforschungen und Zeugenvernehmungen ist es bisher nicht möglich gewesen, das Dunkel, das über der Tragödie liegt, zu klären. Widersprechend sind die Aussagen der Passanten, die den schrecklichen Vorgang von der Straße aus beobachteten. Frau Otto stieg plötzlich in dem Toilettenraum auf den Heizkörper und stürzte sich aus dem offenen Fenster in die Tiefe. Es ist sehr wohl möglich, daß die Tochter, als sie die Mutter retten wollte, auch das Gleichgewicht verloren hat. Die Vernehmung des Gatten konnte ebenfalls nicht zur Klärung beitragen. Der gänzlich niedergebrochene Mann erklärte, daß das Familienleben ein durchaus ungetrübtes gewesen sei. Die aufgetauchten Gerüchte, daß Fräulein Otto wegen dienstlicher Vorkommnisse oder Liebeskummer aus dem Leben geschieden sei, haben sich bei Nachprüfung als völlig haltlos erwiesen.

Für 25 000 Mark Schmuck gestohlen.

GA **Berlin**, 19. Juli. Aus einem Antiquitätenladen einer älteren Dame im Norden der Stadt, die am vergangenen Sonntag vereist war, entfernten Verbrecher einen in die Wand eingelassenen 2½ Zentner schweren Tresor, der für ungefähr 25 000 Mark Goldsachen enthielt, und schleppten ihn fort, ohne daß jemand im Hause davon etwas merkte.

Das 18. Deutsche Bundesschießen in München.

Der Festzug.

München, 19. Juli. Den Höhepunkt des 18. deutschen Bundesschießens, das — wie gemeldet — in München stattfindet, bildete der große Festzug, dem der Leitsatz „Deutsche Heimat, Jagd und Waffen aller Zeiten, umrahmt von Schönheitskränzen deutscher Volkstrachten" zugrunde lag. Getreu diesem Leitsatz wurde das Zusammenbringen der prächtigen und künstlerischen Festzugsgruppen durch das imposante Schauspiel der 6000 Schützen aus allen reichsdeutschen und deutschsprachigen Gebieten zu einem überwältigenden Symbol deutscher Einheit, das in der außerordentlich herzlichen Begrüßung des Zuges durch die vielen Tausende, die die Straßen umsäumten, besonderen Widerhall fand. Die Begeisterung erreichte ihren Höhepunkt, als die deutschen Schützen aus der Pfalz, der Saarpfalz, dem verlorenen Straßburg und aus dem besetzten Rheinland die Reihe der Schützenverbände eröffneten. In bunter Folge zogen dann die Schützen aus allen deutschen Gauen vorbei. Der Tiroler Aar, mit Trauerbändern umwunden, wurde in dem Zuge zum Symbol der fehlenden Südtiroler mitgeführt. Der Vorbeimarsch des Festzuges dauerte nahezu drei Stunden.

Im weiteren Verlaufe des Festes fand ein Festbankett in der Kongreßhalle der Ausstellung statt, zu dem u. a. Ehrengästen der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern, Prinz Alfons, Vertreter der bayrischen Staatsregierung, der österreichische Generalkonsul in München, die Gesandten Preußens, Württembergs, Sachsens, Badens erschienen waren.

Oberbürgermeister Scharnagel entbot den Ehrengästen im Namen der bayrischen Landeshauptstadt herzlichen Willkomm. Der Grundgedanke des Festes, so führte er aus, solle sein, den Heimatgedanken zu pflegen. Staatsminister Stützel überbrachte die herzlichen Grüße des bayrischen Ministerpräsidenten. „Sie sollen fühlen und merken, daß wir Bayern, wenn wir auch noch so sehr für die Erhaltung unseres lieben Bayern als Staat kämpfen, uns von niemand in der Welt in unserer Liebe zu unserem großen deutschen Vaterlande übertreffen lassen."

Allerlei Betrugsmanöver.

Unterschleife beim Bezirksamt Charlottenburg.

Berlin, 20. Juli. Beim Bezirksamt Charlottenburg sind in einer Steuerkasse Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Ein Stadtassistent hat, um sich geldliche Vorteile zu verschaffen, mehrfach unrichtige Buchungen in seinen Kassenbüchern vorgenommen. Nach den bisherigen Feststellungen beläuft sich der veruntreute Betrag auf etwa 13 500 Mark.

Die Reichsbank um 85 000 Mark betrogen.

Berlin, 19. Juli. In der Reichsbanknebenstelle in Schneidemühl erschien ein etwa 30jähriger Mann, der ein Ueberweisungsschreiben einer Bank durch die Reichsbank in Dresden vorlegte. Der Giroavis lautete über 85 000 Mark. Dem jungen Mann wurde der angewiesene Betrag ausgezahlt. Erst später entdeckte man die Fälschung, so daß der Betrüger mit dem Gelde entkommen ist.

Ueber zwanzigmal verpfändet.

Berlin, 19. Juli. In Leipzig ist man einer großen Betrugsaffäre auf die Spur gekommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der 31jährige Kaufmann Heinrich Brenjes verhaftet. Er wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit seiner Mutter Darlehnsschwindeleien und Betrügereien verübt zu haben. Es wird behauptet, daß das Mobiliar von Brenjes über zwanzigmal verpfändet worden ist, ohne daß jener überhaupt ein Verfügungsrecht über das Mobiliar hatte. Unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sollen Brenjes und seine Mutter über 100 000 Mark erschwindelt haben.

Diebstahl in der Berliner Wilhelm Kuhnert-Ausstellung.

Berlin, 20. Juli. Gestern nachmittag ist aus der Ausstellung von Bildern des bekannten Tiermalers Wilhelm Kuhnert im Berliner Zoologischen Garten eine wertvolle Zeichnung, die mehrere Wasserböcke auf der Flucht darstellt, gestohlen worden.

„Tafelsilber."

Den hochtönenden Namen „Mettmanner Silberwarenindustrie Merten & Cie." gaben vor etwa zwei Jahren der damals 22 Jahre alte „Kaufmann" Emil Merten und sein um ein Jahr jüngerer Freund Willi Keune einem von ihnen in Mettmann gegründeten Versandgeschäft. Nicht etwa eine Fabrik, wie man aus der Firmenbenennung entnehmen mußte und auch sollte. Das ging hervor aus ihren Geschäftsempfehlungen in verschiedenen Zeitschriften und aus ihren Prospekten, die sie in die Welt hinaussandten. So empfahlen sie z. B. Tafelsilberbestecke zu Fabrikpreisen und behaupteten dabei bombastisch, daß die Ergebnisse einer mit wissenschaftlicher Sorgfalt und deutscher Gründlichkeit durchgeführten Prüfung sie zum „Aufbau ihres Werkes" veranlaßt hätten, und bei Anpreisung von versilberten Tafelbestecken hieß es, daß die Unterlage dieser Bestecke aus Alpakametall bestehe und die Weiterverarbeitung von einem „Stamme bestausgebildeter Facharbeiter der Silberwarenindustrie" besorgt werde, mit dem Ergebnis, daß die Bestecke von echten Silberbestecken mit 800 Feingehalt fast kaum zu unterscheiden seien. In Wirklichkeit bestand ihr „Stamm von Arbeitern" aus nur fünf Personen, nämlich drei kaufmännischen Angestellten, einem Packer und einem Graveur, und der ganze Betrieb wickelte sich in zwei Zimmern ab. Eigene „Facharbeiter" beschäftigten sie nicht. Zwei Stanzen, die sie angeschafft und in einem fremden Betrieb untergestellt waren, wurden von fremden Arbeitern benutzt, die damit gegen Lohn für sie einen kleinen Teil der von ihnen benötigten Waren herstellten. Den weitaus größten Teil bezogen sie fertig von anderen Firmen in Mettmann und Düsseldorf. Unwahr war auch, daß sie zu Fabrikpreisen verkauften, unwahr ferner, was sie über die Güte der angepriesenen Waren gesagt hatten. Ihre „Tafelsilberbestecke" bestanden aus Alpakametall, das ist eine Legierung aus Kupfer, Zink und Nickel, auch unter dem Namen Neusilber bekannt, und waren nur leicht, teilweise überhaupt nicht versilbert. Ebenso war, was sie als „Alpakasilber" verkauften, nur versilbertes Alpakametall. Alpakasilber gibt es, wie die vernommenen Sachverständigen ausführten, überhaupt nicht. Die beiden Reklamehelden standen nun vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld unter der Anklage, in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, in ihren Reklameanzeigen über geschäftliche Verhältnisse, insbesondere über Beschaffenheit, Ursprung, Herstellungsart und Preisbemessung von Waren wissentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben gemacht (unlauterer Wettbewerb) und durch dieselbe Handlung andere betrogen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden von ihnen 500 Mark Geldstrafe, das Elberfelder Schöffengericht erkannte mit Rücksicht auf ihre Jugend und bisherige gute Führung nur auf 300 Mark Geldstrafe gegen jeden.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Firma Aug. Weisonder, Elberfeld, Island 24, konnte mit dem 15. Juli ds. Js. auf ihr 110jähriges Bestehen zurückblicken. Immer auf demselben Platze, wurde in dieser Zeit das bekannte Haus für Oefen, Herde, Haus- und Küchengeräte dreimal neu erbaut und ist immer vom Vater auf den Sohn übergegangen. b436

Vermietungen

Ladenlokal

mit R. Hinterzimmer im Zentrum Elbdrf. sofort zu verm. Ang. u. E 6523 Geschft. •

Beste Engroslage Hofaue

geräumige Etage zu vermieten. Angebote unt. E 6330 an die Geschft. •

Geschäftsraum

im Hause Bleichstr. 24, gegenüber Stadttheater, für Engroszwecke geeignet, zu vermieten. — Wittmann & Rüthadi, Elberfeld, Bleichstraße 24. •

Fortzugshalber per sofort elegante

5-Zimmer-Wohnung

Teleph., 2 Mansard., u. Kellerraum im Mittelpunkt der Stadt an vorderzimmer Herrschaft abzugeben oder an solche, die Wohnung in Barmen freimachen. Möbel müßten mit übernommen werden. Angeb. unter B 3639 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

In prominenter Lage Barmens, Nähe Hauptbahnhof,

großes Ladenlokal

mit 2 großen Schaufenstern, hervorragend für vornehmes 5328a

Automobilgeschäft

geeignet, evtl. mit abgeschlossener Etagen-Wohnung zu vermieten. — Gefl. Anfragen unter B 223 an die Geschäftsstelle dies. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Schönes Ladenlokal im Hotel Kaiserhof, Elberfeld, zu verm. Auskunft erteilt: H. Klingelberger Hotel Kaiserhof. •

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung, 2er Neubau, elektr. Licht, Zentralheiz., per 15. August zu vermiet. Angeb. u. E 6627 an Geschft. •

Tausche 3 sch. Zim. 3. Etg. geg. 3 od. 4 Zim., part. gl. wo. Ang. E 6392 Gft. •

Umst. h. 2 große 3. 2. Et. geg. 2 andere, mögl. sep. eig. Eing., zu tausch. ges. Elbdrf., Kippdorfl. Ecke Hellerstr., Tonnenst. 3 6II. •

Große Lagerräume bill. G. Töppersberg Nr. 10, I. T. 7375. •

Mehrere 100 qm gewerbl. Räume zu vermieten. Näh. G. Ludwigstr. 16, 2 Etage, Barmen. †

Am Königsplatz 3 Räume für gewerbl. Zwecke, für Rechtsanwalt oder Arzt geeignet, sofort zu vermieten. Ang. u. E 6528 an Gft. •

Gewerblicher Raum, part. unmittelbar Nähe der oberen Königstr., Elb., sof. zu verm. Angeb. u. E 6626 an Geschft. •

Autogarage Nähe Altermarkt (Landwehrstr.), ca. 120 qm gr., zu vm. Ang. u. B 3686 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Garage p. sof. mit od. ohne Wagenpflege zu vm. Barmen, Rauentalerstraße 73. †

Unbedingt trockener

Lagerraum, etwa 75 qm

und 1 Büroraum zwisch. Rittershausen u. Bohnwinkel, Nähe Bahnhof, gesucht. Evtl. mit Wohnungstausch, 6 Zimmer. Angeb. unter E 6380 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mietgesuche

Lebensmittel- oder Konfitüren-Geschäft zu miet. o. kf. ges. Ang. u. E 6386 Gft.

Laden mit Nebenraum in Hauptstr. Barmens sofort od. später ges. Ang. u. B 3622 Gft. B., Neuerweg 57. †

Suche in nächst. Umgebung Elberf. ein Haus m. ca. 20 Morg. Ländereien zu pacht. od. Land, welch. sich zur Weide eign. Kramer, G., Simonsstr. 51. •

Suche 5- od. 6-Z.-Wohng. zu mieten. Tauschwohnung vorh. Gefl. Ang. E 6310 an Gft. •

Für ält., alleinsteh. Dame werden 2 Zimmer in Barmen gesucht. Ang. u. E 6404 Gft.

Im Stadtzentrum 1 od. 2 beschlagnahmefreie Wohnungen oder entspr. gewerbl. Räume gesucht. Vergütung kann gewährt werden. — Kauf eines Hauses mit solch. Räumen nicht ausgeschlossen. Schriftl. Anzeb. unter E 6403 an die Geschäftsst. •

Bess., kinderl. Ehep. sucht 4- od. 5-Zim.-Wohng., beschlagnfrei, in nur gutem Hause schnellstens zu mieten. Angeb. unt. E 1708 an d. Gft. •

Kaufmann, verd., ohne Kinder, s. sof. **Wohnung, 3–6 Zimmer.** Grüne Karte vorhd. Ang. E 6525 Gft. •

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Zimmer-Wohnung evtl. Bad u. Zubehör, in gut. Hause in Oberbarmen und Umgegend baldigst gesucht. Gefl. Angeb. u. B 235 an Gft. B., Neuerweg 57. r1396

Jung. Ehepaar sucht Wohnung in Barm. (3 Z., Küche, Bad) auf Dringlichkeitsch. ob. frei. Ang. unter B 3628 an Geschft. B., Neuerweg 57. †

Suche 2-3-Wohng. geg. gute Abfindung, evtl. m. Möbeln. — Grüne Karte vorh. • Ang. u. E 6492 Gft.

Leeres Zimmer in Barmen, Zentr., mögl. sof. u. Selbstmöbl. v. ersth. Hrn. ges. Phantasiepreise Papierk. Ang. B 3689 Gft. B., Neuerweg 57 †

Suche 60-80 qm gr. hellen Raum der sich für Stellmacherei eignet. — Ang. E 6405 Gesch. •

Beschlagnahmefreie, sonnige Wohnung in Elb. mögl. bald f. ält. alltst. Ehep.: 2 od. 3 Z., Wohnk., Mans., Bad etc., el. L., ev. Zentralh., f. bess. H. Erbg. ausgesch. 1. Hyp. kann geg. w. Näh. m. Pr. u. E 1632 Gft. v2649

Auto-Garage Nähe Wichlgd. Markt zu mieten ges. Ang. mit Preis u. B 230 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 5330a

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Wohn. (Herren-, Wohn- u. Schlafz., Küchenben.) ganz od. geteilt zu verm. Lennep, Gartenstr. 2b, I. •

Elberfeld:

Näh. Carnapstr. 30, pt.: Schönes möbl. Zimmer zu verm. •

Bahnhofstraße 22: Saub., gut möbl. Zimm. mit el. Licht 4.1.8.27.4.vm. r2347

Bahnhofstr. 80, gute Lage: Frdl. möbl. Z. mit gut. Pens. f. beff. Hrn. frei. •

Franzenstr. 5, II. Busch: Saub. Schlfst. •

Neue Friedrichstr. 32, I. N. Rath.: Sb., einf. m. Z.-u. Bf. f. anst. j. M. •

Gesendertstr. 12, II: Schön möbl. Z. •

Gesundheitst 93, von Dreden, Nähe Ztr.: M. Z. m. 2 B. mit o. ob. Bf. Tel. vord. •

Hofkamp 0, Witwe Neumann: Möbl. Z. s. 1. Aug. zu v. •

Kloydahn 9, 1. Et.: Einf. möbl. Zim. •

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafz. 1.1 o. 2. Hrn. •

Ostst. 21, II, Südstadt: Sch. möbl. Z., el. Licht, Morgenkaffee. Bes. 12-2 u. abd. n. 7. •

Prinzenst. 45, I: G. m. 1 o. 2 Pltz. m. el. 2. Tel. •

Steinbeckerstr. 38, III: Gr. gemütl. möbl. Z. an 2 Pers. mit od. ohne Kost zu vm. •

G. möbl. W.- u. Schlafz. m. o. ohne Küchenb. zu vm. Abds. nach 8. Krieg, G. Schwaben, wea 38, a. Frankenpl. •

Wiesenstr. 48, II.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klav. •

Frdl., saub. Schlafz. m. 2 Bett. u. Kochgel. a. berufsst. Ehep. 1. Aug. Näh. in Gft. 1152

Möbl. 3-Z.-Wohn. sof. zu vm. Erforderl. ca. 2000 Mk. Ang. E 6499 Gft. •

Barmen:

B., Heckinghauserstr. Nr. 25, I: Möbl. Z. el. Licht, mit oder ohne Pens. an H. †

B., Sendlingstr. 8: Gut möbl. Zimm. an besseren Herrn sofort zu verm. •

B. Wertherstr. 13, r.: Möbl. Z. m. P. †

B., West- u. Südst.-Ecke 4n. I: Möbl. Z. an beff. H. zu v. †

2 od. 3 Zimmer, teilw. möbl., el. L., fl. W., z. 1./8. zu vm. B., Siegesstr 26, pt. •

2 gut möbl. Zimmer (elektr. Licht) in beff. Hause in U.-Barmen zusamm. od. einzeln mit Frühstück zu vm. Näheres U.-Barmen, Königstr. 60, II. •

Gesuche

Gesucht v. ält., ruh. Herrn möbl. Zimmer in durchaus ruh. Hse. Ang. E 6443 Gft. •

Ja., led. Polizeibeamter sucht sofort einf. möbl. Zimmer Ang. E 6497 Gft. •

2 einf. möbl. od. leere Z. m. Kochg. sof. od. 1. Aug. v. Bauptg. ges. Ang. E 6407 Gft. •

Sauberes möbl. Zimmer sofort gesucht, mögl. Nähe Schwebebahn. Ang. mit Preisang. u. E 6391 an Gft. •

Zum 1. August möbl. Zimmer (heizb.), 2 Betten, Stadtmitte od. Nähe Oddf. ges. Ang. mit Preis an H. Schulz, Krefeld, Hülserstr. 45.

1 od. 2 möbl. Zimm. für alleinsteh. Herrn im Mittelpunkt gesucht. Angebote unt. E 6504 an Geschft. •

Verloren-Gefunden

Kleine braune Damen-Besuchstasche Samstagnachm. Nordenberg—Beck verl. Abdz. Belohn. Zolle, G., Markgrafenstr. 11.

Schwarzbr. Tedelentlaufen. Wieder-Belohnung. — Fr. Hombach, C., Nützenerstr. 67, Tel. 6668 •

Schäferhund zugelaufen. Abzuh. Dies., Unt.-Barmen, Knappenstraße 3. •

Eil-Transporte, Gesellschaftsfahrten, Personenfahrten führt aus: Barmer, Tel. 3313. †

Auto-Transporte. Uebern. sämtl. Transporte mit 1½ To. Schnellieferwagen f. Fabrikanten u. Geschäftsk. b. bill. Ber. Barmen, Tel. 436 †

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790. 1543

LASTKRAFTWAGEN

Für 3½ und 5 t Nutzlast mit Vergaser und Dieselmotor.

u111

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NURNBERG.

KRAFTOMNIBUSSE

Näh. Drucks. G.E.22. von M.A.N.-Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen, Barmen, Haspelerstr. 39.

Stellen-Anzeigen

Nr. 167 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Juli 1927

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, ämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Suche Herren und Damen
zum Vertrieb eines Patent-Haushaltungs-Artikels bei gutem Verdienst. Barmen, Carolinenstr. 6, I.

Jung. Mann,
mögl. a. d. Verstich-Fach, für d24
Außendienst
gegen Gehalt u. Provision gesucht. Ang. u. E 6385 an Gesch.

Alt eingeführte
Brennerei
sucht für eingeführte Touren einen mit d. Branchekundschaft in Elberfeld u. Barm. vertrauten 5343
Reisenden
gegen Gehalt und Provis. Nur Herren, die auf diesem Gebiete mit Erfolg tät. gewesen sind, wollen sich melden. Angeb. u. E 2704 an Gesch.

Für ein neu z. gründ. Detailgeschäft der Textil-Branche (Reisegeschäft) wird per 1. od. 15. Aug. cr. streb., solid. ehrl.
junger Mann
mit gut. Empf. zum Besuch der Privatkundschaft ges. Lohnende Dauerstellg. Gefl. Ang. E 6593 Gtn.

Betriebs-schreiber
für unser Werk in Heyendung gesucht. — Junge Leute bis zu 20 Jahren, die bereits in ähnl. Stellung in der Eisenindustrie tätig waren, wollen Angebote einreichen. a186
Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen.

Tüchtiger Pianist für Samstag und Sonntag dauernd ges. Ang. m. Gehalt. u. E 6378 Gst.

Verloren-Gefunden

Musik.
Duo Klavier u. Geige
z. 1. August gesucht.
Café Industrie
Elberfeld.

Gut. Klavierspieler,
redegew., zum Vertrieb eines Schlagers ges. Wo, sagt die Geschst. 154

Tücht. Verkäufer u. Kassierer in Manufakturw. f. Barmen ges. Teilz.-Gesch. Gehalt u. Provis. Nur Verheirat. k. i. Fr. Ang. u. E 6411 Gst.

Band-Appreteur
ges. Ang. m. Lohnansprüchen u. E 6494 an die Geschst.

Gummibandweberei
sucht Appreteur zur Aushilfe gegen gut. Lohn. Angeb. unter B 222 an Gst. B., Neuerweg 57. 5327a

Tüchtige d354
Ramenband- und Hosenträgerbandweber
werden sofort bei dauernder Beschäft. eingestellt. Fahrgeld wird vergütet.
Gebr. Klüge A.-G., Krefeld, Roonstr. 14

Bandwirker!
Kronenmacher auszugeben. Lohnende Arbeit, lange Ketten. Rhein.-Westf. Band-Industrie, G. m. b. H., Schwelm, Bahnhofstraße 66. e89

Größere
Mieter-Organisation
des Bergischen Landes sucht
sachkundigen Herrn
für die Erledigung der juristischen Angelegenheiten. Nur im Gerichts- u. Gesetzeswesen erfahrene Herren bitten wir um ungehende Angebote unter R 411 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1435

Erstes Berliner Konfektionshaus
sucht b374
jüngere Reisekraft
für den Bezirk Rheinland und Westfalen. Es kommen nur Herren in Frage, welche derartige Positionen inne gehabt und bei den einschlägigen großen und kleinen Firmen bestens eingeführt sind. Vorzug genießen Herren aus dem Elberfelder Textil-Großhandel. Geboten wird aussichtsreiche Zukunft bei großem Einkommen. Sofortiger Eintritt erforderlich. Angeb. unter E 1715 an die Geschst. dss. Blattes.

Außenbeamter
(Inspektor) möglichst sofort gesucht. Direktionsvertrag. Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an Friedr. Schadde, Barmen, Cleferstraße 14-16.

Am 1. August stellen wir noch einige tüchtige u. ehrliche Herren, evtl. auch Damen, geg. hohe Provision als
Privat-Reisende
ein. In Damen- u. Herrenkonfektion, Manufakturwaren und Wäsche. — Es wollen sich nur Herren bezw. Damen melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. — Angebote unter E 6408 an die Geschäftsstelle.

Meister oder Betriebsleiter gesucht
Eine mittlere Werkzeugfabrik,
mit modernen Maschinen ausgestattet (Automatendreherei und Fräserei) sucht tüchtigen Fachmann zur Leitung und Organisation des Betriebes. Selbiger muß mit dem Vorrichtungs- und Werkzeugbau sowie mit der Einstellung moderner Automaten vollständig vertraut sein. Schriftl. Angebote mit Referenzen unt. B 3690 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Intell. arbeitsfreudige
Herren
für leichte, angenehme Reisetätigkeit zu äußerst günstigen Bedingungen und für dauernd gesucht. Anfänger erhalten grdl. fachmänn. Anleitung. Näheres von 10—12 und 2—6 Uhr. —
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 20, Unterb. lks. a186

Gummibandwirker
für Hosenträgerband gesucht. 5323a
Julius Klein, Barmen.

Wir suchen
für unsere Flechterei
einige tüchtige
Riemendreher
welche auf Kordelgänge bereits gearbeitet haben.
Kabel- u. Gummiwerk A.-G., e114
Vohwinkel, Königstr. 71/83

Tüchtiger 5308a
Roller oder Rollerin
sofort ges. Barmen, Märkischestr. 16.

Tücht. Friseurgeh.
ges. Otto Wedner, Elbf., Bellealliancestraße Nr. 22.

Tüchtiger, junger
Friseurgehilfe
für sofort ges. Barmen, Parlamentstraße Nr. 9.

Selbständiger, tücht.
Zuschneider
für Herrenkonfektion ges. Ang. u. E 6539 an die Gst. 1329

Tüchtiger Bügler u. Bügelerin a. Hosen sof. ges. Elektr. Betr. Gld., Arndorf 96b.

Koffer-arbeiter
für Reisekoffer und Reparaturen für sofort gesucht. 322a
F. W. Büchsenschütz, Barm., Neuerweg 35.

Tücht., erstklassiger
Schuhmacherged.
sof. ges. Hch. Giese, E.-Untersteinenfeld 13

Schuhmacher,
der auf Reparaturmaschine gut arbeit. kann, sofort gesucht. Ludwig, Barmen, Ref. Kirchstr. 10.

Tüchtiger 304b
Schlosser
der zugleich auch erfahrener Dreher ist, für sofort von Maschinenfabrik ges. Ang. u. B 228 an Gst. B., Neuerweg 57

Tüchtiger e114
Werkzeug-schlosser,
auch in Stempel u. derart. bewert, sofort gesucht.
Wilh. Steeger, G. m. b. H., Vohwinkel

Gasmesserklempner
nach Elberfeld ges. Ang. E 6493 Gst.

Stukkateure
ges. Ad. Keck, Gld., Holsteinerstr. 36.

Tüchtiger, erf.
Zimmerpolier
sow. mehr. Zimmerleute sof. ges. Wald, Glitt. Sonnd., Hauptstr. 91, od. Vohw., Katterst. (Zimmerpl.)

Tüchtige Maler und Anstreicher sof. ges. Vorspr. n. 7 Uhr Weber, E., Gerberstraße 18.

Maler- und Anstreichergehilfen
gesucht. 1435
Karl Melcher, Remscheid, Schützenstraße 70. Telephon 2234.

Erfahrener
Schilder-Maler
(Glasvergoldg.) ges. Näh. in Gst. 155

Ordentlicher f248
Bäckergehilfe
weg. Erkrankung d. jetzigen sofort ges. Lüttringhausen, Gertenbachstraße 7.

Konditor-Gehilfe
der in der Bäckerei mitarbeiten muß, z. Gld., Bachstr. 63.

Junger
Konditorgehilfe
ges. Ernst Bernhardt, Börde i. Westf.

Suche sof. tüchtigen
Gehilfen,
der in der Bäckerei u. Konditorei selbständig sein muß u. am Königswinter Ofen arbeiten kann. Taf. wird auch ein
Lehrling
eingestellt. 157
Kurt Opherl, Gräfrath b. Sol.

Auto-Garage
sucht jungen Mann, 17—19 Jahre, firm in Autopflege. Vorzustellen mit Zeugnissen bei e282
W. Reisinger, Elberfeld, Aue 96.

Ordtl. Pferdeknecht für sämtl. landwirtschaftl. Arbeit sofort gesucht. Elberfeld, In der Beek Nr. 9.

Jugendlicher f3436
Hilfsarbeiter
für leichte Arbeit p. sofort gesucht. Fldf., Baustr. 59, Kontor.

Hausbursche
17—18 Jahre alt, f. sofort gesucht. b72
J. Clbuschi, Elberf., Herzogstraße 31.

Perfekte
Gummibandwirker
auf Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle per sofort gesucht. 3402
Cosman, Hildbrandt & Hehnder A.-G.,
Elberfeld, Abteilung Wiesenstr. 118.

Chauffeur
gesucht.
Für einen 16/50 Personenwagen wird ein zuverlässiger, einwandfreier Chauffeur per 15. August, eventl. früher, in die Nähe von Elberfeld gesucht. Derselbe muß gelernter Autoschlosser und in der Lage sein, alle Reparaturen erstklassig auszuführen. Reflektiert wird nur auf einen durchaus sicheren, nüchternen Fahrer; derselbe muß langjähr. Zeugnisse aufweisen. Stellung ist dauernd und wird gut bezahlt. Meldungen von Anfängern und solchen, die obigen Anforderungen nicht entsprechen, zwecklos. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe des Alters, ob verheiratet u. Gehaltsansprüchen unter E 1707 an die Geschäftsst. ds. Bl. f98

Tüchtige Dreher
gesucht.
O. Schirp, Bohwinkel, Steinstraße. e114

14-15jähriger Junge
für leichte Arbeit ges. B., Gewerbeschulstr. 72. 5335a

Hilfsarbeiter
im Alter von 17—20 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 5333a
Louis Witte G. m. b. H., Barmen-U., Christbuschstraße 6.

Kaufm. Lehrling oder Lehrfräulein,
evtl. für Kontor sofort gesucht. — Meldg. mit Abschr. v. Zeugnissen unter B 232 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 5332a

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Jüngerer, kräftiger
Hilfsarbeiter
zum Packen gesucht. Zu melden unt. Vorlegung d. Zeugnisse bei Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49. 5343g

Kräft. Laufbursche
von 14—16 Jahren sof. ges. Sonntag, E., Blumenstr. 10.

14-15jähr. Jungens
ges. Spät. Uebern. als Schlosserlehrling nicht ausgeschlossen. Freudenwald & Schmitt, Barmen, Werkstotterstraße 129. 5338a

Laufbursche,
intelligent, kräftig, Radfahrer, für sof. ges. Ernst Müller, E., Hofkamp 20.

Kräftiger
Lehrling
f. d. Maschinenbau gesucht. Herm. Kräh, winkel, Masch.-Fabr., B., Bredderstr. 21.

Weibliche

Für unter Aufsicht des Reichsversicher.-Amtes stehd. Sterbekasse werden für sofort einige **Werber,**
Damen und Herren
für den Bezirk Elb.-Barmen ges. Vorst. von 4—7 Uhr nachm. bei W. Lechenböhmer, Elbf., Kl. Klotzbahn 12a.

Jüngere
Kontoristin
für Stenogr. u. i. Kontorarb. ges. Vor allen Dingen wird flott. Stenographieren u. Maschinenschr. verlangt. Angeb. m. Ang. d. Geh.-Anspr. u. E 6596 an Gst.

Jüngere Kontoristin
in allen Büroarb. erfahren, sofort ges. Schriftl. Angeb. u. E 6412 an d. Gst.

Jung. Mädchen
für leichte Büroarb. ges. Ang. E 6496 Gst.

Saubere
Fleischverkäuferin
für Freitags und Samstags gesucht.
Max Roland, Elbf., Island Nr. 1.

Putz.
Zweitarbeiterin und Lehrmädchen gesucht
Pacsch-Spengler, Elbf., Island 11.

Tücht. Friseuse
f. Aushilfe ges. vom 6.8.—20.8. u. Aushilfe f. 1. Samstag. Fr. M. Meurich, E., Friedrichstr. 19.

2 Friseusen
f. Samstags d. ges. C. Hahlenbrach, Friseur, Elb., Kölnerstr. 57.

2 tücht. Friseusen
für Samstags zur Aushilfe ges. Salon Kemper, B. Wuppertalermarkt, Tel. 5855.

Friseuse
für Samst. z. Aushilfe ges. P. Lorenz, Elb., Grünstr. 33.

Tücht. Friseuse
und eine Friseuse zur Aushilfe sofort oder 4.—8. ges.
Eugen Fücker, E., Neue Nordstr. 16.

Friseuse
für jeden Samstag ständig zur Aushilfe ges. Adolf Wilhelm, E., Steinbeckerstr. 8. Telephon 3525.

Mehr. perf. Masch.- u. Handnäherinnen sowie perf. Bügler für mechan. Betrieb sof. ges. C. Wilhelmstr. 11a, II., links.

Tücht. Handnäherin aus Großstück sofort ges. Elb., Auerschulstraße 4, 1. Etg.

Junge Mädchen
für leichte Nähard., wird auch angelernt, sowie
Junger Schneider
für Herrenkonfektion ges. A. Poppe, U.-Barmen, Allee 32.

Gesucht
Winderinnen
für Kunstseide gesucht. U.-Barmen, Halpelerstraße 1.

Jg. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. A. Stern jr., Bandfabrik A.-G., Elbf., Krappstraße 9, am Landgericht.

Größeres Unternehmen sucht 2 geschäftstüchtige
Damen,
denen an einer gutbezahlten Stellung gelegen ist. Angeb. unt. E 1709 Gschst. 3009

Wir suchen: 5334a
1. für unser juristisches Büro
eine in Kurz- u. Maschinenschrift bewand.
Beamtin,
die schon entweder in Rechtsanwalts- od. Notariatsbüro längere Zeit gearbeitet hat.
2. für eine Abteil. unser Lichtenplatz. Werkes eine jüngere, kaufmännisch ausgebildete
Angestellte
für Registratur und leichtere schriftliche Arbeiten. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen schriftl. an unsere Personal-Abteilung Kleinerwerth 34.
Vorwerk & Sohn, Barmen.

Kontoristin,
(keine Anfängerin) aus Mittelbarmen, mögl. aus der Metallwaren-Branche, mit hopp. amerik. Buchf. durchaus vertraut, bilanzsicher u. in allen vork. Büroarbeiten, Steuerw. etc. durchaus selbst., findet per 1. 8. cr. angen. Stellung. Angeb. m. Ged.-Anspr. u. Zeugnisabschr. unter B 3627 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Jg. Maschinenschreiberin,
evgl., mit guten Zeugnissen, am liebsten aus der Textilbranche, Sprachkenntnisse franz. u. engl. erwünscht, gesucht. Angeb. B 233 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 5332a

Städtisches Finanzinstitut in Westfalen sucht zum baldigen Eintritt d368
erstklassige Stenotypistin,
nicht unter 21 Jahren, in Dauerstellung für das Sekretariat. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1710 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin,
von 18—22 Jahren von einer größeren Färberei gesucht. Selbige muß perfekte Lohnrechnerin sein. Stenograph., Schreibmaschine u. gute Handschrift. Bedingung. Angebote unter B 3621 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Trikotagen.
I. Verkäuferin
nur branchekund. Dame, mit langjähriger Tätigkeit, zum 1. Septbr. gesucht. 344b
Leonh. Tietz A.-G.
Barmen.

Für unsere Warenabnahme Damen-Unterkleidung suchen wir ein 5339d
älteres Fräulein,
welches auch Kenntnisse in der Zuschneiderei besitzen muß. Schriftl. Angebote unt. E 2706 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für unseren
Erfrischungsraum
suchen wir eine tüchtige erste
Büfettdame
zur Vertretung des Abtl.-Leiters.
Persönliche Vorstellung in unserem Personalbüro 4. Stock.
TIETZ
Elberfeld. 380

Wir suchen
tüchtige Zuschneiderinnen und geübte Näherinnen
Brand & Figge, G. m. b. H., Elberfeld, Eingang Zollstraße. 5344d

Tüchtige Schererin
f. Schweizer Rahmen (Kunstseide) gesucht. Haan, Barmen, Halpelerstr. 55. 5339a

Tüchtige
Kettenscherer in
sofort gesucht. Müller & Hussels, Barmen, Wichlinghauserstraße 47. 71b

Stärkewäsche-Büglerin
jede Woche für Mittwoch, Donnerstag u. Freitag gesucht. Hedtmann, Waschanstalt, Barmen, Lennepersraße 48.

Geübte Aufpasserinnen
gesucht. Otto & Albert Rübel, Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 92.

Mehrere junge Mädchen
14—16 J. alt, für leichte Arbeit gesucht. W. Wüster G. m. b. H., Bandfabrik, U.-Barmen, Gartenstr. 5/7. 1395

Tüchtige Hand- und Maschin.-Näherinnen
auf Großstück ges. Kramer, Elberf., Oberstraße 5.

Heimarbeiterinnen
für einfache Kinderkleider g. Waldaum E., Hofaue 89, I.

Von einer Wäscherei wird für d. Dampfmangel eine durchaus erfahrene
Zufalterin
ges. Ang. u. E 1698 an die Gst. e282

Jüng. Kartonnagenarbeiterin sowie jugendl. Mädchen ges. Knapp Gld., Sandstraße 9.

Jüngeres 5336a
Mädchen
für die Musterstube gesucht
Ed. Molinaus Söhne, Barmen, Turnstr. 14

Jung. Mädchen
für halbe Tage zum Milchaustragen sof. ges. Fritz Oberfinkhaus, Vohwinkel.

Ordentl., sauberes
Laufmädchen
für ganze Tage ges. H. C. Herbeck, Elberfeld, Kolk 13.

Lehrmädchen
mit gut. Schuldisk. Tochter achtbar. Eltern, sofort gesucht.
Hermann Kamp, Schuhgroßhandlung, Elberf., Hofaue 71.

Hausperson al
Für mein 6½jähr. Töchterchen suche ich
Kindergärtnerin
oder geb. Fräulein für halbe od. ganze Tage. Vorstellung n. vorheriger Telephon-Benachrichtigung. 3344d
Frau Oscar Cappel, Gld., Bendahlerstr. 4. Telephon 3960.

Für die Küche der Schutzpolizei, Unterkunft Waldesrand, wird ab 1. 8. 1927 eine perfekte e282
Köchin
ges. Meldung Unterkunft Böttingerzimmer 38.
Der Polizeipräsident Wirtschaftsstelle 8.

Aelt. Fräulein
oder jüngere Frau zur selbst. Führg. e. kl. Haushaltes u. zur Pflege e. 1½jähr. Kindes sofort ges.
Frau Aud. Münninghoff, B., Hugostr. 107

Weg. Heirat des jetz. für bald älteres
Mädchen
ges. welches einen Backbetrieb selbst. leiten kann (elektr. betrieb). Kruppe II, E., Flensburgerstr. 39.

Für kleinen Haushalt per 1. August
Alleinmädchen
bei gutem Lohn ges. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Vorzust. bei 5356a
Frau Heinr. Giller, Barmen, Hohenstaufenstr. 30.

Weg. Heirat meines jetzigen Mädch. suche ich für mögl. bald ein durchaus erfahrenes, älteres
Dritt mädchen.
Gute Näh-, Stopf- u. Flickkenntnisse sowie tadellose Zeugnisse unbedingt erforderlich. 5264a
Frau F. H. Ritters-haus, Barmen, Beethovenstraße 1.

Zum 1. Aug. oder später in kl., herrschaftl. Haush. tücht.
Küchenmädchen
od. einfache Stütze ges. Hausmädch. vorh. Ang. u. A J 65 an Ala. in Velbert. e275

Tüchtige 360b
Küchenmädchen
ges. Frau Erich Erd, Barmen, Emilstr. 3.

Dienstmädchen, 15 b. 17 J., nach Holland bei best. Behdl. ges. Gerlach, Leiden in Holl., Aalmarkt 2. 2088

Krankheitshalb. suche ich für sof. ein erfahrenes, evgl.
Hausmädchen
bei gutem Lohn. — Karl Bröcker, Vohwinkel, Gut zur Linde. Tel. Elb. 1046. e114

Sauberes, ehrliches Morgenmädchen gesucht. Vorzustellen vormittags. Frau Herm. Weiter, Elb. Hôtel Nr. 4.

Gesuchte
Haspelerinnen
für sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Lehrmädchen
aus guter Familie sucht: 71b
Schuhhaus Theod. Sudhoff, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstr. 32/32a.

Lehrmädchen
sucht Otto Langbein jr., Bürobedarf, Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Suche z. 1. Aug. für Hausd. u. Wirtschaft tücht., stellt., ehrlich.
Mädchen,
am liebst. von ausw. E. Finke, Barmen-Lichtenplatz, Bödikerweg 33. Tel. 1745.

Erf., zuverl. 5341a
Mädchen
für Küche und Haus gegen guten Lohn sofort gesucht.
Frau Drögemeier, U.-Barm., Hardtstr. 1.

Kräft. jg. Mädchen
v. Lande, evgl., findet lieb, für kleinen Haush. m. voll. Familienanschl. 1. Aug. ges. Ang. u. B 224 Gst. B., Neuerw. 57.

Für m. Einf.-Haushalt suche ich ein ev., zuverl. kinderl.
Mädchen
(nicht unt. 20 J.), das alle Hausarbeit bei Fam.-Anschl. Etwas Nähkenntn. erw. Barm., Sandstr. 22.

Zum 1. Aug. ordtl.
Mädchen für kl. Geschäftshaush. ges. Barmen, Weststr. 2a

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
mit guten Zeugn. f. Geschäftshaush. sof. gesucht. Frau Ad. Bieber, Remscheid, Alleestr. 30. 1435

Selbständ., tüchtiges
Tagesmädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für kl. Geschäftshaush. ges. Angeb. unt. E 2701 an die Gschst. b488

Jung. Mädchen,
w. zu Hause schlaf. kann, f. Haush. u. z. Auslaufen ges. Näh. in Gst. 153

Tücht. selbständ.
Mädchen
f. a. Hausarb. ges. G. Zeugn. E., Bankstr. 22

Braves kathol.
Mädchen,
am liebst. v. Lande, für Küche u. Haush. per 1. August ges. Familienanschluß. Kost, Taschengeld. Frau Cafe Wolfenburg-u. Bendahlerstraße.

Jg. ehrl.
Mädchen
für Haushalt u. Geschäft ges. Urbahn, Gld., Lübeckerstr. 20, an d. Hamburgerstr.

Rheinland, Süddeutschland eingeführter
Reisender
sucht Stelle per 1. 9. In Frage kommen erste Häuser der Wäsche-, Strumpf- und Wollwaren-Branche. Angebote u. E 6503 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Suche für mein. kl. Geschäftshaush. ehrliches sauberes, nicht zu junges **Mädchen** zum sofort. Eintritt für ganz. Elberfeld, Kölnerstr. 16a, pt.

Jg. Mädchen f. kl. Haushalt ges. Cahn, E., Berlinerstr. 104.

Brav. Mädchen f. m. kl. Haushalt (3 Erwachsene) gesucht. Gld., Heisenstr. 14.

Ordentl. junges
Mädchen
für vormittags in kl. Etag.-Haush. ges. Frau Dr. Berns, B., Weststr. 40. 5324a

Ordentl. Mädchen tagsüber ges. Wasch- u. Putzstau vorhanden. Flockenhaus, Barmen, Allee 63.

15jähr. Mädchen z. Aushilfe ges. Hausarbeit gesucht. Frau Knipp, H.-Bl. Kreuzstraße 59.

3. Mädchen z. Aush. gesucht Oehlemann, E., Wörtherstr. 9.

Saub. j. Mädchen z. 2 Fam. findet in kl. Privatb., nur etwas Person., bei 4 Tg. gründl. **Ausbildung** in der bürgl. Küche und Haushalt. Keller, Barmen-Bl., Kreuzstr. 50, II.

Für 3 Nachmittage der Woche gut empf. Frau oder Mädchen ges. E. Müller, Gld., Prinzenstr. 34, I.

Saub. fl. Mädch. od. j. unabh. Frau mit gut. Zeugn. f. Hausarb. für ½ od. ¾ Tag ges. Schnurbusch, Gld., Bahnhofstraße 80.

Jung., bess. Mädch. zu 11 Mon. a. Kind von 2—7½ Uhr ges. E., Kolk 19, I. Gt.

Saub. fleiß. Mädch. f. halbe Tage ges. E., Quellenstr. 15.

Putzfrau
für ¾ Tag ges. E., Mathildenstr. 2.

14-16j. Mädchen
f. kl. Haush. ges. B., Carnapstr. 67, p. 1.

Saubere Putzfrau
für jeden Samstag abend u. drav., orb.

Laufmädchen
bis 15 J. sofort ges.
Blumenhaus G. Buhn-Korsch, Gld. Kölnerstr. 62.

Stellen-Gesuche

kfm. Kaufm.-Lehrling, 253., Oberlf.-Reife, m. engl. u. franzöl. Sprachkenntn., i. allg. Berufszweigen sehr erf., unbed. zuverl. u. vertrauensw., möglichst bald Stellg. als kaufm. Kontor oder ähnl. Posten. Vorz. Zeugn. u. Referenz. Angeb. u. E 1716 an die Geschäftsst. b675

Ja. Mann j. St. als
Vorbügler.
Kann auch Handarbeit verrichten. Ang. E 6376 Gschst.

Strebsamer
Waschmeister,
25 Jahre, mit 1½ Zeugn., wünscht sich sof. od. später zu verändern, a. liebst. mittl. Betrieb. Ang. E 6441 an d. Geschst.

Kraftfahrer,
verh., 32 J., sucht Stelle. Angeb. unter E 6924 an Gschft.

Gewandtes, fleißiges f3430
Zweitmädchen,
perfekt in allen feineren Hausarbeiten, gesucht.
Frau Grete Koch, Elberfeld, Alfenstraße 56.

Tüchtiges Mädchen,
welches selbständig einen besser. Haushalt führen kann, kochen und servieren muß u. Liebe zu Kindern hat, sowie ein
jüngeres Mädchen,
welches gut angelernt ist, zum 1. oder 15. 8. gesucht. Frau Max Schaller, Barmen, Allee Nr. 78.

Chauffeur,
gel. Schlosser und langj. Fahrer, verh., 27 Jahre, Führersch. 2 und 3b, sucht St. Ang. E 6531 Gft. *

Jg. kr. Mann sucht Stellung als *

Kutscher
od. Beifahrer. Ang. E 6375 an Geschäft.

Gelernt. Schlosser, 30 J., vertraut mit Autoreparat., sucht Stelle als
Beifahrer.
Ang. B 3685 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Fleiß., sehr zuverl. Mann, 34 J., verh., sucht Stelle. Ang. u. R 781 an Ala. B., Barmerstr. 61. †

Jg. Mann, 20 J., sucht Beschäftig. als Volontär (Kellner). Ang. E 6442 Gft. *

Weibliche

Bielefelder Direktrice,
perfekt in Oberhemden u. Damenwäsche, sucht p. 1. 9. 27 Stellung. Angeb. u. E 6400 an Geschst. *

Friseuse,
die schon onduliert. kann, sucht Stell. z. weit. Ausbild. ohne Vergütung. Ang. u. E 6498 an d. Gft. *

16j. Mädch. f. Stelle in Metzgerei. Ang. u. Nr. 30 an Ala. in Gräfrath. t57

Jung. Mädchen
20 J., f. Kochen sowie sämtl. Hausard. durchaus erf., sucht Stell. in herrschaftl. Hause zum 15. August. Ang. u. E 6448 an die Gft. *

Frau i. d. mittleren J. sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage im Haush. o. sonst. Beich. Ang. E 6445 Gesch. *

Jg. Mädch. f. u. St. f. Nchm.-St., gl. w. Art. Ang. B 3620 Gft B., Neuerweg 57 †

Mädch., 23 J., sucht Stelle für ¾ Tage im Haushalt. Ang. u. E 6495 an Gft. *

Teilhaber Vertreter

Generalvertretung.
Eine bekannte Fabrik der Haushaltbranche (Toilette- und Haushaltseifen), durchaus leistungsfähig, sucht für den dortigen Platz und Umgebung einen Generalvertreter. Derselbe muß die Detailgeschäfte des Kolonialwaren- und Toilettenbranche sowie Drogerien und Apotheken selbst besuchen oder durch Untervertreter besuchen lassen sowie die Zustellung der Ware von seinem Lager und das Inkasso übernehmen. Zur Uebernahme bezw. Sicherstellung des Lagers sind 500—1000 RM. erforderlich. Hohes Einkommen wird gewährleistet. Interessenten erfahren Näheres unter E 1701 an die Geschst. a46

Mk 2500-3000 M.
tätige kaufm. Beteiligung an gutem gewinnbr. Geschäft od. ffm. Vertrauensposten bei Interess.-Einlage gesucht. Betrag muß einwandfrei sicherstellt werden. Ausf. Angeb. u. E 6360 an Gschst. *

Suche mich mit Mk. 5—8000 Kapital an nachweisl. gutem Unternehmen †
zu beteiligen.
Ang. u. B 3691 Gft B., Neuerweg 57.

Fabrik und Großhandlung sucht für ihre Spezial-Artikel einen bei den Eisenwaren- u. Fahrrad-Händlern bestens eingeführten b371
Vertreter.
Ausführl. Angebote unter E 1713 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reklame u. Schokoladen!
Für Barmen-Elberfeld ein in den Delikatessengeschäften eingeführter
Unter-Vertreter
gegen hohe Provision ges. Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. B 236 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Gr. alte Versicherungsges. mit allen Branchen sucht tüchtige u. rührige v2686
Vertreter
f. d. Aufbau d. Organ., spez. Kleinleben. Nichtfachl. werd. eingearb. Hohe Prov., evtl. Stellung eines Büros. — Angebote unter E 1705 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Besseres Mädchen
sucht Stelle als Stütze in kleinem guten Haushalt, od. als Zweitmädchen. Schriftl. Angebote an **Kürchen Trappe, Altena** i. Westf., Werdohlerstraße 15. b367

Teilhaberschaft
nur tätig, mit Mark 1500 f. lukrat., sehr bod. Gewinn bring. Unterm. (sehr g. bedeutend.) geg. monatl. Entnahme und 1a Sicherheit ges. Ang. u. E 6502 an Gft. *

Jung. Mädchen
perfekt i. Servieren, sucht St. in Konditorei u. Café oder Café-Restaurant * Ang. u. E 6413 Gft.

Suche eine St. als **Haustochter** ohne gegenst. Verg., evtl. Taschengeld. War bis jetzt im elterl. Hause tätig u. bin v. m. Mutter in all. Hausarb. gut angel. Sie bet. ein Kolle.-Geld. Ang. B 3634 Gft B., Neuerweg 57 †

Frl., 30 J., aus guter Fam., sucht St. ab 15. 8. bezw. 1. 9. als **Stütze oder zur Führ. eig. Haush.** Näheres Wilhelmine Kortmann, Unter-Barmen, Bendahlerstr. Nr. 108, 2. Etg. *

Suche i. m. Schweiz Stellung in besserem Hause bei Kindern. Haushalt als **Hausdame** oder Haushälterin. Angeb. unt. E 6439 an die Geschäftsst. *

Haushälterin
sucht Stelle in einf., gutem Hause. Ang. unt. R 410 an die Ala. in Remscheid, Bismarckstr. f434

Alt. Frl., 42 J., f. St. als Stütze der Hausfr. od. Wäsche z. besch. Anspr. a. sof. * Ang. u. E 6537 Gft.

Stütze,
in Küche u. Haush. erf., sucht Stell. in ruh., kinderl. Haushalt, wo Wasch- u. Putzhilfe vorhanden. Angeb. unt. E 1721 an die Gft. v2650

Suche für meine Tochter
21 J. alt, Stellung im Haushalt. *
Frau W. Sieben, Halpe, Bachstr. 21.

Kräft. 17j. Mädchen v. Waldeck f. Stell. in bess. Haush. zum 1. 9. a. L., Elbf., Mendelstraße 13. *

15jähr. Mädchen
sucht Stellg., wo es im Haush. angel. w. Frieda Gronert * Mettmann, Mittelst. 6

J. Mädch. v. Lande sucht St. z. 1. Aug. in H.-Haus, Elbf., kleinig. u. kinderlieb. Ang. u. B 3632 an Gft. B., Neuerw. 57 †

Große Einkommen
können tatkräftige Herren erzielen durch Uebernahme der Vertretung eines erstklassigen
Versicherungs-Konzerns
mit fast sämtlichen Branchen. Hohe Provisionen. Unterstütz. durch Beamte.
Angebote unter K F 3908 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** a46

Elberfelder Baumwollwaren-Haus
Spezialität: Ausrüstungsware
sucht für den Ober-Bergischen Bezirk u. Siegkreis branchekundigen
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, welche bei d. Kundschaft eingeführt sind. Außerdem ist Kundenkreis vorhanden. Angebote unt. E 6502 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Für unseren rührigen Vertreter, der die Plätze Remscheid, Lennep, Wermelskirchen, Ronsdorf und Gummersbach regelmäßig besucht, wird geeignete Werks- bezw. Kollegin
Vertretung
gesucht. In Frage kommen nur lohnende und ausbaufähige Vertretungen solventer Firmen. Zuschriften unter E 6502 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Vertreter
finden sofort lohnenden Verdienst, täglich Bargeld. Meldungen von 9—12 vorm., nachm. 3—6: Elbf., Wallstraße 8. b324

Alte, führendem Konzern angehörende
Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht
tüchtige, in Organisation u. Werbung erfahrene und bewährte
Lebens-Spezialisten
als selbständige Generalagenten.
Außerordentlich konkurrenzfähige Tarife für Groß- und Klein-Leben (Couponpolice mit monatlicher Prämienzahlung) sowie hohe feste und Provisionsbezüge bürgen für große Einnahmen. Betätigung in Sach- und Kranken-Versicherung für Konzern-Gesellschaft ist möglich. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter E 1719 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. a362

Musik-Instrumente

Gutern. Pianos
zu Mk. 375, 450, 600. Bongardt. B., Loh 28

Gut erh. **Klavier** (Bach) zu verk. O., Karlstr. 52, II. f3371

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus Weisschet,
Elberfeld, Königstr 23 und 31
Fernruf 1847

Wundervoller
Bechstein-Flügel
garant. wie neu, für ½ des Orig.-Fabrikpreises abzugeben. — Evtl. Teilzahlung. — Unverbindlich zu besichtigen im
Pianohaus Stahmann
Remscheid.

Fahrzeuge

Gebrauchter e113
Hansa-Lloyd-Lastwagen
4 to., sehr billig zu verk. Anfrag. unter E 1390 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Gut erhaltenes
Auto,
8/24 PS, R. S. 11., VierSitzer, m. kompl. elektr. Anlage, zugelassen u. versteuert, billig aus Privathand zu verk. Ang. u. B 226 Gft. B., Neuerweg 57. 56b

Ein 420 PS
Apollo-Wagen
billig zu verkaufen. **Willy Burghoff,** Ronsdorf. Telephon 151. f498

5/15 PS. Wanderer,
3-Sitzer, neuwertig, mit Licht u. Starter, versteuert u. zugel., sof. abzugeben. Adr. Tel. Elbf. 5775. *

Neuwertiger 56b
Dürkopp,
VierSitzer, Sportbdy, guter Bergsteiger, 6/24 PS, aus Privatbesitz abzugeben. Angeb. unt. B 227 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Lastwagen,
4—5 To., Kardanantr. in gut., fahrbereit. Zustand, zu Mk. 2500 sofort abzugeben. **Krauß** Köln-Deutz, Freiheitstraße 56, Tel. Freiheit 12465. a326

Anhänger,
gebr., aber gut erh., zu verkaufen. 5357a **Theodor Nolte,** Papierverarbeitungswerk, Barmen, Gewerbeschulstraße 49.

Kaufgesuche

Radiatoren,
Rippenrohre u. sonstig. Heizungsmaterial zu kaufen ges. Ang. u. B 3629 an Gft. B., Neuerw 57. †

Gebr., gut erhalt.
Exzenterpressen
30—80 To. Druckleistung, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 229 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 356b

Musterkoffer,
ca. 70×60×50, evtl. kleiner, zu kauf. ges. Ang. E 6500 Gft. *

Auto, fast neu, 6-Sitzer, Modell 27, Umstände h. bill. zu vk. Pickardt, Elbf., Pl. d. Republik 30a, I. *

Ford-Limousine,
Modell 24, zu verkaufen. Barmen, Telephon 3313. †

Achtung!
Ardiemotorrad, 350 ccm, billig zu vk. * Elb., Hochsten 11. 11

Gut erhaltene
Allright-
Masch., 500 ccm, 2 Zyl., neu gelagert, spottb. z. vk. Jachertz, E., Elisenburgerstr. 42, f. ab. n. 8 Uhr. *

Neues **Motorrad** m. Jap. Mot. u. Ents.-Getr., Tiefergab. u. Ballonreif. bill. geg. Kasse zu vk. Tausche a. auf 2-To.-Lastaute. Ang. u. 208 Filt. Oblgs. f322

Gbr. Damenrad b. B., Wertherstr. 85. f3434

G. erh. Fahrrad 35 M. Feuerstein, B., Oberdörnerstr. 28b. †

Mädch.-Fahrrad, vollst. neu, Marke Köhler, bill. zu vk. Kadden & Co., G., Breitestr. 65a, b. *

H.-Fahrrad, w. neu, f. d. G., Nordst. 25, p. f***

Hochelev. Jagdwag.,
1- u. 2spännig zu f., Umstände halb. f. b. zu verkauf. Barmen, Telephon 7768. †

Fast n., mod. **Kinder-Wagen** zu v. Franke, U.-B., Wittenstein-str. 36, ab 5 Uhr. †

Lastwagen,
mögl. Kipper, 4—5 To., gebr., gut erh., zu kauf. ges. (Baujahr nicht unt. 1925) Ang. unt. P K 340 an die Filt. ds. Bl. in Ronsdorf. f493

1-5 To. Lastzug.,
mögl. Kipper, u. g. Zahlungsbed. zu k. ges. Ang. u. E 6535 an die Geschst. *

1½—2 Tonnen Lieferwagen
mit Luft bereift, zu k. ges. Mögl. neue kleinen Innensteuer-Limousine muß mit in Zahlung genommen werden. Ang. unt. A S an Ala. Langerfeld. 423b

Gut erhalten. v2667
Flachwagen,
Tragkr. 40—45 Ztr., zu kaufen ges. Angebote unter E 4860 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen

Gut erh. 4- o. 5sitz.
Kippwagen
zu kaufen ges. 145b **Gebr. Dellweg,** B.-Heckingf. Tel. 1361

Gebr. Gerberode
kauft zu hoh. Preis **Adler,** B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 67b

Heirat!!
Ring und Nadel
zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3541 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Geldmarkt

Ferienreisen finanziert. Anfr. üb. Höhe u. Verzinsung unter E 5780 an d. Gft. *

Warmwasser-Apparat, für Frischw., ungeb., u. E 6449 an Gft. *

Einige gebrauchte
Büroschränke
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 231 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8331a

1- od. 2tür. Kleiderschrank ges. Ang. m. Pr. E 6536 Gft. *

Alter Kleiderschrank u. Küchenbüfett ges. Ang. E 6567 Gft. *

Gebr. Möbel kauft Tiefstmann, B., Bachstr. 7, Tel. 1642

* Gut erh. Dauerbrenner f. Neubau, zu kaufen ges. Tel. 9411 Elberfeld. *

Gebrauchte f3425
Innensteuer-Limousine
von Privat gegen bar zu kaufen ges. Henning, Elbf., Alsenstraße 54.

Lastwagen,
mögl. Kipper, 4—5 To., gebr., gut erh., zu kauf. ges. (Baujahr nicht unt. 1925) Ang. unt. P K 340 an die Filt. ds. Bl. in Ronsdorf. f493

1-5 To. Lastzug.,
mögl. Kipper, u. g. Zahlungsbed. zu k. ges. Ang. u. E 6535 an die Geschst. *

1½—2 Tonnen Lieferwagen
mit Luft bereift, zu k. ges. Mögl. neue kleinen Innensteuer-Limousine muß mit in Zahlung genommen werden. Ang. unt. A S an Ala. Langerfeld. 423b

Gut erhalten. v2667
Flachwagen,
Tragkr. 40—45 Ztr., zu kaufen ges. Angebote unter E 4860 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen

Gut erh. 4- o. 5sitz.
Kippwagen
zu kaufen ges. 145b **Gebr. Dellweg,** B.-Heckingf. Tel. 1361

Gebr. Gerberode
kauft zu hoh. Preis **Adler,** B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 67b

Heirat!!
Ring und Nadel
zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3541 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Geldmarkt

Ferienreisen finanziert. Anfr. üb. Höhe u. Verzinsung unter E 5780 an d. Gft. *

Das Wuppertaler Verkehrs-ABC

erscheint In Kürze in einem Umfang von etwa 196 Seiten zum Preise von

RM. 1.50 im Verlage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, W. Girardet, Elberfeld

Es enthält nicht nur den Wortlaut der in Frage kommenden Gesetze und Verordnungen, sondern auch deren Erläuterungen, bearbeitet von den Autoritäten auf den Gebieten des Verkehrswesens und Verkehrsrechtes

Polizeipräsident Langels — Rechtsanwalt Dr. Arndt

Sein Besitz ist nicht nur unerläßlich für alle unmittelbar am Verkehr beteiligten Personen, sondern auch wünschenswert für jeden mittelbar Beteiligten, also für jeden Bürger des Wuppertals

Bestellungen nehmen schon jetzt entgegen: jede Buchhandlung u. die Geschäftsstellen, Annahmestellen und Boten des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen"

Benutzen Sie den nachstehenden Bestellzettel!

W106

Ich bestelle aus dem Verlage des
General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
W. Girardet
.....Stück des **Wuppertaler Verkehrs-ABC**
lieferbar sofort nach Erscheinen zum Preise von **1.50 RMk.**

Name: .....

Wohnort, Straße u. Hausnummer: .....

(Deutliche Angaben erbeten.)

Den ausgefüllten Bestellschein übergebe man der nächsten Buchhandlung, dem Zeitungsboten oder einer Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elb.-Barmen.

NASH 6 Cylinder 11/45 PS.
die führende Weltmarke! Mit Perrot-Vierradbremsen, Luft-, Benzin- u. Oel-Filter, Innenst.-Lim., 2 breite Türen GMk **7300.-**
General-Vertreter **M. HAGNER,** ELBERFELD
In der Schwebebahn-Passage. Tel. 2353. f231

Vermischte Anzeigen

* Sämtl. Hausbesitzsteuer-Angel. f. Fabrik- u. Hausbes. erl. sch. Steuerfachmann Ang. E 6449 a. Gft.

Modelle
zum Frisieren ges. Mittwoch abds. 8½ Uhr, Hotel zur Pfalz, Elberfeld, Bötel, F. D. G. *

Welch. Konzern lief. **la Margarine** für an Private? — Ang. u. B 3625 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Ferienzug Basel 4.8.
3 Pers. für ein Abteil ges. Ang. B 3633 Gft. B., Neuerw. 57 †

In einem Forsthause i. Sauerland finden studierende j. Mädch. angenehmen **Ferienaufenthalt** geg. einen täglichen Pensionspr. v. 3 M. Auf Wunsch Milchkur. Näheres bei J. Schumacher, Elberf., Deweerthstr. 113 *

Glänzende Existenz
Jahrelang hindurch sich. sich, wer schnell den Orts- oder Bezirks-Alleinverkauf eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesen-Absatz. Laden u. Kapital unnötig. Zeitungsreklame w. von uns bezahlt. — Ein durchaus reeller Artikel, dessen Vertrieb kein Verdruß, sondern hohen Gewinn bringt. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte u. Alleinverkaufs-Kondition. gratis. Man schreibe Postkarte an: a197 R. Schneider, Chem. Fabrik, Wiesbaden 135, Schöne Aussicht 8.

Pianino
mit sehr gutem Ton Umst. halb. billig in gute Hände zu verleihen. Angeb. unter E 6506 an Gschst. *

Reparaturen
an Waagen,
spez. Dezimal- und Laufgewichtswaagen (auch Montage nach auswärts), führen prompt u. sorgf. aus **Freudewald & Schmitt,** Barmen, Werkstotterstr. 129, Tel. 734. 5338a

Wo kann jg. Witwe das Frisieren erlernen, evtl. in den Abendstd., u. zu w. Preis? Angeb. unt. E 6629 an Gschst. *

Geg. sehr g. Näh- u. Flickard., auch außerd. Hause, wird ein gebr. Kleiderschr. ges. Ang. E 6410 Gft. *

Erstklassige
durchaus perfekte
Damenschneiderin
sucht noch einige Kunden in u. außerdem Hause. Ang. u. E 6364 an Geschst. *

Tuch-Fabriklager
liefert sofort Ia Anzugstoffe etc. gegen monatl. Teilz. Gefl. Ang. u. E 6406 Gft. *

Uebernehme Arbeit in Schnitt-, Stanz- u. Prägewerkzeugen. Ang. u. S K 85 an Ala. Velbert. c275

Autobesitzer.
Für den Mon. September suchen wir f. Geschäftszw. geschloss. Wagen m. Chauffeur u. erbitten Ang. u. E 6501 an d. Gft. *

Schöner Gliedel, an d. Bahn gel., f. Reklamezwecke zu vm. Ang. m. Pr. V 198 an Ala. Wohlwinkel. *

Wann fährt Möbelwagen od. Auto leer von Essen n. Elb.? * Ang. E 6522 Gschst.

Zeichnungen.
Pläne, Berechnung. etc. fertigt Ingen. schnell, sauber und preiswert an. Ang. u. B 3545 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Pianist Gesch. Telephon 9431. *

Herrenzimmer
(Prachtstücke)
gegen gebrauchten, aber gut erhaltenen Personenwagen, 2—4sitzig, bis 8-Steuer-PS. zu tauschen gesucht. Evtl. Zuzahlung. Angebote unter E 1718 a. d. Gschst. c175

Damenbart
Gefällige Wurzelstörung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch **Frau Ulko,** Köln-Ripperß3, Neukirchstraße 171. a378

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a217
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Beamte
und Leute in sicherer Stellung erhalten
Anzüge, Paletots, Smokings
nach Maß angefertigt
gegen Zahlungserleichterung unter strengster Diskretion. Komme auch nach auswärts. Angeb. unt. R 754 an die Geschst. Barm., Berlinerstr. 61. 70b

Erstklassige humoristische
Jazz-Kapelle
mit Gesangs-Einlagen ist für Tagesgeschäfte (Spl. Mandor, Elberfeld, Kirchstr. 4, Telephon 2707.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Flämm-Maschine
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Preises erb. unter E 1717 Geschst. e89

Taffetbänder,
Reinseide, Nr. 20 bis 100 gegen Kasse gesucht. Bemusterte Angeb. unter B 234 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. z1307

Mk. 20000
in gutes Unternehmen auf nur 1. Hypothek anzulegen. Zinsen-Angebot unter R 409 an die Filiale dieses Blattes in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f434

Gebr., aber gut erh. Riemengänge, Ver b. 8 Ier, Radium, Streichen, Maschinengänge aber f. Nouveautésmasch., Spul- und Doubliermasch. und Hafpel p. Kasse ges. Ang. E 6452 Geschst.

Gut erh. **Hausmangel** ges. Ang. B 3626 a. Gft. B., Neuerw. 57 †

Größer. Warenhaus sucht b372
Schonerdecken-Nähmaschine,
evtl. kpl. mit Kraftbetr. zu kaufen. — Angeb. u. E 1714 an die Geschäftsst.

Wenig gebrauchte
Schreibmaschine,
modernes System, z. kauf. ges. Tel. 2261 Barmen. †

Aus Privatbes. wen. gebr. **Piano** zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. Fabr.-Marke unt. B 3684 Gft. B., Neuerweg 57 †

Warenschrank
mit Glasschiebetüren, ca. 3 Meter breit, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6383 an die Gft. f3432

5000 Mark
nur gegen erststellige hypoth. Sicherh. zu verl. Gefl. ausführl. Ang. E 6379 Gft. *

1000 Mk. v. Selbstg. zu 1. ges. Rückzahlb. in Monatsr. Sicherh. Zession v. Hypothekenzinsen. Ang. unt. E 6447 an d. Gft. *

150 Mk. v. Selbstg. zu 1. ges. Sicherh. vorh. Rückz. u. Vergütung nach Uebereinkunft. Angeb. u. E 6451 an die Gft. *

800 Mk. geg. Sichh. u. Rückgabe v. 350 Mark ges. Ang. unt. E 6388 an Geschst. *

Darlehn v. 200 Mk., Rückz. 250 nach 8 M. ges. Gute Sichh. vorh. Ang. E 6506 Gft. *

120 Mk.
auf 2 Mon. g. Sichh. ges. Rückz. 150 Mk. Ang. E 6504 Gesch. *

Teppiche
im b454
Juli-Ausverkauf
ganz erheblich
» herabgesetzt «
Beachten Sie unbedingt unser Fenster im Wirmhof.
Elsberg
Das Haus der guten Qualitäten
ELBERFELD

Für unsere Frauen

Nr. 167 – 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 20. Juli

Philippine Welser, das Lebensbild einer deutschen Frau.

Zu ihrem 400. Geburtstage.
Von Oberst a. D. Immanuel.

In der „Silbernen Kapelle" unter der Hofkirche zu Innsbruck, in der oben das Standbild des Freiheitskämpfers Andreas Hofer steht, ruht der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Statthalter von Tirol, Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I., ihm zur Seite seine Gemahlin Philippine, geborene Welser, als Freifrau von Zinneburg in den Adelsstand erhoben und nach schwerem Ringen gegen die Vorurteile der damaligen Zeit als rechtmäßige Gattin des Erzherzogs anerkannt. Wer aber das Leben und Wirken dieser bedeutenden Frau, die durch Schönheit und Bildung ausgezeichnet war, im Geiste an sich vorüberziehen lassen will, der muß Schloß Ambras, eine knappe Wegstunde von Innsbruck am Fuß der Berge, aufsuchen. Das prunkvolle, jetzt wieder völlig hergestellte Schloß, eine Schatzkammer von Sehenswürdigkeiten und ein Born anregender Erinnerungen, ist Philippines Wohnsitz gewesen. Dort hängt ihr Bildnis: aus der steifen Spitzenkrause ragt ein klassisch schönes Haupt, die Augen beweisen mit unverkennbarer Sehnsucht ins Weite. Ein ähnliches, aber doch nicht so sprechendes Bildnis befindet sich im alten Kaiserschloß zu Schönbrunn bei Wien.

Philippine, damals zwanzigjährig, lernte zu Augsburg 1547 den Erzherzog kennen. Die Stadt war um jene Zeit der Sitz des Weltkapitals, das von den beiden alten Patrizierfamilien der Fugger und Welser geführt wurde. Sie beherrschten den Handel Deutschlands mit Genua und Venedig, wußten sich aber nach der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Ostindien geschickt umzustellen. Sie standen im Wettbewerb mit Lissabon und den niederländischen Seeplätzen. Ihre Handelsmacht reichte nach dem Norden und Osten Europas, große Kolonialpläne für Südamerika wurden entworfen. Kaiser Karl V., der spanische Habsburger, in dessen Weltreich „die Sonne nicht unterging", brauchte sehr viel Geld im Kampfe gegen Franzosen und Türken. Bartholomäus Welser, der Oheim Philippines, lieh dem Kaiser, zusammen mit dem Hause Fugger, die für die damalige Zeit ungeheure Summe von zwölf Tonnen Goldes. Die Familie Welser rüstete im besonderen mehrmals Flotten für den Kaiser aus und erwarb dafür bedeutende Rechte im Geld- und Handelswesen des Reiches.

Allein die Grenze war trotzdem gezogen. Als Erzherzog Ferdinand, Kaiser Karls V. Neffe, in heißer Liebe zu Philippine Welser entbrannte und das Fräulein diese Leidenschaft erwiderte, erkannte der erzürnte Vater das Verhältnis nicht an und verbannte den Sohn auf ein einsames Schloß nach Böhmen, bis er ihn zum Statthalter zu Prag ernannte. Der Erzherzog aber ließ nicht von Philippine, und sie nicht von ihm. Ein Kapuzinermönch hatte ihre Ehe insgeheim eingesegnet. Zwei Söhne wurden geboren. Der stolzen Patriziertochter blieben Demütigungen und Kränkungen von seiten des kaiserlichen Hofes nicht erspart, die sie standhaft und mit ungebrochenem Stolze ertrug.

Erst 1561 versöhnte sich der Kaiser Ferdinand I. mit dem Sohne und erkannte dessen Ehe an, soweit es die Anschauungen der damaligen Zeit zuließen.

Das erzherzogliche Paar ging nach Tirol, wo Ferdinand die Statthalterschaft übernahm und, mit Philippine zusammen, im Innsbrucker Schloß wohnte. Bald darauf erbaute er für seine Gattin das Schloß Ambras, das, kürzlich wieder hergestellt, in seiner vornehmen Pracht bis auf die Gegenwart erhalten geblieben ist. Philippine wuchs in die Würde als Landesmutter hinein und hat als Wohltäterin und großzügige Herrin viel für Tirol getan und dadurch allgemeine Liebe und Achtung erworben. Im Schlosse zu Ambras wurden Kunst und Wissenschaft eifrig gepflegt. Ein ausgedehnter Waldpark umgibt noch heute diesen Herrensitz; die alten Bäume haben schon auf Philippine und die Ihren herabgeschaut.

So hat sich der Lebensabend der schönen Welserin verklärt, die sich durch die Beharrlichkeit ihrer Liebe durchsetzte. Noch 19 Jahre durfte sie in Innsbruck und Ambras als Herrin walten. Im April 1580 ist sie zu Ambras, erst 53jährig, gestorben, mit den Worten: „Die Liebe höret nimmer auf."

Fröbel, der Gründer der Kindergärten.

Zu seinem 75. Todestage am 21. Juli.

Von Dr. F. Ernst.

Der Gedankenverbindung, die sich in dem Namen „Pestalozzi-Fröbelhaus" ausspricht, liegt mehr als ein zufälliger Wohlklang zugrunde. War der erste, Pestalozzi, der große Umgestalter des ganzen Schulwesens, so hat der zweite, Friedrich Wilhelm August Fröbel, nicht nur den Kleineren, den Drei- bis Sechsjährigen, durch seine Spielschule und seine Spielgaben Unterhaltung und Belehrung geschaffen, sondern, wenn man seine Schriften richtig liest und sein Leben richtig verfolgt, muß man erkennen, daß er auch all dem die Bahn gebrochen hat, was gerade in den letzten Jahrzehnten unter den Stichworten „Arbeitsschule", „Werkunterricht", „Tatschule", „Produktives Lernen" außerordentlich an Bedeutung gewonnen hat.

Fröbels Leben war wie das von Heinrich Pestalozzi reich an Hemmungen, er litt unter der Ungunst äußerer Verhältnisse. Am 21. April 1782 als Försterssohn in Thüringen geboren, wurde er nach einer einsamen Jugend Försterlehrling. Er kämpfte sich durch rastlose Selbstarbeit höher und erreichte, daß er achtzehnjährig ohne Gymnasialbesuch die Universität Jena besuchen durfte. 1804 kam er, ganz mittellos und auf eine Stellung angewiesen, an die Grunosche Musterschule nach Frankfurt, entdeckte seinen pädagogischen Beruf und erreichte es, daß er mit den Söhnen eines Adeligen 1807 zu Pestalozzi nach Ifferten ziehen durfte. Drei Jahre blieb er dort und bezog dann in der Erkenntnis, daß ihm zu seiner wahrhaften Bildung noch viel fehlte, aufs neue die Universitäten Göttingen und Berlin. Die Freiheitskriege sehen ihn im Lützowschen Freikorps als Jäger. Nach vollendetem Universitätsstudium gründete er in Keilhau in Thüringen eine Erziehungsanstalt, die jedoch unter der Demagogenriecherei des Metternich'schen Systems derartig litt, daß die Schülerzahl von 56 auf 5 zurückging und die Anstalt aufgelöst werden mußte. In dieser Zeit schrieb Fröbel sein grundlegendes Werk: „Die Menschenerziehung, die Erziehungs-, Unterrichts- und Lehrkunst, angestrebt in der allgemeinen deutschen Erziehungsanstalt Keilhau, dargestellt von dem Stifter, Begründer und Vorsteher derselben." Dies Buch war vor allem eine Apologie gegen den Vorwurf demagogischer Umtriebe, aber trotzdem verlegte Fröbel seine Anstalt in die Schweiz, wo er auch anfing, sich eingehender mit der Beschäftigung drei- bis sechsjähriger Kinder zu befassen. Als Ergebnis dieser Beobachtungen erschien 1838 seine berühmte Abhandlung „Anweisung zu den ersten Spiel- und Beschäftigungsmitteln der Kinder". Zu gleicher Zeit gründete er zu Blankenburg in Thüringen unter dem Motto „Kommt, laßt uns den Kindern leben" den ersten Kindergarten. Er entwickelte nun diese fruchtbaren Ideen, hielt Kurse, reiste in Deutschland umher und begründete endlich 1849 in Bad Liebenstein in Thüringen das erste Kindergärtnerinnen-Seminar. Aber auch über diesem schlugen die Wogen einer unberechtigten Reaktion zusammen. Weil man den Namen Friedrich Wilhelm Fröbels mit dem eines sehr demokratischen Neffen Karl Fröbel verwechselte, verbot der Minister das Seminar Fröbels wegen Sozialismus und Atheismus. Und es läßt sich nicht leugnen, daß dies Verbot, das ebenso willkürlich wie unberechtigt war — nicht das Christliche lehnte Fröbel ab, sondern das allzu Konfessionelle — die Lebenskraft Fröbels gebrochen hat. Er starb kurz darauf, in Marienthal bei Bad Liebenstein, am 21. Juli 1852.

Der Anregungen, die Fröbel zum Thema „Arbeitsschule" und „Werkunterricht" gegeben hat, ist schon gedacht worden. Aber er ist darin kein Ausgestalter, sondern nur ein Anreger geblieben. Anders liegt es bei der Spielschule, bei der Verbesserung der Erziehung der vorschulpflichtigen Jugend. Hier hat Fröbel, der „Mann mit dem warmen Herzen", das ihn nur den Kindern leben lassen wollte, die Tätigkeit, die Beschäftigung in den Vordergrund geschoben. Weil aber die Haupttätigkeit des Kindes in den ersten Lebensjahren das Spiel ist, mußte er an eine dem kindlichen Geiste entsprechende Befriedigung des Spieltriebes denken. Er hat dafür ein System geschaffen in den sogenannten Spielgaben, wobei ja in der Ausdeutung und Einzeldurchführung manche Künstelei, Tändelei und Verletzung der Natürlichkeit zutage trat. Aber die Hauptrichtung, welche die Spielgaben weisen, ist doch mit größtem Glück gefunden. Wie aus Ball, Kugel, Würfel, Walze, die vielfach geteilt sind, aus Täfelchen, Stäbchen eine ganze Welt geschaffen wird, die in den weiteren Spielen ihre Ausgestaltung findet, ist bewundernswert. Und wenn Fröbels Lebenswerk, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, in all den Kindergärten, hier umgemodelt, da erneuert, bis in den heutigen Tag wachsende Bedeutung gewann, so ist es nur dem gesunden Kern echter Erziehungsweisheit zu danken, der in ihm zur Reife kam.

Mein Küchen-Balkon.

Eine Plauderei.

„Sie meinen einen Winkel für Putztücher und Mülleimer? — O nein, meine Gnädige! — Im Sommer ein lauschiger, umblühter Aufenthalt für mich und den Jungen, im Winter amüsanter Futterplatz für die lieben Vögel! — Da stecken wir in die abgeernteten Blumenkästen Tannengrün."

„Ja, aber . . . Kehrichttonne und Putztücher müssen doch außerhalb der Küche . . . !"

„Sicher, sicher, Liebste! — Aber Sie wissen doch, daß ich meinen Haushalt mit dem allzu vielen und in der Tat ganz unnötig mitgeschleppten Ballast nach der Heirat meiner langjährigen Perle feste „amerikanisiert" habe! — Das lohnt sich! — Man staunt selbst über das Ergebnis! — Tausenderlei fällt als ganz und gar überflüssig und direkt unnötig weg. Nun aber kommen Sie doch, bitte, gleich mit ins Gärtchen auf meinem Küchenbalkon! — Sehen Sie, meine Liebe, hier steht die Kehrichttonne, natürlich fest verschlossen, und der Putzeimer ist unter diesem weißgestrichenen Kasten verborgen, den Sie sicher für eine Truhenbank gehalten haben! — Oder nicht? — Mein Neffe hat ihn aus einer passenden Kiste darüber gestülpt. Des absoluten Reinhaltens wegen mußte der Boden weggelassen werden, und die Kiste ist bequem zu ver-



Sauberkeit ist von der Polizei vorgeschrieben.

Schmutz und Staub werden von der Haustür weggefegt. Die Vorübergehenden bekommen ein Teil davon ab und haben ihn dann in Kleidern, Gesicht und Haar. Wenn Sie deshalb Ihre Kleider tüchtig ausklopfen, Ihr Gesicht waschen — müssen Sie folgerichtig auch Ihr Haar reinigen. Tun Sie das? Waschen Sie es regelmäßig mit "4711" Kopfwasch-Pulver? Sein voller, milder Schaum reinigt das Haar mühelos und befreit es gründlich von Schuppen und Staub.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).



4711 Kopfwasch-Pulver

Ein Beutel - 30 Pfg. - reicht für zwei gründliche Waschungen.

Das wahre, ewig neue Frühstück!

entweder

Man kocht pro Person 1 starken Eßlöffel voll Knorr Haferflocken 1/4 Stunde in Milch oder Wasser und salzt oder zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird durch etwas braune Butter verfeinert.

oder

„Knorritsch" das Rohkost-Frühstück.
Für jede Person werden abends 2-3 gehäufte Eßlöffel Knorr Haferflocken, 1 schwacher Eßlöffel Zucker mit 3 Eßlöffel Milch zusammengerührt, damit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am andern Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hinzu. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahreszeit, ersetzt, bezw. ergänzt werden.

b12



aber nur mit Knorr Haferflocken

Offeriere jetzt gegen Nachnahme feinste **Weide-Tafelbutter** z. Zt. zirka **1.40** je Pfd. in Postkollis v. 9 Pfd. (a. Wasch einz. Pfde.)
J. Gutsch, Heydekrug (Memelland).

Jedermann liest die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 60 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

rücken. Der Deckel bewegt sich in Schanieren. Die liebe Tante hat dies abzunehmende Kissen mit dem waschbaren Leinenüberzug aus Freude über die ganze Geschichte dazu gestiftet." —

„Und dies flache Schränkchen? — Es scheint nicht viel Raum zu haben!" —

„Aber es genügt. Das ist ebenfalls eine halbierte, weißgestrichene Kiste in der Höhe des Balkongitters, wie Sie sehen, der Deckel als Türchen zu öffnen und dahinter die ebenso häßlichen wie nun mal notwendigen Putz- und Spültücher zum Trocknen aufgehängt. Deshalb blieb auch zur richtigen Durchlüftung die Rückwand weg, was ja von außen die dichte Balkonbrüstung deckt. Schlimmstenfalls hätte ich ans Gitter ein Stück grauen Stoffes befestigt, damit die liebe Nachbarschaft auch restlos beglückt wäre. — — Die gestickte Decke auf diesem kaminartigen Schränkchen wandelt es mir in unserem grünen Winkel zu einem Büfett für Zuckerdose, Brotbüchse, für eine Blumenvase und dergleichen. — Sie sehen, sogar das abschüssige Schutzblech meines Speisekammerfensters, das auf meinen Balkon hinausgeht, hab' ich durch ein mit Keilchen gestütztes Brettchen geebnet für unsere Zeitungen, Bücher und das Nähkörbchen. Sie müssen nämlich wissen, daß mein Junge immer bei gutem Wetter hier in frischer Luft seine Aufgaben macht und lernt!" —

„Dann frühstücken Sie wohl auch hier?" —

„Natürlich, das ist ja das allerschönste im Sommer, wenn im Nachbargarten in den frischen Morgenstunden in den Bäumen die Vögel singen und zwitschern. Sogar an lauen Sommerabenden sitzen wir hier und hören Radio oder lesen beim traulichen Schein der Lampe, die wir mit einer Zwischenlitze an den Steckkontakt in der Küche anschließen. Dies hübsche kleine Bildchen hier an der Wand lag lange, seit dem Wegzug meiner Schwester auf dem Boden achtlos umher. Ein Stück Linoleum, — sintemalen ich keinen Kokosteppich habe, — auf den Boden gebreitet, macht das Plätzchen wohnlich, dann zwei Stühle und das Tischchen, und fertig war die Laube!"

„Nein, Verehrteste! — Noch nicht . . .!" —

„Ganz richtig, in die Blumenkästen säten wir diese rasch schlingenden, rotblühenden Bohnen, — schön und billig zugleich, — an Schnüren, wie Sie sehen, bis zur Querstange gezogen, dann von hier schief wie ein Dach zur Hauswand zurück. Diese flammendroten Geranien, die blauen Petunien, die herrlichen, zärtlich duftenden Wicken machen mir ganz besonders Freude. Es ist einfach entzückend! Wir sind ganz den Blicken der lieben Nachbarn entzogen, dabei können wir aber überall hinausspitzen — und auch jene haben einen schöneren Anblick als die meist üblichen alten Blumenscherben und den ausrangierten Haus- und Küchenrat, die sonst die Küchenbalkone dekorieren. Derlei Zeugs wandert bei mir gleich in den Keller oder in den Mülleimer! Natürlich kann man einen Vorhang aus Markisendrell auch nehmen, ich mochte aber solch allzu dichten Abschluß nicht. — Sie glauben gar nicht, wie herrlich erfrischend und erfreuend es für mich ist, während der Kochzeit in dies lustige grüne Bohnengerank hinaus den Blick zu haben . . .!" —

„Sagen Sie mal, Liebe, alles Gute kommt von oben! — Oder nicht?" —

„Ich verstehe, Sie meinen die Belästigung durch Staub und Schmutz der oberen Etagen? Gewiß, aber auch die Lauben in den Gärten haben zuweilen durch den Staub der Landstraße und noch viel Schlimmeres zu leiden! Aber schließlich, Sie wissen und kennen doch den sehr vernünftigen Paragraphen über Balkonbenützung in den Mietverträgen der Großstadt? — Teppiche und dergleichen dürfen ja da gar nicht gereinigt werden! Und jede Familie, die auf sich hält, tut es schon gar nicht. — Strenge Einhaltung der Hausordnung, gegenseitige Rücksichtnahme heischt nun mal das Wohnen vieler in einem Hause! — Es lohnt sich aber auch für uns arme Großstadt gebundene Erdenpilger, für uns luft- und lichthungrige Seelchen! Die Familien über und unter mir haben alle kleine Kinderchen, die spielen immer auf dem Küchenbalkon, wir haben halt keinen an einem Zimmer. Die sind freilich schöner. Und die Kleinchen sind, während Muttchen kocht, in der frischen Luft, dabei sorglich gehütet und beaufsichtigt. — Uebrigens, darf ich Sie nicht bitten, diesmal den Tee mit mir auf dem Balkon zu trinken? Sie sehen dann gleich, wie sich die Sache bewährt."

Hausarbeit und Körperbildung.

Sportübungsplatz des täglichen Lebens.

Langsam aber sicher, immer mehr und mehr, verbreitet sich in den Kreisen der Frauen die Erkenntnis, daß der Leibeserziehung das gleiche Maß und die gleiche Zeit von Beachtung entgegengebracht werden muß, wie der geistigen Erziehung. „Durch die „Segnungen der Kultur" kommt", wie Frau Dr. Mensendieck, die bekannte Vorkämpferin für rationelle Körperkultur der Frau, einmal gesagt hat, „die Frau als Mensch immer mehr herunter, weil — das mechanische Zeitalter macht dem Menschen alles so bequem wie möglich! — viele Muskelgruppen vollkommen ungenutzt bleiben."

Man nimmt im allgemeinen an, daß die Hausfrau so aktiv tätig ist, daß für sie „Sport" eine überflüssige Formel ist. Dem ist nicht so. Der Hausarbeit als Gymnastik fehlt in der Regel das Planmäßige, durch das der Körper in allen seinen Funktionen straff erhalten wird, aus dem die Gesundheit Nutzen ziehen kann. Im Sinne des Sports kann Hausarbeit nur dann nützlich sein, wenn zielbewußt eigene Aufgaben damit verbunden sind. Aber gerade der Hausfrau fehlt bei der Hausarbeit das sportliche Prinzip zielbewußter Leibesübung, weil der Hausarbeit der Zusammenhang von gesundheitlichen Forderungen und täglichem Leben fehlt. Die aktive Sportübung, die allein Muskelschlaffheit und Fettansatz beseitigen kann, wird von der Hausfrau gar nicht in Erwägung gezogen. Sie hält es sogar für unmöglich, durch Leibesübungen, die sie täglich in der Hausarbeit zu leisten hat, ihrem Körper Gesundheit und Jugendlichkeit zu verschaffen.

Bei ihren Betrachtungen über Gymnastik und Hausarbeit eröffnet die Aerztin Frau Lohöffel-Wien Grundlegendes über das „Körpergewissen" der Hausfrau, das mit dem Gesundheitswillen in engster Berührung steht. Jede Form von Leibesübung ist Gymnastik, wenn sie den Körper allseitig durchbildet, ein sicheres Körpergefühl entwickelt und den harmonischen Ablauf der Bewegung als Ziel betrachtet. In diesem Sinne kann eine so vielseitige Leibesübung, wie die Hausarbeit, alle Aufgaben erfüllen, die man von der Gymnastik erwartet, sobald man ihre gesundheitliche Bedeutung betrachtet und von den sehr wertvollen künstlerischen Zielen absieht.

Bisher erfüllte der natürlichste aller Frauenberufe, der Hausfrauenberuf, sportliche Aufgaben nicht. Man braucht nur die Sportgestalten der neuen Mädchengeneration und die von der Hausfrauenarbeit erschlafften Körper älterer Frauengenerationen gegenüberzustellen, um die Wahrheit der Behauptung zu erhärten. Die meisten Hausfrauen haben sich mit dieser Tatsache abgefunden und beweisen eine merkwürdige Gleichgültigkeit der Feststellung gegenüber, daß die Hausarbeit wohl Sportdienst am eigenen Körper sein kann, wenn die Hausarbeiten verständnisvoll ausgeführt werden. Die Hauswirtschaft strotzt von gymnastisch fehlerhaften Arbeiten, die sich bei jahrelanger Ausführung recht unangenehm für die Frau fühlbar zeigen. Einige Beispiele: Denkt die Hausfrau daran, wenn sie am Herd oder Plättbrett steht, ob Fuß- und Beinmuskel gespannt sind, ob das Fußgewölbe gehoben ist? Fast immer zeigt die Beobachtungsgelegenheit, daß das Fußgewölbe schlaff ist und heruntersinkt, daß die Wadenmuskel kaum in Tätigkeit tritt. Bücken, an sich eine prächtige Fuß-, Bein-, Rücken- und Bauchmuskelübung, die die Kniegelenke recht beweglich machen kann, wird wertlos, wenn die Hausfrau mit steifen Beinen bei der Arbeit, unzweckmäßige, unschöne und steife Rumpfbeuge ausführt. Auch die Oberarm-Schulterbewegung wird bei der Hausfrauenarbeit stark vernachlässigt; Oberarm-Schulterbewegung bildet bei richtigem Armheben eine vorzügliche Atemübung. Beim „Bettenmachen" gibt es für Rumpf- und Armmuskeln schöne Arbeit, wenn sie wirklich „von der Schulter heraus" ausgeführt wird. Auch das Wäscheaufhängen hat einen natürlichen, sehr schön bewegten Rhythmus, aber nur, wenn Wäscheaufhängen in vollendeter Körperspannung und -Streckung und im Wechsel mit runden Rumpfbeugen ausgeführt wird. Es gibt wenige Hausfrauen, die richtig Lasten heben und tragen können. Fehlerhafte Haltung bei Näharbeiten — der untere Rückenteil soll immer angelehnt sein — rächt sich durch Rückenschmerzen.

An ähnlichen Beispielen zeigt die moderne Sportmedizinerin, wie sehr Hausarbeit zur Körperbildung der Frau beitragen könnte, wenn in der Frau rechtzeitig Körpergefühl entwickelt würde, das beim Kinde und bei der Sportlerin alle Bewegungen beherrscht und so überzeugend anmutig wirkt. Richtig erfaßt und angewendet, findet durch die angewendete Gymnastik die Hausfrau bei der Hausarbeit leicht den Weg zur besten Kraftausnützung, der für die Gesundheit und Schönheit der Hausfrau von allergrößter Bedeutung ist.

Praktische Winke.

Vorsicht beim Einkauf von Geflügel! Große Vorsicht ist beim Einkauf von Federvieh zu beachten, denn zuweilen werden Tiere auf den Markt gebracht, die an allerlei Krankheiten umgekommen sind. Tote Tiere, deren Schnittwunden blaßrötlich aussehen und in der Umgebung der Wundränder ein bleifarbiges Aussehen zeigen, sind meistens zuerst verendet und dann geschlachtet worden.

Fettflecke aus Wollstoffen werden leicht durch Benzin entfernt. Das gewöhnliche Verfahren, Benzin auf den Fleck zu gießen und dann die Stelle zu reiben, genügt aber nicht immer, das Fett zu entfernen. Es löst sich wohl auf, bleibt aber als häßlicher Schmutzring, der keinem noch so kräftigen Reiben weichen will, im Stoff zurück. Man lege stets ein mehrfach zusammengefaltetes weißes Tuch unter die zu reinigende Stelle und lege dasselbe um, sobald es allzu viel Schmutz aufgesogen hat. Zum Reiben benutzt man am besten einen Flicken des Stoffes, den man reinigen will. Für dunkle Sachen darf man niemals ein helles oder gar weißes Tuch benutzen, da ein solches stets helle Flecke hinterlassen würde. Man kann auch mehrfach zusammengelegtes grobes Fließpapier unter und über den mit Benzin befeuchteten Fleck legen und dann von oben mit einem kalten Plätteisen recht fest auf das Papier drücken. Das Papier saugt das Fett ein und der gefürchtete Schmutzring wird sich bei diesem Verfahren niemals zeigen. Bei schwarzen Stoffen genügt oft schon ein leichtes Reiben mit Salmiakgeist. Bei zarten Farben bestreut man die Flecke mit gepulvertem weißen Ton, legt ein Löschblatt darauf und fährt mit einem heißen Eisen darüber hin. Das Fett wird durch die Hitze erweicht, verbindet sich mit dem Ton und verschwindet. Der Ton wird abgebürstet. Zuweilen genügt schon ein Reiben mit Mehl, Wiener Weiß, Magnesiapulver.

Blindgewordene Spiegel und Fensterscheiben zu putzen. Man reibt das Glas mit Brennesseln, die man vorher in kaltes Wasser taucht, nach Erfordernis wiederholt ab und spült mit reinem Wasser nach.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen.

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft

19] (Nachdr. verb.)

„Ich glaube nicht, daß es jemals dazu kommen wird, Sir Douglas." MacCarthy sagte es sehr sicher und überzeugend.

„Ich will hoffen, daß Sie recht haben. Nichtsdestoweniger glaube ich, daß es besser ist, man läßt das sogenannte Schicksal nicht ganz so weit gehen wie die Orientalen. Deutlicher gesprochen: man baut vor, solange es noch Zeit ist. Denken Sie nicht auch?"

MacCarthy legte sachte die Fingerspitzen gegeneinander.

„Man kann die Bäume noch eher schneiden, ehe der liebe Gott dafür sorgt, daß sie nicht in den Himmel wachsen."

„Ganz richtig. Eben das meine ich auch. Wenn ich aber nun in diesem Fall die Gartenschere in die Hand nehme — wo, glauben Sie, daß ich sie ansetzen soll."

„Wo?" MacCarthy machte eine Geste des Zweifels. Dann aber setzte er hinzu: „Wichtiger erschiene mir das wie!"

Sir Douglas stutzte. „Na — und?"

„Sachte, Sir Douglas! Auf jeden Fall sachte!" Der Baronet machte zwei rasche Fäuste.

„Sie arbeiten mir zu lässig, MacCarthy. Mittlerweile kann sich allerhand ereignen, was nicht wieder gutzumachen ist. Was mich betrifft, fände ich es am besten, diesem Herrn Odobescu seinen Scheck und eine Fahrkarte erster Klasse nach Berlin zu geben und zu sagen: „Good bye!"

Bullet, das Wollkäfchen, kreischte leise auf und ließ sich, am Schwanze hängend, hin und her pendeln. Sir Douglas beachtete es nicht, obwohl dies für gewöhnlich eine Aufforderung war, ihm irgendeine Näscherei zuzuwerfen.

„Na, MacCarthy? Nicht meiner Meinung?"

MacCarthy schüttelte den Kopf. „Verzeihung! Vielleicht wäre dies das probateste. Ob aber das beste?"

„Nicht das beste? Und warum nicht?"

„Der Eigensinn ist eine harte Nuß, die man mit Gewaltmaßregeln oft noch härter macht. Und Lady Crewburry ist eigensinnig."

„Stimmt!"

„Sie nehmen an, daß sie für Herrn Odobescu irgendeine kleine Schwäche hat . . . sagen wir, ein lebhafteres Interesse. Gut. Sowas kommt und vergeht, ohne viel bedeuten zu müssen. Wahrscheinlich denkt sie sich noch gar nichts dabei. Wenn Sie aber plötzlich Ihre Absicht ausführten — ich weiß nicht, ob Sie den erwünschten Erfolg hätten. Die Sache würde auf jeden Fall ein gewisses Aufsehen machen, zumal, wie Sie selbst sagen, Herrn Odobescu kein rechter Vorwurf gemacht werden kann. Lady Crewburry aber würde vielleicht zu denken beginnen und möglicherweise erst hinterdrein entdecken, was ihr jetzt noch gar nicht in den Sinn gekommen ist. Frauen setzen ihren Kopf meist dann erst auf, wenn man ihn ihnen zurechtsetzen will. Habe ich unrecht?"

Sir Douglas stand nachdenklich still. Er kannte seine Tochter zu gut, um sich nicht zu sagen, daß auch MacCarthy sie richtig beurteilte. „Nicht dumm, MacCarthy", sagte er anerkennend. „An Ihnen ist ein Diplomat verloren gegangen. Das ist so ziemlich ein Schuß ins Schwarze. Was aber meinen Sie denn, daß geschehen soll?"

MacCarthy trat vertraulich einen Schritt näher.

„Morgen, Sir Douglas, sind wir in Girgenti. Mr. Thomas O'Conell erwartet uns. Sie nehmen an, daß er inzwischen die Schwefelgruben, über die Sie sich mit ihm schon von Edinburgh aus verständigt haben, an sich gebracht hat. Um so besser! Auf jeden Fall macht Mr. O'Conell die Heimreise auf der „Swallow" mit. Mr. O'Conell ist aber nicht der Mann, sich an die Wand drücken zu lassen. Um so weniger, als er — verzeihen Sie, wenn ich offen bin — so gut wie Ihr Schwiegersohn ist. Das weiß doch wohl jeder, der zwei Augen im Kopfe hat."

„Und Mary Ann?"

„Weiß es auch. Und nicht nur das: sie schätzt Mr. O'Conell und weiß, daß er ihr Schicksal ist. Ich denke, daß, wenn er erst einmal an Bord ist, Odobescus Stimme lang nicht mehr so gut klingen wird wie gestern und daß er vielleicht selbst bei Ihnen um die Fahrkarte nach Berlin ersuchen wird, die Sie ihm heute noch aufzwingen müßten."

Sir Douglas atmete sichtlich erleichtert auf.

„Richtig! Sie sind wieder mal klüger als dickköpfig. Das ist eine schöne Sache. Ich denke, Sie haben's getroffen. Nur noch ein einziges Bedenken: Wenn nun die Sache doch nicht so ganz glatt geht? Denn, das müssen wir festhalten — auch Odobescu hat einen Kopf, einen sehr guten —, was dann?"

„Dann, Sir Douglas, wird es noch immer Mittel und Wege geben, ihn auf eine schlichtere Art zu verabschieden, und ohne, daß Lady Crewburry darauf mit der Nase gestoßen wird: das war ein Gewaltstreich!"

Der Baronet nickte mehrmals nachdenklich vor sich hin.

„Ich denke, Ihre Rechnung wird stimmen. Wir wollen daran festhalten. Wenn Odobescu klug ist, so wird er sie bald selbst überprüfen und sich danach einrichten. Wenn aber nicht . . ." Er sprach nicht weiter. Kulungulu erschien und meldete, daß Lady Crewburry Sir Douglas an Bord bitten lasse. Herr Odobescu habe einen wundervollen neuen Einfall gehabt, den müsse er sich mit ansehen.

•

Die Vorhersagen der Aerzte hatten sich nicht erfüllt. Rittmeister Ruff starb eines Tages fast plötzlich. Am Abend zuvor hatte er sich noch von Ruth wie gewöhnlich aus den Tagebüchern des Großen Friedrich vorlesen lassen und war dann noch lange wachgelegen, wie ein Kind beinahe, das hinter den Gesichten unwahrscheinlich schöner Märchen einherschaut. Erst nach Mitternacht war er eingeschlafen. Am nächsten Morgen war er tot. Er hatte nicht mehr zu leiden gehabt. Sein Leben verglimmte mit einem letzten Aufflackern von selbst.

Schelling kam augenblicklich hinaus und besorgte alles Nötige. Frau Leupolt teilte sich mit ihm in die dringendsten Geschäfte. Mit Absicht vermied er es, mit Ruth anderes zu sprechen, als das Dringendste, obwohl sie ziemlich ruhig und gefaßt war und nur jenes Maß von natürlicher Trauer empfand, das der Tod eines Menschen, der einem nahe gestanden, unausweichlich mit sich bringt. Sie hatte ihren Mann, den sie immer geachtet aber nie geliebt hatte, schon seit Wochen mit jedem Tag mehr und mehr verloren, so daß der Tod nur den Punkt hinter eine, ihrem innersten Sinne nach längst abgeschlossene Geschichte setzte. Ja, sie empfand es mit inniger Dankbarkeit, daß er glücklicher gestorben war, als er, seit er seinem innersten Berufe entzogen gewesen, gelebt hatte.

Nur müde war sie. Ach, so unendlich müde. Ihre Gedanken, die, solange Edgar noch gelebt hatte, immer auf Wanderschaft hinter Odobescu gewesen waren, eilten nun öfter als bisher hinter dem Toten her. Gewiß, er hatte ihr das Leben oft schwer und die Tage ihrer drängenden Jugend karg gemacht. Aber hatte sie jemals für seine durch das deutsche Schicksal entlaubten Ideale Verständnis gehabt? Daß er einer anderen, älteren und vielleicht auch größeren Zeit angehörte — war es seine Schuld? Oft hatte sie ihn eine kühle, ja dürftige Natur genannt, die dem Leben nichts abzugewinnen wußte als das Phantom von Pflicht und Ehre. Aber war das wirklich karg gewesen, wie er unter den Erinnerungen an Roßbach und Hohenfriedberg eingeschlafen war, ohne für sich selbst anderes zu erhoffen, als vielleicht unter den zerschossenen Fahnen von 1918 wieder aufzuwachen? . . .

Mit Schelling sprach sie über all diese Gedanken nicht. Wenn er bei ihr eintrat, fand er sie immer in ihrem schwarzen, schlichten Kleide auf dem Sofa, ruhig, besonnen, mit jenem Blick ins Weite, den er an ihr schon konnte. Sie erschien ihm in diesem leidvollen Gewande schöner als in den hellen Farben von einst. Ihr bleiches Gesicht trug die Spuren eines tiefen Kummers, der es erhöhte und ihm einen neuen Inhalt verlieh. Wenn man sie aus der Ferne sah, wie sie in ihrem dunklen Gewande langsam durch die Zimmer ging wie jemand, der Verlorenes sucht und nicht findet, konnte man an eine Novize denken, die Altarblumen sucht. Um nur der schwere, goldfarbene Haarknoten im Nacken goß ein schönes Maß von Weltlichkeit über sie, die sie mit einem geheimnisvollen Reiz bekleidete.

Auf dem kleinen Ortsfriedhof von Schlepzig wurde der Rittmeister begraben. Er hatte nicht viele Begleiter. Aus Berlin kamen nur zwei oder drei Herren seiner Verwandtschaft und eine Abordnung des Regiments, dem er angehört hatte. Die Schlepziger Bauernbevölkerung aber erschien in hellen Scharen. Ruff war niemals das gewesen, was man einen beliebten und leutseligen Herrn nennt. Aber danach fragten die Spreewälder nicht. Sie hatten in ihm immer nur den Mann geschätzt, der aus ihrer Landschaft hervorgegangen war und der niemals etwas anderes sein wollte als einer von ihnen, wennschon auf anderem Platze als hinter dem Pflug.

Schelling freute sich über diese Teilnahme der Bevölkerung wie über eine besondere Auszeichnung. In diesem Toten ehrten die Leute irgendein herbes Ideal, das ihnen im praktischen Leben der letzten Jahre ferngerückt war. Allein solange sie es ehrten, so lange lebte es noch. Und das war viel.

(Fortsetzung folgt.)



Der May-Gewölbehalter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung, Umknickung und Spreizung der Füße • Macht den Gang leichter und elastischer • Unentbehrlich für alle, die viel stehen, gehen, Tennis spielen oder anderen Sport treiben • Schützt Ballen und Zehe vor dem Schuhdruck • Paßt sich der Hautfarbe des Fußes an, daher selbst im Ballschuh unsichtbar • Die Wirkung ist verblüffend • Fordern Sie kostenlose Vorführung und Auskunft.

Theod. Sudhoff
Spezialhaus für bequeme Schuhe
Barmen-Wupp., Berlinerstr. 32/32a

Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als
MAGGI's Würze

